Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

Nummer 18 - Juli 2010

Bürgermeister von Niederdorf
Kurt Ploner

Inhalt

Titelgeschichte
Kurt Ploner neuer Bürgermeister 2
Gemeinde-Infos
Der neue Gemeindeausschuss 4
Der neue Gemeinderat 5
Bericht des Bürgermeisters 6
Bürgermeister-Amtsübergabe 8
Grußworte des Altbürgermeisters 8
Dr. Johann Passler-Ehrenbürger 9
Ausstellungseröffnung in Leipzig 10
Sippenhäftlinge 10
Besuch aus Niederdorf (Schweiz) 12
Besuch der ÖVP-Kameradschaft 12
Ziele der Zukunftskonferenz 13
Wirtschaft / Tourismus
TV-Fußballsommer 2010 14
60 Jahre Braunviehzuchtverein 15
40. Raiffeisen Jugendwettbewerb 16
Einladung 100 Jahre Raika Ndf 17
Sennerei Drei Zinnen 17
Kirche / Soziales
Jugenddienst Hochpustertal 20
JS - Hüttenlager 2010 22
JS - Ministrantenaufnahme 23
Kinderfreunde Sommerbetreuung 24
PGR-Begleitung zur Firmung 25
PGR-Prozessionen 26
P. Pörnbacher 50 Jahre Priester 27
16 Jahre Seniorenfahrten 28
KVW-Fahrt für Senioren 29
Weißes Kreuz - Zivildienst 30
Sozialpädagogische Familienarbeit 32
Sozialpädagogische Gruppe 33
Altersheim-Ordensschwestern 34
Bildung / Kultur
MS Toblach - Tage rund ums Wasser 35
MS Toblach - Projekt Kinderbuch 35
Musical „Der kleine Mombotz" 36
Fun4Kids 37
160 Jahre MK Niederdorf 38
MKN - Trachtendokumentation 40
KCH - Ausflug nach Venetien 42
SPGN - Unterhaltungsabend 43
Sport / Freizeit
FCN - Spielerporträt Burger A. 44
FCN - Meister III. Amateurliga 46
AVS - Mitgliederversammlung 47
AVS - Familienwanderung 48
EVN - Saisonabschluss / Ehrung 50
Stoneman by Roland Stauder 51
ASV Handball Hochpustertal 52
16. Südtirol Dolomiti Superbike 54
Imker-Der Natur auf der Spur 56
Gemeinde-Infos
Aus dem Steueramt 58
Baukonzessionen 60
Abschiedsbesuch bei BM Passler 61
Homepage Gemeinde Niederdorf 62
Pro-Kal 63
Kurz Notiert 64

Gemeinderatswahlen 2010

Kurt Ploner ist neuer Bürgermeister von Niederdorf

Bürgermeister Kurt Ploner (Mitte) mit seinem Ausschuss: (v.l.n.r.) Pepi Fauster, Florian Sinner, Günther Dr. Wisthaler und Robert Burger

Seit den Gemeinderatswahlen vom 16. Mai 2010 hat Niederdorf einen neuen Bürgermeister. Kurt Ploner wurde mit 312 Stimmen zum ersten Bürger des Dorfes gewählt. Er hatte sich zusammen mit Burger Robert (235 Stimmen) als Kandidat auf der SVP-Liste den Wahlen gestellt. Für das Amt des Bürgermeisters kandidierte auch Trenker Hubert (197 Stimmen) auf der Liste der Freiheitlichen. Die Niederdorfer haben sich sehr stark an der Wahl beteiligt. Von den 1100 Wahlberechtigten Bürgern (560 Frauen und 540 Männer), haben sich 80 % an der Wahl beteiligt. Es wurden insgesamt 883 Stimmen abgegeben; 744 Stimmzettel waren gültig, 110 wurden weiß abgegeben und 29 Stimmzettel waren ungültig. (siehe Tabelle: Bürgermeisterwahl Seite 3)

Auch der Gemeinderat wurde für die nächsten 5 Jahre neu bestellt. Vier verschiedene Parteien stellten Kandidaten für den neuen Gemeinderat: auf der Liste der Südtiroler Volkspartei waren 15 Kandidaten, bei den Freiheitlichen 8 Kandidaten, bei der Südtiroler Freiheit 7 Kandidaten und auf der Liste Insieme per la gente / Zusammen für die Leute 3 Kandidaten aufgestellt. Von den 883 abgegebenen Stimmen waren 844 gültig, 39 Stimmen waren ungültig, 24 davon waren weiße Stimmzettel. Fol-

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004
Herausgeber: Gemeinde Niederdorf
Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf
Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin
Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred
Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar
Druck: La Grafica Srl - Mori (TN)
Internetadresse: www.dorfablattl.it

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Oktober 2010

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort "Dorfablattl" abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:

info@dorfablattl.it

gende Tabellen zeigen die Sitzverteilung im Gemeinderat und das persönliche Ergebnis der einzelnen Kandidaten.

Unverändert geblieben sind die 10 Sitze für die SVP, die sie bereits im letzten Gemeinderat inne hatte. Neben einigen alten Mitgliedern (Burger Robert und Sinner Florian waren beide schon in der letzten Legislaturperiode im Ausschuss, Jaeger Franz und Stabinger Reinhard im Gemeinderat vertreten) haben sich auch mehrere neue Kandidaten bei den Wahlen durchgesetzt. Als einzige Frau hat Helga Ladstätter Pahl mit 120 Stimmen den Einzug in den Gemeinderat geschafft. Neu im Gemeinderat und wegen der hohen Anzahl an Stimmen auch im Ausschuss vertreten, sind Josef „Pepi" Fauster (298 Stimmen) und Dr. Günther Wisthaler (250 Stimmen). Letzterer war bereits von 1979 bis 1990 im Gemeinderat, bzw. Auschuss tätig. Im neuen Gemeinderat sind weiters Irenberger Rudy (124 Stimmen) und Ortner Andreas (91 Stimmen) erstmals dabei.

Bei den letzten Wahlen vor fünf Jahren war auch die Union für Südtirol als Partei vertreten. Diese hat sich jedoch in Niederdorf aufgelöst und sich in das Lager der Freiheitlichen und der Südtiroler Freiheit gespalten. Für die Wahl des Gemeinderates bildeten sie ein Wahlbündnis und stellen nun zusammen wieder 4 Gemeinderäte und zwar drei Vertreter der Freiheitlichen (Trenker Hubert, Harrasser Peter, Stoll Hermann Kleinsinne) und einen Vertreter der Südtiroler Freiheit (Dr. Herbert Campidell). (siehe Tabelle: Mitglieder Gemeinderat Seite 5)

Zum Vertreter für die italienische Sprachgruppe wurde Fraccaroli Angiolino mit 22 Stimmen wiedergewählt.

Anders als in unseren Nachbargemeinden haben die Wahlen in Niederdorf keinen Staub aufgewirbelt und keine unangenehmen Diskussionen entfacht. Bei der ersten konstituierenden Sitzung wurden bereits die Weichen für eine künftige gemeinsame, konstruktive und zielstrebige Arbeit zum Wohle unseres Dorfes gestellt. Als Bürgermeisterstellvertreter wurde für die erste Hälfte der Legislaturperiode der zweite Bürgermeisterkandidat auf der SVP Liste, Robert Burger, bestellt; in der zweiten Hälfte wird Josef „Pepi" Fauster dieses Amt übernehmen.

Unser neuer Bürgermeister Kurt Ploner ist in die Fußstapfen eines Mannes getreten, welcher nach 32 Jahren Erfahrung in der Gemeindepolitik das Zepter übergeben hat, also keine leichte Aufgabe. Für das neue verantwortungsvolle Amt wünschen wir ihm besonders Mut und Einsatzfreude, den richtigen Durchblick und viele positive Erfahrungen, welche ihn und seine Mannschaft immer wieder neu motivieren können, das Wohl unseres Dorfes stets im Auge zu behalten.

Ingrid Stabinger Wisthaler

Gemeinderatswahl 2010

Gültige Stimmen		844	95,60%
Ungültige Stimmen		39	4,40%
	davon : Weiße Stimmen	24	2,70%
Insgesamt ausgezählte Stimmen		883	100,00%

Partei		Stimmen	%	Sitze im Gemeinderat
	Südtiroler Volkspartei	564	66,80%	10
	Die Freiheilichen	177	21,00%	3
	Südtiroler Freiheit	73	8,60%	1
	Insieme per la gente / Zusammen für die Leute	30	3,60%	1

Bürgermeisterwahl 2010

Gültige Stimmen		744	84,30%
Ungültige Stimmen		139	15,70%
	davon : Weiße Stimmen	110	12,50%
Insgesamt ausgezählte Stimmen		883	100,00%

Ploner Kurt	Südtiroler Volkspartei	312	41,90%
Burger Robert	Südtiroler Volkspartei	235	31,60%
Trenker Hubert	Die Freiheitlichen	197	26,50%
		744	100%

Mitglieder des Gemeindeausschusses

Kurt Ploner 	**Bürgermeister** Sprechstunden: Montag: 14.00 - 16.00 Uhr Mittwoch: 08.30 - 13.00 Uhr Freitag: 08.30 - 13.00 Uhr Terminvereinbarung: 0474 745 133	**Aufgabenbereiche:** - Zivilschutz und Ansprechpartner Feuerwehr - Urbanistik – Baukommission - Haushalt und Finanzen - Personal und interne Organisation - Verkehr und Mobilität - Zweitwohnungen - Öffentlichkeitsarbeit, Internet, Presse - Alpenverein, Jagdrevier Ndf, Fischerverein, Imkerverein, Luzifer-Roat-Stankuchl
Robert Burger 	**Bürgermeister-Stv.** Sprechstunden: Montag: 14.00 - 14.30 Uhr Samstag: vormittags Samstags mit Terminvereinbarung: 0474 745 133 Mobil: 349 4521682 E-Mail: robert.burger@niederdorf.eu	**Aufgabenbereiche:** - öffentliche Arbeiten - Quellen , Trinkwasser, Abwasser - Kulturelle und kirchliche Vereine – Musikkapelle, Kirchenchor, Schützenkompanie, Spielgemeinschaft, Krippenfreunde, Kulturzeichen, Gustav-Mahler - Musikwochen - Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverein - Friedhof und Pfarrei - Museum - Bildungsausschuss und Dorfablattl
Josef Fauster 	**Referent** Sprechstunden: Montag: 08.00 - 10.00 Uhr Kontakt: Tel: 0474 745072 Mobil: 349 5294704 E-Mail: pepi.fauster@niederdorf.eu	**Aufgabenbereiche:** - Bildung – Schule, Kindergarten, Bibliothek - Sozialwesen und Arbeitnehmer – Kinder, Jugend, Jugendchor, Familie Senioren, Integration - Vereine – Jugenddienst, Familienverband, KVW, Seniorenrunde - Landwirtschaft – diverse Belange - Bauernbund, Bäuerinnen, Bauernjugend, Braunviehzuchtverband
Florian Sinner 	**Referent:** Sprechstunden: mit Terminvereinbarung Tel: 0474 745427 Mobil: 347 5851672 E-Mail: florian.sinner@niederdorf.eu	**Aufgabenbereiche:** - öffentlicher Wohnbau - Umwelt – Müll, Recyclinghof, Sammelstellen, etc. - Dorfbeleuchtung - Park- und Grünflächen - Kinderspielplätze - Dorfgestaltung, Kehrarbeiten Straßen - Fußballclub, Sportverein, Tennisclub, Eisschützenverein, Schachklub
Dr. Günther Wisthaler 	**Referent:** Sprechstunden: mit Terminvereinbarung Tel: 0474 745286 Mobil: 335 8140563 E-Mail: günther.wisthaler@niederdorf.eu	**Aufgabenbereiche:** - Handel, Handwerk, Tourismus - Sportstätten –Tennis-, Eislauf-, Bolz-, und Fußballplatz - öffentliche Gebäude –Gemeinde, Schule, Turn- und Feuerwehrhalle, Bauhof, Museum, Friedlerhof, Cafe Wassermann, Kindergarten, Pavillon, Eishütte, Jugendraum, Fitnessräume, Musikprobelokal, Spielgemeinschaftsraum, Magazin AVS und SVN, Bahnhof, Infopoint Dorfeingang - Infrastrukturen im Altersheim - Energieversorgung – Fernheizwerk, Biomasse, Wasserkraft, Biogas - Alte Baustrukturen

Mitglieder des Gemeinderates

Kandidat	Stimmen		Partei	
	Bürgermeister	Gemeinderat		
Ploner Kurt	312	15		
Fauster Josef (Pepi)		298		
Wisthaler Günther		250		
Burger Robert	235	21		
Sinner Florian		186		Südtiroler Volkspartei
Jaeger Franz		130		
Irenberger Rudy		124		
Ladstätter Pahl Helga		120		
Stabinger Reinhard		104		
Ortner Andreas		91		
Trenker Hubert	197	50		
Harrasser Peter		103		Die Freiheilichen
Stoll Hermann (Kleinsinne)		69		
Campidell Herbert		51		Südtiroler Freiheit
Fraccaroli Angiolino		22		Insieme per la gente / Zusammen für die Leute

Stehend v.l.n.r.: Rudy Irenberger, Andreas Ortner, Franz Jaeger, Reinhard Stabinger, Helga Ladstätter-Pahl, Herbert Campidell, Angiolino Fraccaroli, Hubert Trenker, Peter Harrasser, Hermann Stoll
Sitzend v.l.n.r.: Pepi Fauster, Florian Sinner, Kurt Ploner, Robert Burger, Günther Dr.Wisthaler

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Als neugewählter Bürgermeister von Niederdorf ist es mir ein großes Anliegen, mich bei allen Wählerinnen und Wählern für das ausgesprochene Vertrauen zu bedanken. Dieser Vertrauensbeweis ist gleichzeitig ein Ansporn, mich in besonderer Weise für die Bürger und zum Wohle von Niederdorf einzusetzen und meine Anstrengungen und Kräfte zur Verfügung zu stellen. Für die bevorstehende Verwaltungsperiode werde ich mein Bestes geben, um eurem Auftrag gerecht zu werden, ich will ein Bürgermeister von euch und für euch sein. Eure Sorgen, Probleme und Schwierigkeiten im Bereich der öffentlichen Verwaltung sind mir ein großes Anliegen, und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen werden wir diese auch gemeinsam lösen. Außerhalb der üblichen Sprechstunden können Sie auch über das Sekretariat der Gemeinde mit mir einen persönlichen Termin vereinbaren.

Schon meinem Vorgänger war es ein Anliegen, die Verwaltung so bürgernah und kundenfreundlich wie möglich zu gestalten. Der Betrieb Gemeinde muss effizient, transparent und, soweit es die gesetzlichen Bestimmungen erlauben, flexibel sein. Es gilt dabei, die interne Kommunikation zwischen BM, Sekretär, den Beamten und den Arbeitern neu aufzubauen. Mit Hilfe der uns heute zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel ist der Informationsfluss zwischen der Verwaltung und der Politik, sprich Gemeinderat, Ausschuss, Bürgermeister und den diversen Kommissionen, zu vernetzen. Die Information zum Bürger hin ist mittels Internet neu zu gestalten. Ich denke dabei an die Veröffentlichung sämtlicher Beschlüsse, Verordnungen, Baukonzessionen, die Einberufung des Gemeinderats und die Veröffentlichung der Protokolle auf unserer Homepage, was schon teilweise umgesetzt worden ist. Eine periodische Newsletter soll in Zukunft ebenfalls Bestandteil unseres neuen Kommunikationskonzepts sein, um auch unsere Jugend zu erreichen. Bis zu zwei Bürgerversammlungen jährlich und die Weiterführung der Ziele der Zukunftskonferenz stellen ebenfalls einen fixen Programmpunkt dar.

Für die neuen Mitarbeiter im Gemeindeausschuss wird im Parterre der Gemeinde ein Arbeitsraum geschaffen, welcher, außer für die vorgesehene Bürotätigkeit, auch als Sprechstundenzimmer der Referenten dienen soll. Einige Veränderungen im Verwaltungsbereich - ich denke dabei an die Nutzung der frei gewordenen Räumlichkeiten des Tourismusvereins - werden noch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesekretär vorgenommen.

Mein primäres Ziel ist es, wie schon im Wahlkampf angekündigt, unser Dorf sauber zu halten, indem wir viel Eigeninitiative an den Tag legen, um eine Steigerung der Lebensqualität zu erreichen. Dazu gehören alle öffentlichen Plätze, Grünanlagen, Spazierwege, Gehsteige und unsere Brunnen. Die Eigeninitiative soll und muss gefördert werden, damit der Einzelne in seinem Wirkungsbereich seinen Beitrag zur Erreichung dieses Zieles leisten kann. Die Überwachung und Einhaltung der Hunderegelung gehört genauso dazu, wie der massive Widerstand, wenn nötig auch durch eine Kundgebung, sollte der Schotterabbau im Unterdorf Realität werden.

Die dorfinterne Mobilität soll durch die Erstellung eines Verkehrskonzeptes, unter Berücksichtigung der verschiedenen Bedürfnisse, den modernen Kriterien angepasst werden.

Cari cittadini di Villabassa!

Come neoeletto sindaco di Villabassa vorrei esprimere il mio ringraziamento a tutti gli elettori. Questa espressione di fiducia nei miei confronti mi è motivazione nel mio nuovo lavoro per la nostra comunità. Sarà un mio dovere ascoltare le vostre preoccupazioni, i problemi e le difficoltà con l'amministrazione pubblica ed insieme cercheremo di trovare delle soluzioni. Oltre agli orari di ricevimento previsti, potete chiedere un appuntamento personale contattando la segreteria del comune.

Già il mio predecessore ci teneva molto, che l'apparato amministrativo venga gestito in modo efficiente, trasparente e flessibile, sempre nei limiti dettati dalla legge. La comunicazione interna tra sindaco, segretario, giunta e consiglio comunale dovrà essere ottimizzata usufruendo dei mezzi moderni di comunicazione. Tramite Internet verranno pubblicate tutte le decisioni del consiglio comunale e della commissione edilizia. Inoltre cercheremo di coinvolgere anche i nostri giovani con una newsletter. Due assemblee cittadine all'anno e lo sviluppo e la concretizzazione delle idee espresse durante la conferenza per il futuro di Villabassa, fanno parte altrettanto del mio programma.

Per i nuovi assessori verrà allestito un ufficio al piano terra del municipio, dove potranno incontrarsi con i cittadini nelle ore di ricevimento. Alcuni cambiamenti nell'ambito della gestione interna verranno realizzati in collaborazione con il segretario comunale entro la fine dell'anno.

Il mio obiettivo principale, come ho già dichiarato nella campagna elettorale, è quello di lavorare insieme con tutti i cittadini di Villabassa per un paese pulito ed una maggiore qualità di vita. Spazi pubblici, marciapiedi, passeggiate, parchi e le nostre fontane dovranno essere curate anche con l'intervento di ognuno di noi. Dobbiamo valorizzare il contributo personale di ciascuno di noi per dare a tutti i cittadini la possibilità di partecipare attivamente alla conquista degli obiettivi fissati. In questo concetto rientrano sia il rispetto ed il controllo dell'ordinamento che riguarda i cani, sia l'opposizione al progetto privato per la realizzazione di una cava nei pressi di una nuova zona edificabile, la quale dovremmo cercare di evitare a tutti i costi.

Was die Bautätigkeit betrifft, ist mein vorrangiges Ziel die Einsparung von wertvollem Kulturgrund durch die Verwendung schon bestehender alter Bausubstanz. Neue Erweiterungszonen sollten nur dann ausgewiesen werden, wenn effektiv Bedarf besteht.

Anstrengungen in Richtung autonome Energieversorgung müssen sofort in Angriff genommen werden. Der Ausbau der Fernwärme, die Geothermie und die Photovoltaik müssen unbedingt berücksichtigt werden. Gespräche über die Möglichkeit einer Realisierung eines Kleinkraftwerks und einer Biogasanlage, diese im übergemeindlichen Rahmen, müssen unbedingt geführt werden.

In unmittelbarer Zukunft werde ich an der Ausarbeitung eines Konzeptes arbeiten, welches der Gemeinde erlauben wird, die stetig steigenden Führungskosten unserer Strukturen besser kontrollieren zu können. Die Spesen für die Führung des Kindergartens, der Grundschule, des Gemeindebauhofes und der Gemeindeverwaltung selbst sollen und müssen in jedem Moment überschaubar, kontrollierbar und abschätzbar sein.

Noch in diesem Jahr werden die Weichen für die Sanierung der Eggerberg-Straße gestellt. Auf die Zusage eines Beitrages von Seiten der Landesregierung für die Erneuerung der Sportanlage „In der Au“ ist zu warten.

Im Bahnhofsareal haben wir den katastrophalen Zustand, welcher durch die Erneuerung der Schienen und der Bahnsteige entstanden ist, erhoben, und ich wurde bereits bei den zuständigen Ämtern vorstellig, um die Aufräumarbeiten zu erwirken.

Im Gemeindebauhof wurde vom zuständigen Gemeindereferent für öffentliche Arbeiten, Robert Burger, und vom zuständigen Referent für die Gebäude der Gemeinde, Dr. Günther Wisthaler, ein Lokalaugenschein durchgeführt. Man ist dabei, eine Gesamtlösung und eine Optimierung in diesem Bereich zu erarbeiten, um diese Einrichtung besser nutzen zu können.

Gemeindereferent Pepi Fauster hat in seinem Aufgabenbereich die Arbeit voll aufgenommen und er hat wesentliche Weichen für eine bessere Zusammenarbeit unter den Vereinen, im Bereich der Senioren und in der Landwirtschaft bereits gestellt. Mit den Nachbargemeinden hat man die Machbarkeit einer Heutrocknungs- und einer Biogasanlage im Gemeindegebiet Toblach überprüft.

Florian Sinner, Referent für Umwelt, Parkanlagen und öffentliche Plätze, möchte in diesem Bereich sichtbare Verbesserungen erwirken.

Nicht zum Schluss wird ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit die Erhaltung und Förderung von Brauchtum und Tradition sein. Die Aufwertung unserer traditionellen Veranstaltungen ist ebenfalls förderungswürdig wie die Unterstützung der Vereine bei projektbezogenen Tätigkeiten.

Mein ganz persönliches Ziel ist es, ein attraktives Niederdorf zu schaffen, das seine bewährten Wurzeln pflegt und stets offen ist für Neues. Dabei stelle ich den sozialen Frieden unter den Bürgern, die Dialogbereitschaft, die Gleichbehandlung aller Mitmenschen in den Mittelpunkt meiner Arbeit.

Niederdorf, im Juli 2010

Der Bürgermeister
Kurt Ploner

La mobilità nel paese verrà adeguata a criteri innovativi in base ad un concetto di viabilità, tenendo conto delle esigenze diverse.

Per quanto concerne l'attività edilizia, il mio obiettivo principale è il risparmio di prezioso terreno agricolo, concentrando le attività sulla ristrutturazione di edifici già esistenti. Nuove aree edificabili saranno messe a disposizione solo in casi di estrema necessità.

I nostri sforzi si concentreranno anche nella progettazione di un concetto per l'energia alternativa, mirando di raggiungere nel prossimo futuro l'indipendenza energetica e l'eliminazione di carburanti fossili per il riscaldamento.

Entro la fine dell'anno verrà dato in appalto il progetto per il risanamento della strada sul Monte Costa. Per i lavori di ristrutturazione del campo da calcio si dovrà attendere la conferma dei contributi da parte della Provincia Autonoma di Bolzano.

Nell'area ferroviaria è stato riscontrato un deposito di rifiuti e materiali derivanti dai lavori di ristrutturazione della stazione e dei binari. Ho già contattato le persone responsabili per liberare la zona e risolvere la questione.

I costi pubblici e la gestione dell'amministrazione comunale saranno anche nel mirino della nuova giunta comunale. Con l'elaborazione di un sistema di controllo dei costi si potranno individuare meglio le spese per le diverse strutture del comune ed evitare degli sprechi.

Il cantiere comunale è stato controllato dai nuovi assessori Burger e dott. Wisthaler. Una soluzione e un'ottimizzazione sarà il nostro obiettivo per i prossimi mesi.

Pepi Fauster come assessore per le famiglie, anziani e agricoltura ha già delineato le strade da percorrere nei prossimi anni. Con i comuni limitrofi è stata data in lavoro un progetto di fattibilità per una struttura di essiccazione del fieno e di un impianto a biogas, correlato con l'impianto di teleriscaldamento di Dobbiaco.

Florian Sinner, assessore per l'ambiente, parchi e costruzioni di case popolari, vorrà concentrare il suo lavoro, riuscendo a raggiungere dei miglioramenti a breve.

Concludo con il desiderio di voler far rispettare le nostre tradizioni e la nostra cultura, senza escludere nessuno e di voler sostenere ogni iniziativa in questa direzione.

Obiettivo personale è la pace fra i cittadini, rispetto per la natura che ci circonda e l'inserimento delle nuove tecnologie a nostra disposizione, con il massimo rispetto delle nostre radici.

Villabassa, luglio 2010

Il sindaco
Kurt Ploner

Amtsübergabe im Bürgermeister-Büro

Am 17. Mai 2010 um 10.50 Uhr war es so weit. Nach Bekanntgabe des offiziellen Wahlergebnisses durch den Präsidenten der Wahlsektion stand der Name des neuen Bürgermeisters von Niederdorf fest. Kurt Ploner, der neugewählte 1. Bürger der Gemeinde, betrat nun sein neues Büro im Niederdorfer Rathaus, wo sein Vorgänger Johann Passler bereits auf ihn wartete. Für Passler hieß es, nach 32 Jahren von seinem Arbeitsplatz Abschied zu nehmen. Obwohl das Ende der Amtszeit bereits seit längerer Zeit fest stand, da das neue Regionalgesetz über die Wahl und Zusammensetzung der Gemeindeorgane eine Wiederwahl nicht zuließ, war es für den lang gedienten Bürgermeister nicht ganz einfach, sich vom Rathaus, aber auch vom Dorf zu verabschieden. Als Perchina bedeutet für Passler die Beendigung der Bürgermeistertätigkeit nämlich gleichzeitig auch den Abschied von Niederdorf. Passler wünschte seinem Nachfolger viel Glück, Geduld und Kraft für die Ausübung seines verantwortungvollen Amtes und überreichte ihm symbolisch den Schlüssel der Gemeinde. Kurt Ploner bedankte sich bei seinem Vorgänger für die im Interesse der Gemeinde und der Bevölkerung geleistete Arbeit während seiner langen, 32 Jahre andauernden Tätigkeit und wünschte ihm alles Gute für seine Zeit im Ruhestand.

Die beiden Bürgermeister / i due sindaci Kurt Ploner und Johann Passler

Passaggio di consegne nell'ufficio del Sindaco

Il 17 maggio 2010 alle ore 10.50 è stato proclamato il risultato ufficiale da parte del presidente del seggio elettorale in base al quale il nuovo sindaco di Villabassa si chiama Kurt Ploner. Dopo la proclamazione il nuovo sindaco si è recato in Municipio dove il predecessore Johann Passler lo stava già aspettando per congratularsi con lui. Per Passler, dopo ben 32 anni alla guida del comune, questo momento non era facile, dato che non si tratta soltanto di dire addio alla carica da Sindaco, ma non essendo residente in paese, significa soprattutto abbandonare definitivamente Villabassa. Passler ha augurato fortuna, pazienza e forza al nuovo sindaco nell'esercizio della sua funzione importante e piena di responsabilità e gli ha consegnato simbolicamente le chiavi del comune. Il nuovo Sindaco Kurt Ploner a sua volta ha ringraziato il suo predecessore per il lavoro svolto per il bene del paese durante la sua lunga carica durata ben 32 anni e gli ha augurato tutto il bene possibile per il futuro.

Grußwort des Altbürgermeisters Dr. Johann Passler

Am Sonntag, dem 2. Mai haben mir die Vereine und Verbände sowie Kindergarten und Schule anlässlich der Ernennung zum Ehrenbürger von Niederdorf unter großer Anteilnahme der ganzen Bevölkerung eine ergreifende Abschiedsfeier geboten, was mich ganz besonders gefreut hat. Für alle Ansprachen, für alle an mich gerichteten Worte, für jedes einzelne Zeichen der Zuwendung, sowie für alles, was dabei für mich geboten wurde, möchte ich mich in ganz besonderer Weise bedanken. Dieser Tag wird mir stets in lieber Erinnerung bleiben. In lieber und geschätzter Erinnerung bleiben wird mir aber nicht nur diese Feier, sondern vor allem die gesamte Gemeinde Niederdorf mit allen dort lebenden Bürgerinnen und Bürgern. 32 Jahre durfte ich für diese Gemeinde arbeiten und mich für die Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Diese vielen Jahre, in denen ich der Gemeinde Niederdorf vorstehen durfte, waren für mich eine äußerst schöne Zeit, die meinem Leben Inhalt geboten und mich geprägt hat. Gerne werde ich weiterhin an Niederdorf denken.

Ich danke allen meinen geschätzten Mitarbeitern, allen Vereinen und Verbänden, sowie allen Bürgerinnen und Bürgern für die Mit-und Zusammenarbeit, sowie für das große Verständnis für meine Arbeit, das mir alle in dieser langen Zeit erwiesen haben. Der neuen Gemeindeverwaltung, besonders meinem Nachfolger Kurt Ploner, dem ich zu seiner Wahl zum Bürgermeister herzlich gratuliere, wünsche ich viel Geschick und Erfolg in der sicher nicht immer leichten Arbeit. Ihnen allen, liebe Bürgerinnen und Bürger wünsche ich viel Freude und alles Beste für Ihre Zukunft.

Verbunden mit lieben und freundlichen Grüßen verbleibe ich, Ihr

Altbürgermeister
Dr. Johann Passler

Dr. Johann Passler

Ehrenbürger der Gemeinde Niederdorf

V.l.n.r.: Gemeindereferenten Robert Burger, Florian Sinner, Margit Rainer Baur, Landtagsabg. Dr. Martha Stocker, BM Dr. Passler mit Gattin Hildegard, BM-Stv. Max Brunner

Am 18. Februar 2010 hat der Gemeinderat von Niederdorf bei einer Sitzung, in Abwesenheit des Bürgermeisters, einstimmig beschlossen, diesem für seine besonderen Verdienste in dankbarer Anerkennung die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. In seiner 32-jährigen Tätigkeit für die Gemeinde Niederdorf, zuerst als Kommissar, dann als Bürgermeister, hat er alle Kriterien erfüllt, die für diese hohe Auszeichnung erforderlich sind. Da er wegen der Mandatsbeschränkung gezwungenermaßen das Amt des Bürgermeisters nicht mehr ausüben durfte, wollte man sich gebührend bei ihm bedanken und sich von ihm verabschieden.

Die Feierlichkeiten fanden kurz vor den Neuwahlen, am Sonntag, den 2.Mai 2010, mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche von Niederdorf und anschließendem Festakt in der Turnhalle statt.

Nach der kirchlichen Feier wurde der Bürgermeister von der Musikkapelle, der Feuerwehr, der Schützenkompanie, den Ehrengästen und der Dorfbevölkerung zur Feuerwehrhalle begleitet, wo dann in der angebauten Turnhalle der Festakt begann. Neben dem zu Ehrenden und seiner Familie hatten sich auch eine Reihe von Ehrengästen eingefunden: die Vizepräsidentin der Regionalregierung, Dr. Martha Stocker, Provinzialrat Dr. Hans Heiss, Bezirkspräsident Dr. Manfred Schmid, Bürgermeister von Prags, Alfred Mutschlechner, Bürgermeister von Toblach, Bernhard Mair, Bürgermeister von Innichen, Dr. Josef Passler, Oberbürgermeister vom Markt Schönberg in Bayern, Peter Siegert, mit Gattin, Historiker und Buchautor Hans-Günter Richardi und Gattin aus Dachau, die Obleute der Vereine und Institutionen von Niederdorf, die Gemeinderäte und Gemeindesekretär Dr. Walter Boaretto.

Die Musikkapelle Niederdorf sorgte für die musikalische Umrahmung und die Kinder der Grundschule und des Kindergartens unterhielten die Gäste mit Liedern und Tänzen. Die Vereine des Dorfes überreichten in Gruppen ihrem langjährigen Bürgermeister verschiedene Geschenke zum Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung.

Vizebürgermeister Max Brunner trug darauf die Laudatio vor, wobei er, neben den vielen Verdiensten von Bürgermeister Dr. Johann Passler, auch von einigen lustigen Begebenheiten in seiner langen Amtszeit erzählte. Der Höhepunkt war dann die Überreichung der Urkunde mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft und des in Holz geschnitzten Niederdorfer Gemeindewappens. Bürgermeister Dr. Johann Passler war sichtlich gerührt und dankte allen für die ergreifende Feier. Mit einem langen Applaus unterstrich die Bevölkerung ihre Anerkennung und Dankbarkeit für seinen Einsatz für Niederdorf. So benannt ist auch die Broschüre, welche zu diesem Anlass von der Gemeinde Niederdorf herausgegeben wurde: „Dr. Johann Passler 32 Jahre Einsatz für Niederdorf“, mit einem Streifzug von 1978 bis 2010 und den wichtigsten Etappen in seiner Amtszeit.

Als Ehrenbürger von Niederdorf ist Johann Passler auch in Zukunft immer herzlich willkommen!

Ingrid Stabinger Wisthaler

Oberbürgermeister Peter Siegert überbringt die Glückwünsche der Gemeinde Markt Schönberg

Ausstellungseröffnung in Leipzig

Anfang Mai wurde die Niederdorfer Ausstellung „Rückkehr ins Leben“ über das Schicksal der 139 Sippen-und Sonderhäftlinge im Neuen Rathaus von Leipzig eröffnet. Es handelt sich dabei um den 17. Ausstellungort außerhalb unserer Gemeinde. Dies zeugt vom großen Erfolg dieser einzigartigen Veranstaltung. Bürgermeister Johann Passler wurde vom 1. Bürgermeister Leizipigs, Andreas Müller, empfangen, der sich als großer Südtirol-Kenner erwies, da er schon einige Male unser Land besucht hat. Die Ausstellungseröffnung fand anlässlich der Gedenkveranstaltungen zum 65. Jahrtag des Endes des 2. Weltkrieges statt, welche außerdem den Besuch der Ehrentafeln für die Opfer des Weltkrieges im Friedhof von Leipzig vorsahen. Anwesend bei den Veranstaltungen waren u.a. die Brüder Rainer und Berthold Goerdeler, die im letzten Jahr in Niederdorf zu Gast waren, und ihre Tante Benigna Goerdeler, die im Jahre 1945 als Sippenhäftling in Niederdorf befreit worden war. Im Herbst wird die Niederdorfer Ausstellung in Kiel zu sehen sein.

Leipzigs Bürgermeister Andreas Müller mit dem Niederdorfer Bürgermeister Johann Passler
Il sindaco di Lipsia Andreas Müller ed il sindaco di Villabassa Johann Passler

Inaugurazione a Lipsia

Ai primi di maggio la mostra del Comune di Villabassa „Ritorno alla vita“ sulla storia dei 139 prigionieri speciali delle SS è stata presentata nel municipio di Lipsia. Si tratta della 17a volta che la mostra viene presentata oltre i confini del nostro comune. Ciò dimostra il grande successo ottenuto. Il sindaco Johann Passler è stato accolto amichevolmente dal suo collega Andreas Müller, il quale avendo trascorso più volte le sue vacanze in Alto Adige, conosce molto bene il nostro paese. L'inaugurazione della mostra è avvenuta nell'ambito delle celebrazioni del 65° anniversario della fine della Seconda Guerra Mondiale. Tra i presenti vi erano anche i fratelli Rainer e Berthold Goerdeler, che l'anno scorso erano intervenuti alle celebrazioni a Villbassa, e la loro zia Benigna Goerdeler, la quale nel 1945 come prigioniera speciale delle SS era stata liberata a Villabassa. In autunno la mostra proseguirà verso Kiel, dove l'inaugurazione è prevista per novembre.

Als Kinder Sippenhäftlinge der SS, Rückkehr nach Niederdorf nach 65 Jahren

Zum Gedenken an die Befreiung der Sippen- und Sonderhäftlinge in Niederdorf im April 1945 lädt die Gemeinde Niederdorf zum Jahrestag des Geschehens alljährlich zu einer Veranstaltung mit Zeitzeugen ein. In diesem Jahr sind Sibylle-Maria Beckmann, geb. Schröder, und ihr Bruder Hans-Dietrich Schröder, die als Kinder in Sippenhaft gerieten und mit dem Transport der SS-Geiseln ins Hochpustertal gelangten, der Einladung der Gemeinde Niederdorf gefolgt und ins Pustertal gekommen.

Frau Beckmann war vier Jahre und Hans Dietrich Schröder acht Jahre alt, als die beiden mit ihrer Mutter Ingeborg Schröder und mit dem - im Jahre 2006 verstorbenen - zehnjährigen Bruder Harring am 30. April 1945 in Niederdorf aus der Gewalt der SS befreit wurden.

Da bambini prigionieri delle SS, dopo 65 anni ritornano a Villabassa

In ricordo della liberazione dei 139 ostaggi delle SS avvenuta nel 1945 il comune di Villabassa ogni anno organizza una giornata commemorativa. Quest'anno è stata organizzata la visita a Villabassa di Sibylle-Maria Beckmann, nata Schröder e di suo fratello Hans-Dietrich Schröder, i quali nel 1945 fecero parte del citato trasporto di ostaggi.

All'epoca la sig.ra Beckmann aveva solo quattro anni e suo fratello Hans Dietrich Schröder otto. Assieme alla madre Ingeborg Schröder ed un altro fratello, Harring, erano stati liberati a Villabassa il 30 aprile 1945.

Ingeborg Schröder era stata imprigionata dai nazisti assieme ai figli perchè suo marito Johannes Schröder, un pasto-

v.l.n.r. Prof. Rogger, Frau Schröder, Prof. Putzer, Bürgermeister Passler, Hans-Dietrich Schröder, Sibyller Schröder Beckmann, Hans-Günter Richardi, Otto Beckmann
s.v.d. Prof. Rogger, la. Sig.ra Schröder, Prof. Putzer, il sindco Johann Passler, Hans-Dietrich Schröder, Sibyller Schröder Beckmann, Hans-Günter Richardi, Otto Beckmann

Ingeborg Schröder wurde mit ihren Kindern von den Nationalsozialisten in Sippenhaft genommen, weil sich ihr Mann, der evangelische Wehrmachtpfarrer Johannes Schröder, in der sowjetischen Kriegsgefangenschaft dem Widerstand gegen Adolf Hitler angeschlossen hatte. Der Divisionspfarrer der 371. Infanterie-Division, der mit den Resten der 6. Armee in Stalingrad in Gefangenschaft geraten war, rief in seinen Rundfunkansprachen im Sender "Freies Deutschland" in Moskau das deutsche Volk in der Heimat und an der Front zum Aufstand gegen das NS-Regime auf, um damit den Zweiten Weltkrieg zu beenden. Die Geheime Staatspolizei in Berlin rächte sich an Schröder, indem sie seine Familie ins Konzentrationslager Buchenwald einwies. So gelangte Ingeborg Schröder mit ihren drei Kindern im bekannten Transport der Sippen- und Sonderhäftlinge über das KZ Dachau nach Südtirol.

Sibylle-Maria Beckmann und Hans-Dietrich Schröder, der wie sein Vater den Beruf des Pfarrers ergriffen hat, stellten sich im Zeitzeugengespräch in der Mittelschule in Toblach den zahlreichen Fragen der Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen und erzählten vom Geiseltransport des Jahres 1945. Die Toblacher Mittelschüler zeigten großes Interesse und unterstrichen damit, wie wichtig es ist, dass sich die Jugend mit zeitgeschichtlichen Themen und in kritischer Auseinandersetzung mit der Vergangenheit befasst. Nach der gelungenen Veranstaltung mit wichtigen Eindrücken für alle Beteiligten, traten die Zeitzeugen wieder die Heimfahrt nach Schleswig-Holstein in Norddeutschland an, allerdings mit der festen Absicht, bald wieder Niederdorf zu besuchen.

re evangelico, si era aggregato all'opposizione contro Hitler durante la sua prigionia sovietica, dopo essere stato catturato a Stalingrado. In varie trasmissioni radiofoniche dell'emittente "Freies Deutschland" di Mosca egli aveva esortato i soldati tedeschi ad arrendersi ed a terminare la guerra. Come reazione la Gestapo aveva imprigionato l'intera famiglia Schröder nel campo di concentramento di Buchenwald. Quando verso la fine della guerra le SS stavano organizzando la smobilizzazione come molti altri prigionieri famosi, i componenti della famiglia Schröder giunsero a Villabassa.

Sibylle-Maria Beckmann e Hans-Dietrich Schröder hanno incontrato a Dobbiaco gli alunni delle terze classi della scuola media e hanno risposto alle numerose domande rivolte a loro con molto interesse. I giovani hanno dimostrato grande interesse, è stata sottolineata l'importanza di tali iniziative svolte per ricordare gli orrori della guerra e delle dittature.

Dopo l'incontro svolto nell'Aula Magna della scuola media gli ospiti hanno intrapreso il viaggio di ritorno verso la loro casa nello Schleswig-Holstein in Germania, con l'intenzione di ritornare al più presto a Villabassa ed in Alta Pusteria.

Wohnung zu vermieten

Es wird mitgeteilt, dass nach Beendigung der Renovierungsarbeiten die Dachgeschosswohung im Bahnhofsgebäude von der Gemeindeverwaltung an Ansässige vermietet wird.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Gemeinde.

appartamento da affittare

Si comunica che dopo la fine dei lavori di risanamento verrà affittato a residenti un appartamento nell'edificio della stazione ferroviaria.

Ulteriori informazioni vengono fornite dalla segreteria comunale.

Besuch aus Niederdorf in der Schweiz

Gemeinderat Bruno Imsand aus Niederdorf in der Schweiz hat zusammen mit seiner Gattin seinen Urlaub in unserer Gemeinde verbracht. Der Gast aus dem Baselland hat dabei die Gelegenheit genutzt, um dem neuen Bürgermeister Kurt Ploner einen Besuch abzustatten und ihm die Grüße des Schweizer Gemeinderates zu überbringen. Bürgermeister Ploner und Gemeinderat Bruno Imsand tauschten Gastgeschenke aus und verabredeten einen Gastbesuch einer Delegation aus dem Pustertaler Niederdorf im Schweizerischen Niederdorf, um die Kontakte zwischen den beiden Gemeinden weiter zu intensivieren.

Gemeinderat Bruno Imsand mit Gattin und Bürgermeister Kurt Ploner
il consigliere Bruno Imsand con la moglie ed il sindaco Kurt Ploner

Visita dalla Svizzera

Il consigliere comunale di Niederdorf in Svizzera nel Kanton Basilea ha passato le sue vacanze nel nostro comune ed ha colto l'occasione per salutare il neo eletto Sindaco Kurt Ploner e per portargli i saluti da parte del comune svizzero. Dopo un cortese scambio di regali, i due rappresentanti dei Comuni che hanno lo stesso identico nome, "Niederdorf", si sono promessi di intensificare in futuro il rapporto amichevole esistente tra le due comunità.

Besuch der „ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich"

Am Samstag 17. Juli 2010 besuchte eine Delegation der „ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich" die Gemeinde Niederdorf, um dort die Ausstellung „Rückkehr ins Leben" über die Befreiung der 139 Sippen- und Sonderhäftlinge aus dem KZ Dachau zu besuchen. Die Gruppe, welche von ihrem Bundesobmann Dr. Gerhard Kastlic und vom Landesobmann für Tirol, Matthias Denifl, angeführt wurde, wurde von Bürgermeister Kurt Ploner und Kulturreferent Robert Burger im Rathaus empfangen, wo sich die Gäste aus Österreich über die Geschehnisse des Jahres 1945 informieren konnten. Anschließend ging die Fahrt weiter zum Pragser Wildsee und schließlich nach Oberbozen, wo beim Denkmal zu Ehren von Josef Mayr-Nusser eine Kranzniederlegung erfolgte. Die Veranstaltung erfolgte im Rahmen der jährlichen Kuratoriumssitzung der „ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich", welche heuer in Lienz stattfand.

Dr. Gerhard Kastelic, Bürgermeister Kurt Ploner, Kulturreferent Robert Burger bei der Veranstaltung im Rathaus von Niederdorf
Dr. Gerhard Kastelic, il Sindaco Kurt Ploner, l'assessore alla cultura

Visita della associazione „ÖVP Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich"

Sabato 17 luglio2010 ha visitato il nostro comune una delegazione della associazione „ÖVP Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich" di Vienna. Scopo della visita era la mostra „Ritorno alla vita" sulla liberazione dei 139 ostaggi delle SS avvenuta a Villabassa nel 1945. La delegazione guidata da Dr. Gerhard Kastlic e da Matthias Denifl è stata ricevuta in municipio dal sindaco Kurt Ploner e dall'assessore alla cultura Robert Burger. A termine del ricevimento a Villabassa gli ospiti austriaci hanno visitato il lago di Braies e successivamente hanno proseguito il loro viaggio verso Soprabolzano, dove hanno depositato una corona di fiori dinnanzi al monumento in ricordo di Josef Mayr-Nusser.

Zukunftskonferenz

Erarbeitete Ziele werden vorgestellt

Begrüßung durch Dr.Thomas Kopfsguter vom „Institut für kommunales Management“

Im Rahmen einer Bürgerversammlung wurden am 10. Juni 2010 im Raiffeisen-Kulturhaus die Ziele, welche bei der Zukunftskonferenz vom 12., 13. und 14. März 2010 erarbeitet worden sind, vorgestellt. Mit regem Interesse erschienen die Bürger von Niederdorf recht zahlreich zu diesem Treffen.

Nach einer musikalischen Einleitung von Edi Rolandelli begrüßte der Leiter des Projektes, Dr. Thomas Kopfsguter vom „Institut für kommunales Management“, die Mitarbeiter der Zukunftskonferenz und die interessierten Bürger. Bevor die einzelnen Gruppen ihre Arbeiten präsentierten, richtete Bürgermeister Kurt Ploner noch einige Worte an die Versammlung. Er begrüßte die Arbeit, welche bei diesem Projekt von allen gemeinsam geleistet worden war und meinte, dass nun die Umsetzung der Ziele und somit die Realisierungsphase im Vordergrund stehen sollte. Da im ganzen Land von Sparmaßnahmen die Rede ist und die Beiträge eher knapp bemessen sind, so müsse man doch versuchen, die aus den Visionen erwachsenen Ziele mit vereinten Kräften anzupacken. Dies sei auch für den neuen Gemeinderat erstrebenswert und er wird sicherlich die erarbeiteten Ziele ernst nehmen.

Bei der Zukunftskonferenz im März, an der 76 Personen aus verschiedenen Vereinen und Interessensgruppen der Bevölkerung teilgenommen hatten, wurde gemeinsam über Perspektiven und Visionen für ein Niederdorf von morgen diskutiert und beraten. Das Wichtigste an dieser Veranstaltung war, dass viele Niederdorfer sich GEMEINSAM in diesen drei Tagen über die Zukunft von Niederdorf Gedanken gemacht haben. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Erfahrung, gemeinsam etwas bewegen zu können, hat den Niederdorfern sicherlich Auftrieb gegeben und sie motiviert, bei verschiedenen Projekten auch selbst mitzuwirken. Eine Zusammenarbeit verschiedener Generationen und Berufsgruppen ist dabei ebenso wichtig, wie die Gesprächsbereitschaft und Eigeninitiative, die dabei entwickelt wurden.

Die Sprecher der einzelnen Arbeitsgruppen stellten dann kurz vor, worauf in ihrem Team Wert gelegt wurde. So stellte die Gruppe für „Soziales“ verschiedene Projekte für die Einbindung und Beschäftigung von Senioren und Alleinstehenden vor; die Gruppe „Wirtschaft“ sprach über die Zusammenführung der einzelnen Wirtschaftszweige und Verbesserung der Kommunikation untereinander; die Gruppe „Institution Kirche“ legt besonders Wert auf die Stärkung der Laienarbeit unter dem Motto „Kirche sind wir alle“; die Gruppe „Sauberes Dorf“ appelliert vor allem auf die Eigenverantwortung jedes Einzelnen und den Respekt vor der Umwelt. Die Vermarktung lokaler Produkte liegt besonders der Gruppe „Landwirtschaft und Handwerk“ am Herzen; die optimale Nutzung und qualitative Verbesserung der bestehenden Sportstätten, sowie eine gute Zusammenarbeit untereinander strebt die Gruppe der sportlichen Vereine an; die Gruppe „Tourismus“ baut weiterhin auf den Ausbau des sanften Qualitätstourismus, welcher durch Naturverbundenheit, Park und Kneippanlage bereits den Weg hin zu einem gesunden, vitalen, naturbewussten Dorf eingeschlagen hat. Weiters wurden zu Themen wie Kinder- und Jugendarbeit, Schule und Kultur, Erhaltung und Ausbau der Arbeitsplätze, familienfreundliches Dorf, die in den einzelnen Gruppen erarbeiteten und angestrebten Ziele vorgestellt.

Zum Schluss stellte der Bürgermeister noch seine Mitarbeiter im Gemeindeausschuss vor und teilte die Aufgabenbereiche jedes einzelnen Referenten mit. Mit gebündelten Kräften und dem guten Willen aller kann einem lebenswerten Niederdorf von morgen nichts im Wege stehen.

Ingrid Stabinger Wisthaler

Vorstellung der Ergebnisse durch die einzelnen Projektgruppenleiter - im Bild Bürgermeister Kurt Ploner

Tourismusverein Niederdorf

Fußballsommer 2010

F.C. Memmingen und Calcio Padova zu Gast in Niederdorf

(tvn) Sommertrainingslager für Fußballmannschaften haben in Niederdorf Tradition, sind Werbeträger als auch Wirtschaftsfaktor. Erstmals werden im Sommer 2010 zwei Mannschaften ihre Zelte in unserer Gemeinde aufschlagen. Es sind dies der F.C. Memmingen aus Bayern und die Profis von Calcio Padova.

Nach 32 Jahren erfolgloser Anläufe ist es dem F.C. Memmingen gelungen, den Meistertitel in der Bayernliga zu erringen und in die deutsche Regionalliga aufzusteigen. Erstmals in der Vereinsgeschichte wird, als kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die Spieler, ein Kurztrainingslager als Vorbereitung für die neue Saision abgehalten. Vom 01. Bis 04. Juli war das Team des Bosniers Esad Kahric ins Pustertal kommen, um in Niederdorf zu trainieren und Ausflüge in die Dolomiten zu unternehmen. Der Kontakt zum Bayernliga-Meister ist über das Internationale Kneippinstitut erfolgt, ein Kooperationsvertrag wurde zwischen dem Fußballclub Memmingen und dem Tourismusverein Niederdorf abgeschlossen. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad unserer Tourismusdestination im süddeutschen Raum zu steigern. Der Ort und die Beherbergungsbetriebe erhalten die Möglichkeit, sich in der Stadionzeitung und in der Memminger Tageszeitung entsprechend zu präsentieren und ihre Angebotspakete zu platzieren.

Die Mannschaft von Calcio Padova

Der italienische Zweitligist Calcio Padova ist hingegen bereits seit 2007 zu Gast in Niederdorf. Nach einer sehr mäßigen Saison ist es den Schützlingen von Trainer Carlo Sabatini gelungen, im allerletzten Entscheidungsspiel, im Stadio Nereo Rocco von Triest, einen 3:0 Auswärtssieg gegen U.S. Triestina zu erringen und damit die Liga zu halten. Das Trainingslager der Kicker aus dem Veneto ist in ein Werbeprojekt des Tourismusverbandes Hochpustertal eingebunden und sieht verschiedene Werbemaßnahmen in Padova und Umgebung vor. Im Laufe ihres Sommeraufenthaltes werden verschiedene Freundschaftsspiele in der Sportzone „In der Au“ ausgetragen, so auch ein Match gegen den Meister der 3. Amateurliga, den „ruhmreichen“ F.C. Niederdorf.

Verschiedene andere Mannschaften aus dem In- und Ausland haben Lokalaugenscheine in Niederdorf durchgeführt, so auch die Nationalmannschaft aus Algerien, oder der Spitzenclub Al-Nassr aus Saudi Arabien, wo die Torwartlegende Walter Zenga als Trainer fungiert. Ein Vertragsabschluss ist leider am veralteten Zustand der Infrastrukturen gescheitert. Damit Niederdorf auch weiterhin als Standort für Profitrainingslager in Frage kommt, braucht es unbedingt einen entscheidenden baulichen Eingriff in der Sportzone, sonst werden künftig unsere Nachbarn aus Toblach der Destination Niederdorf den Rang ablaufen.

Dies wäre sehr schade, da es dem Tourismusverein in Kooperation mit dem A.F.C. Niederdorf gelungen ist, eine für beide Seiten mehr als interessante „Win-Win-Situation“ aufzubauen, die noch verfeinert werden und lange Bestand haben könnte.

Tourismusverein Niederdorf

Braunviehzuchtverein Niederdorf

60-jähriges Bestandsjubiläum

Obmann Sinner Josef und Schriftführerin Sinner Emma seit 35 Jahren im Amt

Sinner Josef, langjähriger Obmann des Braunviehzuchtvereines Niederdorf, im Gespräch mit anderen Bauern

Sinner Josef hat sich von Jugend an für die Tierzucht interessiert und eingesetzt. Bereits 1975 schenkten ihm die Mitglieder des Braunviehzuchtvereins Niederdorf das Vertrauen und wählten ihn zum 3. Obmann in der nunmehr 60jährigen Geschichte des Braunviehzuchtvereins Niederdorf. Vorher fungierte von 1950 bis 1955 Anton Mayr „Metzgermair" als Gründungsobmann, und von 1955 bis 1975 bekleidete Johann Jaeger „Feldsager" das Amt des Obmannes.

Seither, also seit 35 Jahren, vertrat nun Sinner Josef ohne Unterbrechung seinen Braunviehzuchtverein nach außen hin. Als Schriftführerin hat ihn seine Frau Emma dabei tatkräftig unterstützt.

Bei den heurigen Neuwahlen stellte Sinner Josef sich nicht mehr zur Verfügung. Wenn er auch selbst immer sagte, es sei nicht viel zu tun als Obmann, so sind doch viele Kleinigkeiten zu organisieren wie etwa das Milchprobenehmen, Punktierungen, Bearbeitung der Stierweide usw. Auch Festlichkeiten wie die Hochpustertaler Gebietsschauen fanden dank seines Einsatzes zweimal, 1985 und 1995, in Niederdorf statt.

Sinner Josef war nicht nur ein passionierter, aktiver Züchter, der immer wieder Versteigerungen und Ausstellungen mit hervorragenden Zuchttieren bereicherte. Er widmete sich stets auch den gemeindlichen und übergemeindlichen Belangen der Landwirtschaft, und zahlreich waren seine öffentlichen Ämter. Viele Jahre gehörte er dem Gemeinderat an, er stand viele Jahre an der Spitze der Alminteressentschaft Plätzwiese, und viele Jahre war er Schätzmann beim Viehversicherungsverein, um nur einige zu nennen.

Obwohl nun nicht mehr in vorderster Reihe, bleibt Sinner Josef weiterhin der Landwirtschaft verbunden, sein Rat wird gerne gehört. Wir wünschen ihm und seiner Frau Emma weiterhin viel Erfolg und gute Gesundheit!

Karl Kamelger

Josef und Emma Sinner

Braunviehzuchtausstellung in Niederdorf im Jahr 1958 (im Hintergrund die Villa Lanz - heute Altersheim)

Raiffeisenkasse Niederdorf

„Mach dir ein Bild vom Klima. Du und das Klima“

40. Internationaler-Raiffeisen-Jugendwettbewerb

Die Sieger beim 40. Internationalen-Raiffeisen-Jugendwettbewerb mit Bürgermeister Dr. Johann Passler und Geschäftsführer Hermann Aichner

Niederdorf / Prags: Einer der Höhepunkte im Programm der Grundschulen der Gemeinden von Niederdorf und Prags ist die Prämierung der Malarbeiten zum internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb. Dazu lud die Raiffeisenkasse Niederdorf-Prags die Kinder und Lehrpersonen der beiden Grundschulen kürzlich ins Raiffeisen-Kulturhaus von Niederdorf.

Nach dem Eröffnungslied „Ich bin ein kleiner Tropfen“, vorgetragen von den Kindern der Grundschule Prags, begrüßte der Direktor der Raiffeisenkasse, Hermann Aichner, die Kinder und Lehrpersonen sowie die Ehrengäste, darunter die Grundschuldirektorin Annemarie Oberhofer und die Bürgermeister von Niederdorf und Prags, Johann Passler und Alfred Mutschlechner, aufs herzlichste.

Direktor Aichner wies darauf hin, dass die Grundschulen von Niederdorf und Prags nun schon seit 38 Jahren am Wettbewerb teilnehmen. Es sei dies ein Beweis für den Einsatz aller Lehrkräfte, denen Anerkennung und Dank gelte.

Insgesamt 134 Malarbeiten, alles kleine Kunstwerke, waren zu bewerten. Für die Juroren kein leichtes Unterfangen, daraus die besten (zwei pro Klasse) zur Prämierung auszuwählen. Freudig und unter Applaus ihrer Mitschüler nahmen die Sieger die Preise entgegen, die von der Raiffeisenkasse gestellt, und von den Ehrengästen den Kindern überreicht wurden. Frau Direktorin Annemarie Oberhofer lobte die Kinder für ihr fleißiges Mittun und dankte den Lehrpersonen für ihren Einsatz.

Auch von den Bürgermeistern von Niederdorf und Prags gab es Lob für die Kinder und Dank für den Einsatz der Lehrerschaft. Ein großer Dank ging auch an den Aktionsleiter Günther Rabensteiner sowie an die Raiffeisenkasse, die nun schon seit 38 Jahren den Wettbewerb ausrichtet und für jedes Bild 50 Cent an den Hilfsfond für Kinder und Jugendliche in Not bereitstellt. Es war wiederum, so wie jedes Jahr, ein gelungenes, freudiges Ereignis, das mit dem Lied „Das Wetter“, vorgetragen von den Kindern der vierten Klasse Grundschule Niederdorf, endete.

Paula Ossanna-Perathoner

Die Grundschüler aus Niederdorf und Prags bei der Prämierung im Raiffeisen-Kulturhaus

100 Jahre Raiffeisenkasse Niederdorf (1910 - 2010)

Raiffeisen

Raiffeisenkasse Niederdorf
Cassa Raiffeisen di Villabassa

Am 28. August 1910 wurde im Gasthaus "Goldener Adler" die heutige Raiffeisenkasse Niederdorf als "Spar- und Darlehenskassenverein" gegründet.

Auf den Tag genau 100 Jahre später, am 28. August 2010, lädt die Raiffeisenkasse Niederdorf zur Feier ihres 100-jährigen Gründungsjubiläums.

Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und der Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol, Dr. Heiner Nicolussi-Leck, werden die Festreden halten.

Einladung zur

100-Jahr Feier

am Samstag, 28. August 2010

Feiern Sie mit uns dieses besondere Ereignis!

Um 10.30 Uhr
Zusammenkunft am Von-Kurz-Platz und Willkommensgruß der Musikkapelle

Um 11.00 Uhr
Gemeinsamer Einzug ins Festzelt und Beginn der Feier

Während des anschließenden Festessens überraschen wir Sie mit verschiedenen Einlagen!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Betriebsporträt

Sennerei Drei Zinnen Schaukäserei

Die Sennereigenossenschaft Niederdorf hatte ab 1961 mit diversen internen Problemen zu kämpfen (siehe Dorfablattl Nr. 10, November 2007). Hinzu kamen auch noch finanzielle Probleme. Ab dem Jahr 1969 wurde somit die Milch zur Verarbeitung nach Toblach geliefert. Die Mitglieder meldeten sich einzeln bei der Sennerei Toblach. Die insgesamt angelieferte Milch belief sich im Jahr 1970 täglich auf 3.450 Liter, das sind ca. 1.260.000 Liter jährlich.

Im Jahr 1978 machte man sich erstmals Gedanken über einen Neubau der Sennerei Toblach.

Hier einige Eckdaten:

1979 - Die Jahresmenge beträgt 2.801.000 Liter.

1989 - Technische Erneuerung der Sennerei

1995 - Erste Gedanken, bei einem Neubau eine Schaukäserei zu integrieren. Erste Pläne zum Neubau werden in Auftrag gegeben.

2000 - Im Herbst wird die Planung des Neubaus vergeben.

SENNEREI
drei zinnen

Das alte Sennereigebäude im Zentrum von Toblach

2001 - Das Projekt wird von der Gemeinde Toblach genehmigt.

2002 - Am 18.01.2002 werden die Fusionsbestrebungen bei der Sennerei Innichen mit einer 2/3 Mehrheit angenommen. Tags darauf auch in Toblach. Am 15.05.2002 wird der Fusionsakt von beiden Obmännern unterschrieben. Die neue Sennerei trägt den Namen "Sennerei Toblach - Innichen GenmbH", mit Sitz in Toblach.

Im Jahr 2004, am 25. September, wird der Neubau mit einem großen Festakt eröffnet. Die Sennerei Toblach-Innichen wurde mit 01.03.2005 in „Sennerei Drei Zinnen-Schaukäserei, Genossenschaft und landwirtschaftliche Gesellschaft" umgetauft. Nun zählt der Betrieb, gebildet aus 176 aktiven Mitgliedern, zu den wichtigsten Arbeitgebern von Toblach, mit durchschnittlich 40 Mitarbeitern.

Die Schaukäserei ist eine Attraktion, welche vor allem von den durchreisenden Touristen, sowie von Gästen in den Hauptsaisonen besichtigt wird. Auch Personen aus der Umgebung, beispielsweise Schulklassen und Einheimische, zählen zu den Besuchergruppen. Die durchschnittliche Besucheranzahl der letzten 5 Jahre lässt sich auf 22.000 Personen beziffern.

Auf die Zusammenarbeit mit touristischen Betrieben der Gemeinden Niederdorf, Innichen und Toblach wird sehr großer Wert gelegt. Im Mai 2010 wurde somit eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Bedürfnisse der lokalen Kunden besser zu ergründen und Lösungsvorschläge auszuarbeiten. Zum ersten Treffen in der Sennerei Drei Zinnen am 11.05.10 sind Vertreter von HGV, von den Tourismusvereinen und vom Tourismusverband Hochpustertal der drei genannten Gemeinden erschienen. In dieser ersten Sitzung wurden mehrere interessante Möglichkeiten der Zusammenarbeit besprochen, und man erhofft sich von diesem Projekt eine langfristige Zusammenarbeit.

Der Neubau der Sennerei Drei Zinnen mit Schaukäserei - eröffnet im September 2004

Am 21. Mai 2010 war Landesrat Dr. Hans Berger, der langjährige LTS Präsident Dr. Erwin Lanzinger, gemeinsam mit den Hotel-, Restaurant- und Barbetreibern der örtlichen Gemeinden, sowie den Vertretern von HGV, Tourismusverein und Tourismusverband zu Gast. Die Sensibilisierung durch Landesrat Berger, einheimische Produkte zu fördern und diese gegenüber Import- sowie Billigprodukten vorzuziehen, fand Akzeptanz. Bei der anschließenden Käse und Weinverkostung wurde die Gelegenheit zum Informationsaustausch und zum persönlichen Kontakt mit den Gästen genutzt, um Anregungen aufzunehmen und damit den Service gegenüber dem Kunden zu verbessern. Am selben Tag wurde den Gästen die Idee der aktuellen Produktneuheit vorgestellt: ab 01.08.2010 wird die HEUMILCH der Sennerei Drei Zinnen erhältlich sein. Dabei handelt es sich um eine Art von Frischmilch, welche sich vor allem durch den vorzüglichen Geschmack und den höheren Omega 3-Gehalt in den Inhaltsstoffen auszeichnet. Die Heumilch unterscheidet sich von der herkömmlichen Milch vor allem wegen der gärungsfreien Fütterung der Kühe. Der höhere Gehalt an Omega 3 hat einen positiven Einfluss und vorbeugende Wirkung auf Herzkreislauferkrankungen.

V.r.n.l.: LR Dr. Hans Berger, Thomas Walch (HGV Bezirksobmann), Prenn Alfred (Präsident Tourismusverein Hochpustertal), Dr. Erwin Lanzinger (ehemaliger und langjähriger LTS Präsident), Molling Alois (Geschäftsführer), Markus Amalthof (Verwaltungsleiter der Sennerei Drei Zinnen), Tschurtschenthaler Anton (Obmann der Sennerei Drei Zinnen)

Arbeitsgruppe zur Zusammenarbeit mit touristischen Betrieben der Gemeinden Niederdorf, Innichen und Toblach; mit dabei die Vertreter aus Niederdorf Gerhard Rainer, Hubert Trenker und Harald Kühbacher

Somit kann auch die Sennerei Drei Zinnen ihren Kunden ein Produkt bieten, welches dem Trend zu gesunder und natürlicher Ernährung entspricht. Die Nachfrage von heimischen Betrieben dafür ist bereits im Vorfeld deutlich erkennbar. Im selben Zug kann auch die Anzahl der in Nylon verpackten Siloballen reduziert werden. Damit wird ein unmittelbarer Beitrag zur Umweltschonung geleistet.

Auch in Sachen Käseproduktion wird nicht stillgestanden: die Sennerei Drei Zinnen ist gerade dabei, einen Frischkäse in Eigenproduktion zu entwickeln.

Zu den großen Stärken der Sennerei Drei Zinnen zählt nach wie vor die umfangreiche Produktpalette an frischen Eigenerzeugnissen. Mittlerweile werden 20 verschiedenen Käsesorten in der Sennerei Toblach produziert. Die transparente Art und Weise der Produktion, die Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe und Produktionsabläufe, sowie die Verteilung sind weitere Stärken, wodurch es im Jahr 2009 gelungen ist, 750 Kunden zu beliefern. Nun möchte man durch das übergemeindliche Denken auch die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden fördern: am 23.06.10 wurden die Bürgermeister und Landwirtschaftsreferenten der Gemeinden Niederdorf, Toblach und Innichen zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Ziel der Sitzung war es unter anderem, die Visionen der Sennerei Drei Zinnen zu besprechen, um die Interessen gemeinsam zu planen und sich gegenseitig bei der Umsetzung zu unterstützen.

Käseproduktion in Toblach

Markus Amalthof
Sennerei Drei Zinnen

Jugenddienst Hochpustertal

Sommerolympiade 2010

Spiel und Spaß bei der Sommerolympiade 2010

An die 70 Ministranten / innen, Jungscharkinder und Pfadfinder des Dekanates Innichen haben sich am Samstagnachmittag, dem 12. Juni zur Sommerolympiade am Fußballplatz in Niederdorf getroffen. Eröffnet wurden die Spiele von Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer.

Die Disziplinen reichten vom Sackhüpfen, Sprint, Kegeln, Kleinfeldturnier, Geschicklichkeitsspiel über ein Schätzspiel bis hin zu einem Quiz. Teamgeist und Ehrgeiz waren groß, wenn es darum ging, an den einzelnen Stationen Punkte zu sammeln. Zehn Gruppen kämpften bis zum Schluss gegen- und miteinander um den Sieg. Am Ende des Nachmittags standen drei Siegergruppen fest. Die Gruppen „Knapp am Ziel vorbei", „Vicky und die starken Männer" und die „Schwarzen Smileys" waren die drei Sieger. Da es bei dieser Olympiade keine Verlierer gegeben hat, haben alle Gruppen als Lohn für ihre Anstrengungen eine Keksmedaille erhalten. Den Abschluss dieses gelungenen Nachmittags bildete eine kurze Besinnung mit Dekanatsjugendseelsorger Martin.

Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam freuen sich über die gelungene Veranstaltung. Ein großer Dank geht an die vielen freiwilligen Helfer, an den Präsidenten des Fußballclubs Niederdorf, an die Metzgerei Nocker und an Maria´s Brotladen in Toblach für ihren Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung.

Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Hochpustertal

33. Jugendwallfahrt von Toblach nach Aufkirchen

Der Jugenddienst Hochpustertal und der Arbeitskreis Jugendwallfahrt haben am Palmsamstag, dem 27. März, wieder die alljährliche Jugendwallfahrt von Toblach nach Aufkirchen gestaltet. An die 250 Wallfahrer und Wallfahrer Innen machten sich mit brennenden Kerzen auf den Weg. Das Thema der diesjährigen Jugendwallfahrt war: „Zeuge sein…!?". Zeuge sein heißt: *„Sich auf den Weg machen. Ein Wort, ein Klang, eine Hoffnung, eine Sehnsucht. Nicht mehr zufrieden sein mit dem was ist. Mehr wollen, anders sein, aufbrechen, losgehen und den Träumen trauen. Zeuge sein für unsere Mitmenschen und für Frieden. Zeuge sein für Jesus Christus".*

Die Teilnehmer der Jugendwallfahrt nach dem gemeinsamen Gottesdienst in Aufkirchen

In der Wallfahrtskirche von Aufkirchen zelebrierte Kooperator Reinhard Ebner aus Toblach gemeinsam mit Pf. Albert Ebner, Pf. Martin Kammerer und Pf. Werner Mair den Gottesdienst. Die Singgruppe Acantis hat den Gottesdienst musikalisch umrahmt.

Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich auf diesem Weg bei allen, die bereit waren mitzuhelfen. Ein großes Vergelt´s Gott!

Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Hochpustertal

Schritt für Schritt aufeinander zu

Aktionstag des Puschtra Jungscharleitergremiums in St. Georgen

Unter dem Motto „Schritt für Schritt aufeinander zu“ fand auch heuer wieder der Aktionstag des Puschtra Jungscharleitergremiums statt. Kurz vor Mittag versammelten sich an die 150 Jungscharkinder und Ministranten aus den drei Dekanaten Bruneck, Taufers und Hochpustertal vor der Grundschule in St. Georgen. Sie waren schon gespannt darauf, was sie erwarten würde. Die Vorsitzenden des PJSLG, Anna Mittich und Sophie Kopfsguter, eröffneten mit einem lustigen Aufwärmlied und anschließend ging der Spaß dann auch schon los. Während eine Hälfte der Gruppe erstmal beim Mittagessen Energie tankte, startete die andere Hälfte schon ab in die Ecken. Da stellte sich so manches Kind die Frage: wo soll ich beginnen? Bei so einem vielfältigen Angebot fiel die Entscheidung schwer: neben der Schmink-, Modeschau- und Spielecke konnten die Kinder Schmetterlinge, Armbänder, Tontöpfe, sowie Gegenstände aus Holz und Salzteig basteln und somit ihr handwerkliches Geschick zeigen.

Die Niederdorfer Jungscharkinder mit ihrer Betreuerin beim Aktionstag in St. Georgen

Das Highlight dieses Tages war wohl der Besuch der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen. Die Kinder erhielten einen Einblick in ihre Arbeit und durften selbst einiges ausprobieren.

Zum Abschluss feierten noch alle gemeinsam mit Pfarrer Ebner den Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche von St. Georgen.

So können das Puschtra Jungscharleitergremium und auch die anwesenden Jungschar- und Ministrantengruppen auf einen gelungen Aktionstag zurückblicken, der dank der großzügigen Mithilfe vieler Ehrenamtlicher, des Jugenddienstes und der finanziellen Unterstützung der Sponsoren für alle ein unvergessliches Erlebnis war.

Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Hochpustertal

Nacht der Lichter

Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam haben am Sonntag, 14. März 2010 zum ersten Mal eine „Nacht der Lichter“ im Altersheim von Niederdorf gestaltet. Passend zur Fastenzeit wurde gemeinsam mit den Bewohnern eine Kreuzwegandacht gefeiert. Zwei Musikantinnen aus Toblach haben die Andacht musikalisch begleitet. Die kleine Kapelle war mit vielen Kerzen geschmückt, die sie zu einem Ort der Besinnung und des Nachdenkens machten. Ein großer Dank an alle, die bei „Nacht der Lichter“ mitgewirkt haben.

Jugenddienst Hochpustertal

Jungschar Niederdorf

Hüttenlager 2010 auf der Ragotzalm im Gsiesertal

Katholische Jungschar

Lagerfeuer beim Hüttenlager

Schon im Januar wurde von einigen Jungscharkindern der Wunsch geäußert, im Sommer ein gemeinsames Hüttenlager zu organisieren. Passend dazu auch das Thema des heurigen Jungscharjahres: „Schritt für Schritt aufeinander zu."

Das Hüttenlager wurde dann für die erste Ferienwoche geplant, und es meldeten sich 14 Kinder und drei Begleitpersonen, die die Kinder begleiteten. Gemeinsam wurde auch das Programm für das Hüttenlager geplant

Am 14. Juni war es dann soweit. Die Gruppe startete mit dem Autobus nach St. Martin im Gsiesertal und wanderte zu den Hamerhöfen, wo uns die Hüttenwirtin herzlich begrüßte. Die Kinder ihrerseits bedankten sich mit einem Lied für die herzliche Begrüßung. Da der Regen nachließ, wanderten wir weiter auf die Ragotzalm, die uns für die nächsten Tage beherbergen sollte. Alle waren fröhlich und gut gelaunt, hatte man doch lange auf diesen Tag gewartet.

Nach einer kleinen Stärkung auf halbem Weg erreichten wir am frühen Vormittag die Hütte und bezogen die Lager. Die Materialseilbahn brachte dann auch die schweren Rücksäcke und die Lebensmittel nach oben.

Als erstes machten sich alle gleich auf den Weg, Holz für das abendliche Lagerfeuer zu sammeln. Am Abend saßen dann alle gemütlich am Feuer. Es wurde gegessen, gesungen und viel gelacht. Bei tiefer Dunkelheit ging es noch auf das „Herneckele", den Gipfel der Ragotzalm.

Vor dem Einschlafen wurde noch aus der Kinderbibel gelesen, dann fielen alle in einen tiefen Schlaf.

Am nächsten Morgen erreichte uns unser Wanderführer und begleitete uns auf unserer ersten Wanderung. Wir haben auch sehr viele wichtige Dinge gelernt: wie lese ich eine Wanderkarte, was ist wichtig, bevor ich eine Wanderung starte, wie kleide ich mich richtig? Es wurde auch eine Übung mit dem Piepser abgehalten. Wir haben gelernt, dass es sehr wichtig ist, die Regeln am Berg zu befolgen. Nach einem ausgiebigen Mittagessen wurden die Kinder zur Hütte abgeseilt. Bei der Hütte wurde unter dem Motto „Was ist Glaube für Dich?" gemalt und gebastelt.

Am dritten Tag ging es dann auf unsere große Wanderung. „Herneckele", Fellhorn, Hoher Mann, Pfinnalm, Aschtalm und wieder zurück zur Hütte. Diese Wanderung war der Höhepunkt des Hüttenlagers. Einige lernten jedoch auch ihre Grenzen kennen. Am letzten Abend saßen wir

Am Gipfelkreuz auf dem „Herneckele"

dann noch ein letztes Mal am Lagerfeuer und genossen die Gemeinschaft. Das Hüttenlager wurde mit einem Fußballspiel abgeschlossen, Buben gegen Mädchen.

Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal bei allen bedanken, die das Hüttenlager organisiert und die Kinder begleitet haben. Ohne ihre Hilfe wäre dieses Hüttenlager nicht möglich gewesen.

Silvio Wolf

Erklärungen des Wanderführers zum richtigen Verhalten am Berg

Jungschar Niederdorf

Ministrantenaufnahme

Dienstantritt der neuen Ministranten

„Ich bin bereit", hieß es am 14. März 2010, als Pfarrer Albert Ebner elf neue Ministranten und Ministrantinnen begrüßte, die den Dienst am Altar antreten möchten. Gleichzeitig bedankte sich Pfarrer Ebner bei acht Kindern für ihren geleisteten Dienst, überreichte ihnen eine Urkunde und bat sie auch in Zukunft um ihre Mithilfe in kirchlichen Bereichen. Nach dem Gottesdienst gab es in der Sakristei für alle Ministranten und Ministrantinnen noch was „Süßes".

Jungschar Niederdorf

Jungschar Niederdorf

Abschluss des Jungscharjahres

Am Fronleichnamstag, dem 6. Juni 2010, wurde bei der Sonntagsmesse der Abschlussgottesdienst der Jungschar gefeiert. Die Jungscharkinder haben gemeinsam mit ihren Leitern / innen die spielerische Darstellung des Evangeliums „Die Speisung der 5000" gestaltet. Auch die Verlesung der Fürbitten und einen Teil der musikalischen Gestaltung haben sie übernommen.

Die Jungscharleitung hat sich bei der Pfarrgemeinde für die Mitarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr bedankt und ihr Vertrauen auf weiterhin gute Zusammenarbeit ausgedrückt.

Falls im kommenden Arbeitsjahr jemand Lust hat, eine Jungschargruppe oder Ministrantengruppe zu leiten, der möge sich bitte bei Pfarrer Albert Ebner oder bei Sophie Kopfsguter melden. Vergelt´s Gott!

Jungschar Niederdorf

Sommerbetreuung 2010

Wenn Mami und Papi arbeiten, spielen wir mit den „Kinderfreunden“!

Feriencamp mit den Kinderfreunden Südtirol

Es wird nicht mehr lange dauern, und wieder ist ein Schuljahr um. Für viele Eltern heißt es, sich nach einer sinnvollen und unterhaltsamen, aber auch einer nicht allzu teuren Feriengestaltung ihrer Kinder umzuschauen. Und es ist nicht immer leicht, während der drei Monate langen Sommerferien der Kindergarten- und Schulkinder Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ will für die Familien diesbezüglich Hilfestellung leisten und bietet nunmehr seit vielen Jahren in zahlreichen Gemeinden südtirolweit eine verlässliche, aktive und abwechslungsreiche Sommerbetreuung für Kinder im Alter von drei bis elf Jahren an, die sich immer größeren Zuspruchs von Seiten berufstätiger Eltern erfreut.

Im Vordergrund dieses Betreuungsangebotes stehen das gemeinsame Spielen, sportliche und kreative Betätigung und möglichst viele Kontakte mit der Natur. Auch diesen Sommer sind wieder Sportolympiaden, Kreativwerkstätten, zahlreiche Ausflüge und Picknicks geplant. Jede einzelne Woche steht unter einem besonderen Thema, wie z. B. Tiere, Berufe, Märchen, Wasser, Kinderrechte usw. Dazu werden jeweils passende Spiel- und Bastelaktivitäten angeboten.

Großen Wert legen die BetreuerInnen der „Kinderfreunde“ auf die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls unter den Kindern. Gemäß dem interkulturellen Kommunikationsprinzip lernen Kinder verschiedener Sprache, Kultur oder Religion, rücksichtsvoll miteinander umzugehen und das Anderssein anzuerkennen. Durch die Interaktion von Kindern unterschiedlicher Muttersprache wird auch der Sprachaustausch gefördert. Dieses Jahr legen die „Kinderfreunde“ ganz besonderes Augenmerk auf die Förderung der Sprachkompetenzen der Kinder in der jeweiligen Zweitsprache. Durch GruppenbetreuerInnen beider Landessprachen, nach dem Sprachlernprinzip „Eine Person, eine Sprache“, und durch pädagogisch wertvolle Angebote, wie Kinderlieder, Reime, Bildgeschichten, Rollenspiele, gezielte Sprach- und Gruppenspiele werden den Kindern vielfältige Kommunikations- und Übungsmöglichkeiten geboten.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ ist auch die soziale Integration sowohl von ausländischen und sozial benachteiligten Kindern, als auch von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Alle Kinder finden ihren Platz in der Kinderfreunde-Sommerbetreuung.

Das Angebot der Kinderfreunde-Sommerbetreuung versteht sich als konkreter Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Konzept zeichnet sich durch ein hohes Maß an Flexibilität aus; demnach können die Eltern nach einmaliger Einschreibung von Tag zu Tag entscheiden, ob sie ihr Kind in die Sommerbetreuung bringen oder nicht. Der Elternbeitrag wird nur für die effektiv genutzten Tage berechnet. Die Kinder werden von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr betreut. In den allermeisten Gemeinden beginnt das Betreuungsangebot am 28. Juni und dauert bis Mitte / Ende August. Die Anzahl der Wochen hängt von der Verfügbarkeit der Räumlichkeiten, Kindergarten oder Grundschule, ab, die von der jeweiligen Gemeinde zur Verfügung gestellt werden und die auch für die Verpflegungskosten aufkommt. In diesem Zusammenhang spricht die Sozialgenossenschaft den einzelnen Gemeinden ein großes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit aus. Finanziert werden die Einrichtungen der Kinderfreunde-Sommerbetreuung vom Amt für Schulfürsorge.

Die Sozialgenossenschaft bietet auch diesen Sommer wieder die beliebten Ferienwochen an, und zwar in der Ferienkolonie „12 Stelle“ in Cesenatico, im Feriendorf in Marina Julia bei Monfalcone, im Feriencamp Döbriach am Millstättersee und im Ferienhaus Sekirn am Wörthersee. Nähere Informationen erhält man unter der Rufnummer 0474 41 02 10 oder auf der Internetseite

www.kinderfreunde.it.

Kinderfreunde Südtirol

Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Begleitung Jugendlicher zum Sakrament der Firmung- ein Auftrag für Eltern und Pfarrgemeinde

In den 4 Pfarrgemeinderäten und in der Projektgruppe der Seelsorgeeinheit haben wir lange beraten, wie wir die Vorbereitung auf die Firmung durchführen. Ausgegangen sind wir von folgenden Überlegungen:

- Ursprünglich wurden Erwachsene getauft, die dadurch eine Lebensentscheidung trafen.

- Die heutige Praxis der Taufe von Kleinkindern setzt die Begleitung durch christliche Bezugspersonen voraus, so dass Jugendliche in den christlichen Glauben hineinwachsen können und sich (früher oder später) selber dafür entscheiden.

- Dies geschieht in unseren Pfarreien unter anderem durch die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung.

- Im Sakrament der Firmung schenkt Gott sich selber den Menschen und befähigt sie durch die Kraft des Hl. Geistes zu einer christlichen Lebensgestaltung.

- Mit dem Empfang der Firmung treffen deshalb junge Christen die persönliche Entscheidung, den Glaubensweg mit Christus weiterzugehen.

- Eine Hilfe dazu am jeweiligen Ort geben außer den Familien auch die Pfarreien mit den religiösen Angeboten und mit dem Glaubenszeugnis der gefirmten Christen.

- Wer sich also firmen lässt, der tut das bewusst und nimmt auch mit Interesse an der Vorbereitung teil.

- Deshalb sollte das Alter derjenigen, die das Sakrament empfangen, angehoben werden, um eine solche persönliche Entscheidung zu ermöglichen oder vom Alter her zu erleichtern.

- In der Diözese läuft ab Herbst eine neue Initiative, nämlich das Sakrament der Firmung im Alter von 17/ 18 Jahren zu spenden.

Nach mehreren Absprachen zwischen der Projektgruppe und den 4 Pfarrgemeinderäten haben wir uns auf folgende Regelung geeinigt:

1. Wir sind der Meinung, dass die Firmung im Alter von 17/18 Jahren für uns noch nicht durchführbar ist, weil wir von der Einstellung her dafür noch nicht gerüstet sind und weil uns ausgebildete Begleiter/ innen fehlen.

2. Deshalb haben wir beschlossen, wenigstens einen Schritt zu tun und das Alter für die Spendung der Firmung auf die 2. Klasse Mittelschule festzulegen.

3. Somit erfolgt die Spendung der Firmung jedes Jahr.

4. Die Schüler/innen der heurigen 5. Klasse Grundschule werden im Herbst 2011 mit der Vorbereitung auf die Firmung beginnen.

5. Durch diese Regelung könnte es leichter möglich werden, die gefirmten Jugendlichen in den Jahren nach der Firmung mit einigen Veranstaltungen zu begleiten.

6. Das Sakrament der Firmung wird am Sonntag, 29. 05. 2011, gespendet: um 8.30 Uhr in Toblach, um 14.00 Uhr in Niederdorf.

Albert Ebner, Pfarrer

Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Prozessionen

Herz-Jesu-Prozession 2010 in Niederdorf

Prozessionen 2010

Niederdorf - 12. 06. 2011
Pfingsten mit Bachsegen

St. Veit - 19. 06. 2011
Dreifaltigkeitssonntag

Toblach - 26. 06. 2011
Fronleichnam und
Patrozinium

Wahlen - 03. 07. 2011
Herz Jesu-Sonntag

- Das Wort Prozession kommt aus dem Lateinischen und meint soviel wie das „Voranschreiten“, das „Gehen“, das „Unterwegssein“.
- Ursprung unserer heutigen Prozessionen waren die Flurumgänge, bei denen um günstige Witterung und Ernte gebetet wurde, und zwar schon in vorchristlicher Zeit.
- Christen verstehen die Prozessionen aus einer tieferen Perspektive.
- Mittelpunkt ist für uns der Auferstandene Christus, der in der Eucharistie gegenwärtig wird mit seinem Erlösungswerk.
- Nicht nur uns gilt seine Zuwendung, sondern der gesamten Menschheit.
- Darum haben wir den Auftrag, dieses Geschenk nicht für uns zu behalten, sondern es in unsere Welt hinein zu vermitteln.
- Die Prozession geht also aus von der gefeierten Eucharistie und trägt den eucharistischen Herrn in unsere Lebenswelt.
- Das ist ein Glaubenszeugnis und zugleich dargestellte Verkündigung.
- Wir nehmen bei den Prozessionen viele Zeichen und Symbole mit, die etwas von der göttlichen Welt erahnen lassen, in die wir mit der ganzen Schöpfung gehören.
- Prozession im christlichen Sinn ist also mehr als farbige Folklore oder als ein prächtiger Umzug;
- Prozession ist ein Unterwegs-Sein im Glauben mit dem eucharistischen Herrn.

Wir legen in unserer Seelsorgeeinheit Wert darauf, dass es in allen 4 Pfarreien möglich ist, am Sonntag Eucharistie zu feiern. Dann versuchen wir, jeder Pfarrei 1 Prozession am Sonntag bzw. eine zweite am Samstag (sofern eine gewünscht wird) zu ermöglichen. Und wir hoffen auf die Bereitschaft, dass Mitglieder unserer Seelsorgeeinheit auch einen Austausch pflegen mit den Nachbarpfarreien.

Im kommenden Jahr fällt Ostern auf einen sehr späten Zeitpunkt, entsprechend spät sind deshalb auch die Prozessionen. Nach mehreren Gesprächen zwischen der Projektgruppe und den 4 Pfarrgemeinde-räten (PGR) wurden die Prozessionen für das kommende Jahr folgendermaßen festgelegt:

Albert Ebner, Pfarrer

Die Schützenkompanie Niederdorf bei der Herz-Jesu-Prozession

Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Priesterjubiläum des Hochw. Paul Pörnbacher

50 Jahre Diener Christi

Vor 50 Jahren, am 2. April 1960, wurde Hochw. Paul Pörnbacher in New York zum Priester geweiht. Am 11. April 2010, dem „Weißen Sonntag", hat Herr Pörnbacher im Beisein der Erstkommunikanten anlässlich der Eucharistiefeier Erinnerungen an die Priesterweihe aufkommen lassen. Zudem nutzte die Pfarrgemeinde die Gelegenheit, dafür zu danken, dass Hochw. Paul Pörnbacher so viele Jahre segensreich wirken konnte. Wir alle haben uns sehr darüber gefreut, dass wir mit Herrn Pörnbacher und seinen engsten Verwandten dieses Priesterjubiläum feiern konnten und somit auch die Möglichkeit hatten, uns der Wichtigkeit des Priesterberufs, in Zeiten des Priester- und Gläubigenmangels, bewusst zu werden.

Hochw. Paul Pörnbacher hat in der Predigt erzählt, welch bewegtes Leben er als Missionar und Priester hatte. Wir wissen alle, mit welcher Leidenschaft er als Missionar tätig ist, und nur all zu oft konnten wir uns in Gesprächen davon überzeugen. Wenn Herr Pörnbacher bestimmte Ereignisse oder Vorkommnisse wiedergibt, hat er oft Tränen in den Augen. Tränen auch des Ärgers über eine Welt, die teilweise zuschaut, wie Not und Elend Überhand nehmen und das Leben von Kindern, Jugendlichen, Obdachlosen, kranken und älteren Menschen Tag für Tag schwieriger wird.

Die Feier sollte ein Zeichen des Dankes sein für die Zeit, die Hochw. Paul Pörnbacher mit uns verbracht hat. Ein besonderer Dank wurde Herrn Pörnbacher ausgesprochen für den Dienst, den er in der Vergangenheit, entweder als Stütze für unseren Herrn Pfarrer bei den Festzeiten, oder als Vertretung, wenn der Pfarrer einmal nicht da war, geleistet hat.

Wir, die Pfarrgemeinde Niederdorf / Schmieden, ja die gesamte Seelsorgeeinheit gratulieren Hochw. Paul Pörnbacher ganz herzlich zum 50-jährigen Priesterjubiläum und danken ihm dafür, dass er der Berufung als Diener Christi treu geblieben ist. Wir wünschen ihm Gottes Schutz, viel Gesundheit und Geborgenheit für die weiteren Jahre!

Als kleines Zeichen des Dankes konnte Hochw. Paul Pörnbacher für die von ihm betreuten Projekte als Missionar ein Geldbetrag von € 1.250,00 übergeben werden.

Der Pfarrgemeinderat
Niederdorf / Schmieden

Rein in Taufers - 1996

Ritten - 1997

Heiligenblut - 1998

Seiser-Alm - 1999

Seniorenclub Niederdorf

16 Jahre Seniorenfahrten

1991 wurde von mehreren Personen der Wunsch geäußert, man möchte einen Seniorenclub gründen, und so haben sich Taschler Emma, Klettenhammer Hedwig, Stragenegg Helene, Brunner Kamelger Rosa und Rader Mayr Marianna bereit erklärt, einmal im Monat einen Seniorennachmittag zu gestalten. Da jedoch noch kein eigenes Lokal zur Verfügung stand, durfte durch das Entgegenkommen des Herrn Sinner Peter das Cafe im Hotel Emma benutzt werden (insgesamt über 10 Jahre). Da dies jedoch keine dauerhafte Lösung war, wurde von Bürgermeister Dr. Johann Passler das Wassermann-Stübele für die Seniorentreffen angeboten. Somit konnten sich die Senioren wöchentlich treffen. Es wurde nicht nur Karten gespielt, sondern auch gesungen, Gedächtnistraining, Seniorentanz, Vorträge u.v.m. gemacht. Viele der Senioren konnten auch interessante Geschichten von früher erzählen. Immer wieder wurden der Gruppe Seniorenfahrten angeboten, was bei allen sehr gut ankam. Es wurden sehr viele Ausflüge organisiert, und bei diesen Fahrten wurden 50 verschiedene Ortschaften und Ziele besucht.

Mayr Rader Marianna

Villnöss - 1999

MariaWörth - 2000

Kloster Säben - 2000

Stubai - 2001

KVW-Ortsgruppe Niederdorf

Fahrt für Senioren und Alleinstehende

Am 06. Juni 2010 stand die im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende Fahrt der Senioren und Alleinstehenden, organisiert von der KVW-Ortsgruppe Niederdorf, auf dem Programm. Der Ausflug führte uns nach Oies, zum Hl. Josef Freinademetz. In Oies angekommen, versammelten wir uns alle in der Kirche, wo wir vom dortigen Pfarrer viel Interessantes und Wissenswertes über den Hl. Josef Freinademetz und seine Kirche erfahren haben. Pfarrer Albert Ebner hielt eine kurze Andacht, und im Anschluss wurde das Geburtshaus des Hl. Josef Freinademetz und das darin untergebrachte Museum besucht.

Um 16.00 Uhr kehrten wir dann im Hotel Lanerhof in Montal ein, wo uns eine köstliche Marende mit anschließendem Kuchenbuffet erwartete. Bei Musik und Gesang ging der nette Nachmittag leider viel zu schnell zu Ende.

Die Teilnehmer der Fahrt nach Oies, zum Hl. Josef Freinademetz

Jugenddienst Dekanat Bruneck

Zivildienst hautnah

Informationsveranstaltung zum Thema Zivildienst in den Brunecker Oberschulen

Am Donnerstag, den 15. April nutzten insgesamt 69 Maturanten des Pädagogischen Gymnasiums, der Handelsoberschule, der Gewerbeoberschule und des Realgymnasiums Bruneck die Möglichkeit, Informationen zum Thema Zivildienst zu erhalten. Dabei war das Programm, das den Interessierten geboten wurde, recht abwechslungsreich.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung mit den wichtigsten Daten und Fakten zum Zivildienst durch Marcella Pacher, Leiterin des Landesamtes für Zivildienst, folgte ein Film mit einigen Stellungnahmen früherer Zivildiener. Anschließend kamen die anwesenden Zivildiener zu Wort, die zurzeit ihren Dienst in den verschiedensten Organisationen leisten. Dadurch bekamen die Oberschüler aus erster Hand einen Eindruck davon, wie ein Jahr als Zivildiener für sie aussehen könnte. Auch der Jugenddienst Dekanat Bruneck und das Weiße Kreuz nutzten die Gelegenheit, um ihre Organisation zu präsentieren und auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass auch bei ihnen das freiwillige Zivildienstjahr geleistet werden kann. Um auch noch die letzten Fragen der Anwesenden zu klären, wurden gegen Ende noch Broschüren mit näheren Informationen und Kontaktmöglichkeiten verteilt.

Nun bleibt zu hoffen, dass einige dieser Maturanten, so auch jene unserer Gemeinde, die Chancen nutzen, die der freiwillige Zivildienst bietet: Nämlich die Möglichkeit, das Leben zu ändern. Das eigene und das der Anderen.

Jugenddienst Dekanat Bruneck

Weißes Kreuz Innichen

Zivildienst, gestern und heute

Freiwillige Zivildiener beim Weißen Kreuz sammeln neue Erfahrungen, lernen einiges dazu, sie empfinden ihre Tätigkeit als sinnvoll und befriedigend, sie fühlen sich „gebraucht“ und sind integriert, und der Dienst erfüllt ihre Erwartungen.

Am 28. September 2009 begannen 36 freiwillige Zivildiener/-innen den Dienst in 24 Sektionen des Weißen Kreuzes. Die 36 jungen Frauen und Männer arbeiten im Rahmen des Projekts "Hand in Hand" zwölf Monate im Krankentransport mit. Sie sammeln dabei auch Erfahrungen im Rettungsdienst, können interessante Erfahrungen in einem Team mit jungen und motivierten Menschen machen und eine umfangreiche Erste-Hilfe-Ausbildung besuchen. Im November schlossen sie die A-Ausbildung ab und besuchen derzeit den B-Kurs.

Das Zivildienstjahr ist nicht nur eine tolle Erfahrung, sondern auch eine Entscheidungshilfe für die weitere berufliche Laufbahn. Auf Grund der gesammelten Erfahrungen beim Weißen Kreuz können sich die Zivildiener leichter dazu entscheiden auch weiterhin im sozialen Bereich tätig zu sein.

Das Weiße Kreuz stellt hier die Ergebnisse des Monitorings vor, das seit dem ersten Zivildienstprojekt 2005-2006 mit den abgehenden Zivis durchgeführt wird:

Folgende Fragen wurden dabei gestellt:

- Konntest du neue Erfahrungen sammeln und dazu lernen?
- Ist die Tätigkeit beim Weißen Kreuz für dich sinnvoll und befriedigend?
- Fühlst du dich als Freiwilliger Zivildiener gebraucht und integriert?
- Wurden deine Erwartungen erfüllt?

Die Jugendlichen haben auf diese Fragen mehr als positiv geantwortet. Die Zivildiener haben sich erfüllt gefühlt und sind von dieser Arbeit begeistert.

Vom ersten Projekt bis heute haben 81 Jugendliche den Zivildienst beim Weißen Kreuz gemacht. Wichtig ist zu sagen, dass 65 davon noch im Verein als freiwillige Mitglieder aktiv sind. Das sind über 80%.

Die Zivildienstprojekte zeigen, welch große Bereicherung die freiwilligen Zivildiener für das Weiße Kreuz sind, da sie ihre eigenen Vorstellungen, Anregungen und sehr viel Motivation mitbringen. Dieser Einsatz kommt nicht nur dem Weißen Kreuz zu Gute, sondern vor allem den Patienten, da die Zivildiener die Patienten während des Transportes begleiten, betreuen und unterstützen und dadurch auch viele neue Kontakte mit anderen Helfer/innen knüpfen können.

Das Weiße Kreuz hat auch für das kommende Jahr ein Projekt eingereicht, und voraussichtlich wird die Ausschreibung im Herbst 2010 veröffentlicht.

Interessenten können sich aber auch jetzt bei einer der Sektionen des Weißen Kreuzes oder direkt unter der Rufnummer 0471 444 382 oder unter „zivildienst@wk-cb.bz.it" melden. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Weißen Kreuzes unter

www.wk-cb.bz.it

Weißes Kreuz Innichen

Das freiwillige Zivildienstjahr 2009/2010

Bericht der Zivildienerin Kerstin Karbacher über ihre Erfahrungen beim Weißen Kreuz in Innichen

Als ich vom freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz gehört habe, wurde mir klar, dass dieser für mich eine sehr gute Möglichkeit darstellt, neue Erfahrungen für mein Leben zu sammeln und einen besseren Einblick in die Tätigkeit des Weißen Kreuzes zu erhalten.

Ich bin der Meinung, dass dies eine gute Chance ist, einen Eindruck über den großen Bereich des Gesundheitswesens zu bekommen und dass mir die Entscheidung für mein zukünftiges Studium der Krankenpflege dadurch etwas erleichtert wird.

Mir gefällt es in der Sektion Innichen als Zivildienerin sehr gut, weil ich nach Dienstende das Gefühl habe, gebraucht worden zu sein und etwas Sinnvolles geleistet zu haben.

Meine Zeit habe ich kostbar genutzt, weil ich anderen Menschen geholfen habe.

An den Tagen, an denen ich meinen Dienst leiste, gehe ich bestimmten Aufgaben nach, die mir sehr viel Spaß bereiten. Zusätzlich wird mir als Zivildienerin die Möglichkeit geboten die Kurse A und B zu besuchen, um täglich neuen Herausforderungen im

Krankentransport gewachsen zu sein und den Umgang mit Patienten, sowie die Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Einsätzen gut bewältigen zu können.

Ich wurde von Anfang an beim Weißen Kreuz Innichen herzlich aufgenommen und die Angestellten lassen mich immer wieder gerne an ihren Erfahrungen teilhaben.

Ich empfehle all jenen, die wertvolle persönliche Erfahrungen sammeln wollen, ein freiwilliges Zivildienstjahr zu absolvieren.

Kerstin Karbacher

Bezirksgemeinschaft Pustertal - Sozialdienste

„Jedes Kind ist Teil einer Familie“

Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit im Pustertal (2005 - 2010)

Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal haben in Zusammenarbeit mit der EOS Sozialgenossenschaft im September 2005 die Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit (ASF) ins Leben gerufen. Nicht zuletzt deshalb, weil man aus Erfahrung weiß, wie sehr Kinder mit ihren Familien der zielgerichteten Unterstützung bedürfen, um krisenhafte Zeiten gut zu überstehen. Im Vorfeld kann so möglicherweise eine „Fremdunterbringung“ der Kinder verhindert werden. Die Familie und ihre Kinder erhalten die Chance, mit einer professionellen Unterstützung von außen einen Weg aus ihrer Krise zu finden.

Die Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit hat sich in den vergangenen Jahren als Maßnahme zur Unterstützung der Familien bewährt und ist ein wichtiger Baustein in der Familienförderung geworden. Von Seiten der Bezirksgemeinschaft Pustertal wurde beschlossen, die Sozialgenossenschaft EOS weiterhin mittels einer Konvention mit der Durchführung der Tätigkeit der Ambulanten Sozialpädagogischen Familienarbeit zu beauftragen.

Seit September 2005 haben die MitarbeiterInnen der Ambulanten Sozialpädagogischen Familienarbeit PädagogenInnen, SozialpädagogenInnen und PsychologenIinnen, allesamt mit speziellen Zusatzqualifikationen, mit 58 Familien aus dem Pustertal zusammengearbeitet, aufgeteilt auf die Einzugsgebiete der vier Sozialsprengel Hochpustertal, Bruneck und Umgebung, Tauferer / Ahrntal und Gadertal. Bei vielen dieser Familien waren nach Abschluss der Zusammenarbeit positive Veränderungen sichtbar.

Derzeit betreut das Team der ASF aktiv 15 Familien. Somit wurden und werden von der ASF seit September 2005 insgesamt über 70 Familien begleitet. Die Familien werden ausschließlich von den zuständigen Sozialsprengeln an die ASF weitergeleitet. Die Familien können sich nicht direkt bei den Mitarbeitern / innen der ASF melden.

Es gibt viele Gründe, warum Familien in Not geraten können. Immer wieder kommen gerade auch die minderjährigen Familienmitglieder in existenzielle Schwierigkeiten. Das Jugendschutzgesetz sieht vor, dass in solchen Fällen den Familien fachmännische Hilfe in einem bestimmten Stundenausmaß und über einen bestimmten Zeitraum gewährt wird. Das Kindeswohl steht dabei im Mittelpunkt, wobei klar ist, dass in den meisten Fällen Arbeit mit allen Familienmitgliedern angebracht ist, um tatsächliche Veränderungen zu erreichen.

Unter Familie wird dabei sowohl die traditionelle Familie (Vater, Mutter, minderjährige Kinder / Jugendliche) als auch andere Formen von Familiensystemen, in denen Minderjährige leben (wie Patchworkfamilien, AlleinerzieherInnen, Großeltern mit ihren Enkelkindern…) verstanden.

Als sehr erfolgsversprechende Merkmale auf Seiten der betreuten Familien haben sich dabei die Eigenmotivation der Familie, ein bereits gegebenes Problembewusstsein, sowie die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme des Dienstes herauskristallisiert.

Sozialdienste
Bezirksgemeinschaft Pustertal

Das Angebot der Ambulanten Sozialpädagogischen Familienarbeit

- Betreuung und Begleitung der Eltern in Erziehungsangelegenheiten
- Unterstützung für Kinder und Jugendliche
- Familien- und Elterngespräche
- Praktische Hilfestellungen
- Vermittlungs- und Vernetzungstätigkeit

Bezirksgemeinschaft Pustertal - Sozialdienste

„K.i.m.m.“- Sozialpädagogische Gruppe für MittelschülerInnen des Hochpustertals

Immer wieder stehen Kinder und Eltern vor Situationen, in denen sie eine Unterstützung benötigen. Deshalb bietet die Sozialgenossenschaft EXPLORA seit Februar 2008 während des Schuljahres eine sozialpädagogische Nachmittagsbetreuung, „K.i.m.m“, für acht Mittelschüler / innen aus dem Raum Hochpustertal an. Das Angebot findet im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Pustertal statt, welche auch die Kosten trägt. Dadurch ist die Teilnahme für die Familien kostenlos.

Während des Schuljahres trifft sich die Gruppe von Oktober bis Mai zweimal wöchentlich (Montag und Donnerstag) von 13.00 - 17.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Sozialsprengels Hochpustertal in Innichen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben die Jugendlichen die Möglichkeit mit Hilfe des zweiköpfigen Betreuerteams ihre Hausaufgaben zu erledigen. Dabei unterstützt das Betreuerteam die Jugendlichen u. a. auch darin, die Selbstorganisation zu verbessern und eine geeignete Strukturierung zu finden, um die Hausaufgaben besser bewältigen zu können.

Anschließend bleibt noch genügend Zeit für ein attraktives Freizeitprogramm (etwa zwei Stunden) mit Spiel, Spaß und Freude am Zusammensein mit anderen Jugendlichen. Dieses umfasst erlebnispädagogische Tätigkeiten (Schneeschuhwandern, Rodeln oder Böckl fahren, Schwimmen, usw.), Erledigung gemeinnütziger Arbeiten mit Erhalt eines Taschengeldes, Thementage, Projektarbeit und vieles mehr. Über das pädagogisch begleitete Freizeitprogramm können unterschiedliche Ziele verfolgt werden, so z.B.: Qualitätssteigerung des Freizeitverhaltens, Stärkung des Selbstvertrauens und Selbstbewusstseins, konstruktive Konfliktbewältigung, Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, Aneignung von konstruktiven Problemlösungsstrategien, Stärkung von kognitiven, emotionalen und motorischen Fähigkeiten, etc..

Im Rahmen der Tätigkeiten der sozialpädagogischen Gruppe „K.i.m.m“ wurden und werden immer wieder auch besondere Projekte durchgeführt. So ist im Jahr 2008 in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Hochpustertal, der italienischen Mittelschule Toblach, dem Sozialsprengel Innichen und EXPLORA ein soziokulturelles Filmprojekt entstanden, mit dem Ziel, die Kontakte zwischen italienisch- und deutschsprachigen Mittelschüler / innen zu fördern, um bestehende Berührungsängste abzubauen. Der daraus entstandene Film „No risk just fun!“ wurde beim Wettbewerb „schwarz weiß bunt“ des Landes Südtirol und Tirol mit dem zweiten Preis ausgezeichnet, wobei besonders der lockere Umgang zwischen den Landessprachen gelobt wurde. Die Jugendlichen hatten sehr viel Spaß am Filmprojekt und waren mit großem Enthusiasmus dabei.

2009 hatte die Gruppe „K.i.m.m.“ die Möglichkeit, am jährlich organisierten Weihnachtsmarkt der Lebenshilfe im Ragenhaus in Bruneck mitzuwirken. Die Jugendlichen haben hierfür eine Vielzahl von Schlüsselanhängern in verschiedensten Formen und Farben angefertigt. Mit Stolz und großer Freude nahmen die Jugendlichen wahr, dass die von ihnen gefertigten Anhänger bei den Besuchern des Weihnachtsmarktes guten Anklang fanden.

In pädagogischen und konzeptionellen Belangen wird die Gruppe „K.i.m.m.“ auch durch einen Fachkreis begleitet. Dieser setzt sich aus Vertreter / innen der einzelnen Mittelschulen aus dem Raum Hochpustertal, des Psychologischen Dienstes, des Dienstes für Abhängigkeitserkrankungen, des Pädagogischen Beratungszentrums, des Jugenddienstes Hochpustertal, des Sozialsprengels Hochpustertal und der Sozialgenossenschaft EXPLORA zusammen und trifft sich in regelmäßigen Abständen.

Für nähere Informationen zur Gruppe „K.i.m.m“ und bei Interesse an einer Teilnahme können Sie sich direkt an den Sozialsprengel Hochpustertal (0474 / 919999) wenden.

Sozialdienste
Bezirksgemeinschaft Pustertal

Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf

50 Jahre Ordensschwestern

v.l.n.r.: Direktor Hubert Brunner, Pflegedienstleiterin Doris Burger, Schwester Irma, Schwester Irmgard, Schwester Ludovika und Präsident der Von-Kurz-Stiftung Manfred Kristler Pallhuber

Im Altersheim „Von Kurz Stiftung“ Niederdorf wurde am Mittwoch, 16. Juni 2010 im Rahmen einer kleinen Feier das 50-jährige Ordensjubiläum von Schwester Irma und Schwester Ludovika gefeiert. Anwesend waren der Bürgermeister von Niederdorf, Kurt Ploner, der Verwaltungsrat mit Präsident Manfred Kristler Pallhuber, der Direktor des Heimes, Hubert Brunner, samt Mitarbeitern und die Heimbewohner. Hochwürden Reinhard Ebner feierte die Heilige Messe in der Kapelle des Altersheimes und der „Gottshauser Frauengesang“ sorgte für die musikalische Umrahmung.

Präsident Manfred Kristler Pallhuber schilderte anschließend in seiner Ansprache einige Stationen im Leben der ehrwürdigen Schwestern. Beide sind vor 50 Jahren in die Ordensgemeinschaft der „Barmherzigen Schwestern“ eingetreten und haben ihr Leben in den Dienst Gottes und des Nächsten gestellt.

Schwester Irma stammt aus Pfalzen und war, vor ihrer Zeit im Altersheim von Niederdorf, in Cortina d'Ampezzo und im Spital von Innichen als Krankenschwester tätig. Im Dezember 1985 kam Schwester Irma nach Niederdorf und leitete bis zum Jahre 2001 als Schwester Oberin den Pflegebereich im Altersheim. Sie war schon damals die Seele des Hauses und hat die Entwicklung des Heimes sehr positiv beeinflusst. Heute ist sie immer noch eine besonders wertvolle Mitarbeiterin und betreut die Heimbewohner auch in religiöser Hinsicht.

Schwester Ludovika stammt aus St. Pankraz im Ultental und kam 1971 als Köchin ins Altersheim von Niederdorf. Vorher arbeitete sie 9 Jahre als Hausschwester im Widum von Untermais und war anschließend einige Zeit im Altersheim von Villanders als Köchin tätig. Sie kümmerte sich um das leibliche Wohl der Heimbewohner und war immer mit Hingabe und Einsatzfreude am Werk.

Die dritte Ordensschwester im Altersheim von Niederdorf ist Schwester Irmgard aus Rein in Taufers. Sie hat das 50-jährige Ordensjubiläum bereits vor zwei Jahren gefeiert und kam im Mai 1985 nach Niederdorf, nachdem sie in den Pflegeheimen von Lana und Untermais gearbeitet hatte. Ihr Aufgabenbereich in Niederdorf lag auch in der Pflege der Heimbewohner, und später arbeitete sie in der Wäscherei mit.

Den Begriff Urlaub kannten die Schwestern kaum, sie waren eigentlich rund um die Uhr, beinahe das ganze Jahr über, im Hause tätig. Allerdings blieben ihnen auch nicht gesundheitliche Probleme erspart und so waren sie in letzter Zeit gezwungen, ihre aufopferungsvolle, gewissenhafte Arbeit einzuschränken. Wenn es ihnen möglich ist, leisten sie jedoch weiterhin wertvolle Dienste.

Die Verwaltung des Altersheimes ist ihnen für ihren selbstlosen Einsatz überaus dankbar und wünscht ihnen noch viele schöne, etwas ruhigere Jahre mit ein wenig Abstand von ihren einstigen Herausforderungen und etwas mehr Zeit für sich selber.

Auch der Bürgermeister Kurt Ploner würdigte in einer kurzen Ansprache die wertvollen Dienste der Schwestern und dankte ihnen für ihre Arbeit, welche sie in den Dienst Gottes und des Nächsten gestellt haben.

In geselliger Runde wurden darauf Kaffee und hausgemachte Kuchen serviert, welche von der Mitarbeiterin Evi ganz kunstvoll zubereitet worden waren. Hochwürden Reinhard Ebner stimmte ein „Hoch soll'n sie leben“ an und der „Gottshauser Frauengesang“ begleitete noch mit einigen Liedern das gemütliche Beisammensein.

Ingrid Stabinger Wisthaler

Mittelschule Toblach

Erlebnisreiche Tage rund ums Wasser

Lehrausflug der 3 B der Mittelschule Toblach nach St. Jakob in Defreggen

Vom 28. bis zum 30. April 2010 verbrachten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3B der Mittelschule Toblach drei erlebnis- und lehrreiche Tage in St. Jakob in Defereggen. Begleitet wurden sie von ihren Lehrpersonen Christine Kiebacher und Gabriella Putzer. Die Klasse war in der Pension „Zirbenhof“ untergebracht. Diese liegt direkt neben dem „Haus des Wassers“, in dem die Schülerinnen und Schüler viel rund um das Thema Wasser erfuhren.

Kaum angekommen, erhielt die Klasse eine Einführung, bei der Ranger Andreas viel über den Nationalpark Hohe Tauern erzählte. Am Nachmittag wurde in zwei Gruppen weitergearbeitet. Eine Gruppe lernte viel über das Wetter und das Klima und bereitete eine Wettershow vor. Inzwischen untersuchten die anderen die Qualität der Wasserproben, die sie von zu Hause mitgebracht hatten. Ab 16.30 Uhr hatten die Schülerinnen und Schüler dann etwas Zeit für sich, während der sie spazieren gingen (einige wanderten sogar auf die Alpe Stalle), Fußball spielten, einen Spieleabend veranstalteten oder sich ausruhten.

Bereits um neun Uhr morgens des zweiten Tages startete die Klasse gemeinsam mit den beiden Nationalpark-Rangern Andreas und Emanuel und wanderte ins Trojeralmtal. Bei einer Mühle wurden Kleinstlebewesen im Bach gesucht, über die die Ranger dann einiges erzählten. Später wurden Fließgeschwindigkeit und Breite der Schwarzach ermittelt und Kleinstlebewesen unter Mikroskopen beobachtet. Am letzten Tag tauschten die Gruppen die Themen des ersten Tages und beschäftigten sich noch einmal intensiv mit Wetter und Wasser. Zum Abschluss gab es noch ein lustiges Wasser-Spiel, bei dem Geschicklichkeit und Teamfähigkeit gefragt waren.

Lehrausflug nach St. Jakob im Defreggental

Der Lehrausflug war für alle ein tolles Erlebnis, die Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß und haben viel Interessantes über das Thema Wasser gelernt. Ein besonderer Dank geht an die Volksbank und an die Raiffeisenkasse von Toblach sowie an die Fraktionen Niederdorf und Toblach, die den Lehrausflug finanziell unterstützt haben.

Aus Niederdorf mit dabei waren Daniela Pressl, Karin Stofner, Manuel Kamelger und Simon Burger.

Sophia Gutweniger, Martina Moser

Mittelschule Toblach

Projekt Kinderbuch erfolgreich abgeschlossen

Das Kinderbuch mit dem Titel *Die Geheimnisse der Geistervilla und andere Geschichten*, erarbeitet von Schülern der Mittelschule Toblach, wurde mit großem Erfolg verkauft. Auf Wunsch der Autorinnen und Autoren ging der Erlös in Form einer Spende an „Ärzte ohne Grenzen“ und an die Tierschutzorganisation WWF. Die beiden Organisationen haben sich in einem persönlichen Brief und mit kleinen Geschenken bei den Schülern und Lehrpersonen für die großzügige Spende bedankt. Die Spende betrug jeweils 1.620,00 Euro.

Aus den Antwortschreiben:

Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt: „*…Danke für die tolle Idee und ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Zustandekommen dieser großen Spende beigetragen haben! Schön diesen Gedanken und Samen der Solidarität in den Schülern zu setzen!…*“

WWF: „*Vielen Dank für Ihre großartige Spende, die dem Projekt Tiger in Sibirien zugute kommen wird. Diese bedrohte Tierart benötigt wirklich unsere Unterstützung….*“

Die Lehrpersonen:
Christine Kiebacher
und Maria Cristina Vittone

Musikschule Oberes Pustertal

Musical „Der Kleine Mombotz“

Marie Ploner und Moritz Mair, die beiden Hauptdarsteller, beim Teufelstrommeltanz

Einer ganz besonderen Herausforderung stellten sich einige Lehrpersonen der Musikschule Oberes Pustertal, als sie sich für das heurige Schuljahr zum Ziel setzten, ein Musical auf die Beine zu stellen, an dessen Aufführung Schüler und Schülerinnen des gesamten Einzugsgebiets teilnehmen konnten. Dabei sollte nicht nur die gesangliche und instrumentale Einstudierung von den Lehrpersonen übernommen werden, sondern auch Choreographie, Bühnenbild, Regie, Maske und Kostüme. Ein wahrlich großes Vorhaben, welches die Verantwortlichen, allen voran der Leiter der Musikschule, Walter Innerhofer, mit viel Engagement und großem Einsatz Schritt für Schritt in die Tat umsetzten.

Lichtkönigin Sarah Mair mit ihren Feen

Auch die Motivation von Seiten der Schüler war groß. Ca. 130 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 20 Jahren wollten mitsingen und mitmusizieren. Sie studierten seit Beginn des Schuljahres 2009 / 2010, zuerst in den jeweiligen Musikschulen in kleineren Gruppen, das Musical „Der kleine Mombotz“ von Wolfgang König und Veronika te Reh ein. Erst dann wurden die Kleingruppen auch mit dem Orchester zu einem Ganzen zusammengefügt, es wurde tagelang geübt, an Feinheiten gefeilt. Für alle Teilnehmer, besonders für die Solisten und Hauptdarsteller eine arbeitsintensive Zeit. Nicht minder für die Lehrpersonen, die nach den Proben noch Kulissen malten, Kostüme nähten und passende Requisiten besorgten. Klingt alles sehr anstrengend, und das war es auch!

Doch wer einen Blick hinter die Kulissen werfen konnte, traf stets auf begeisterte Teilnehmer, hörte fröhliches Kinderlachen und konnte beobachten, wie sich neue, intensive Freundschaften entwickelten. Von dieser positiven Atmosphäre ließen sich die insgesamt rund 3000 Zuschauer, welche bei den 7 Aufführungen das Grand Hotel in Toblach regelrecht stürmten, dann auch anstecken. Mit Anspannung verfolgten sie, wie aus dem ängstlichen Mädchen Viviana und dem zuerst noch bösen kleinen Geist Mombotz schließlich gute Freunde wurden, die zusammen allem Bösen trotzten und ihm schließlich die Macht über die Menschen nehmen konnten. Sie ließen sich vom schönen und stimmigen Gesang der Solisten und der Chorsänger verzaubern und lauschten den melodischen und melancholischen, schrillen und lärmenden Klängen des Orchesters, welches die jeweiligen Gefühle hervorragend spiegelte. Sie erfreuten sich am farbenprächtigen Treiben der Käfer, Schmetterlinge, Elfen, Zwerge, Häschen, Hexen und Feen, deren Kostüme, Masken und Tanzchoreo-

Die Maikäfer

graphien die Bühne regelrecht verzauberten.

Besonders erfreulich aus Niederdorfer Sicht: drei der Solorollen wurden von Niederdorfer Kindern gesungen und gespielt. Moritz Mair spielte die Titelrolle des kleinen Mombotz, Marie Ploner seine Freundin Viviana und Sarah Mair die Lichtkönigin.

Ja, die Begeisterung war groß, der Stolz der Eltern wohl noch größer, und so wollte der Applaus auch nach den Zugaben nur ganz langsam enden.

Andrea Wurzer

Die Häschen

Betreuungswoche für Grund- und Mittelschüler

Fun4Kids

Vier Vereine - ein Projekt

Im Zuge der Zukunftskonferenz wurde die Idee geboren, dass die sportlichen Vereinigungen von Niederdorf im Sommer eine „Betreuungswoche für Kinder“ organisieren.

Dazu haben sich der Eisschützenverein, der Fußballklub, der Tennisverein und der Sportverein-Sektion Yoseikan Budo & Fitness ihre Gedanken gemacht und das Projekt FUN4KIDS ins Leben gerufen.

In der Woche vom 23.08.2010 bis 27.08.2010 werden Grund- und Mittelschüler/innen in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr durch freiwillige Helfer/innen der einzelnen Vereine betreut und begleitet. In diesem Projekt sehen die Vereinsverantwortlichen eine Möglichkeit, den Kindern Einblick in die jeweilige Tätigkeit des Vereins zu geben und Interesse für sportliche Aktivität zu wecken. Gleichzeitig bietet man den Eltern eine Unterstützung an, die langen Sommerferien zu überbrücken. Das Projekt reiht sich terminlich nach dem Sommerkindergarten ein.

Das endgültige Programm ist noch in Ausarbeitung. Es steht aber bereits fest, dass jeder Verein einen ganzen Tag gestaltet und der Freitag als Abschlusstag gemeinsam organisiert wird.

Wir hoffen, dass das Projekt von den Kindern angenommen und allen Beteiligten Spaß machen wird.

Dienstag, 3. August 2010

Abendkonzert auf der Seebühne im Kurpark

Wasserspiele
der Freiwilligen Feuerwehr Oberolang

Sonntag, 8. August 2010

Matineekonzert der Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg auf dem Musikpavillon

Musik und Kulinarium
Verkostung von Spezialitäten

Höhepunkte im Jubiläumsjahr

Samstag/Sonntag, 11./12. September 2010

Ausflug nach Vezzano Ligure
Region Cinqueterre

Samstag, 9. Oktober 2010

Gemeinschaftskonzert
mit dem Chor „Santa Cecilia di Zoppola“
in der Turnhalle

160 Jahre Musikkapelle Niederdorf

Musikkapelle Niederdorf

Detaillierte Trachtendokumentation

Die Musikkapelle Niederdorf im Jahr 1912 in der Pustertaler Tracht

Die Arbeitsgemeinschaft „Lebendige Tracht“ hat in Zusammenarbeit mit dem Verband Südtiroler Musikkapellen und dem Südtiroler Schützenbund eine detaillierte Aufnahme sämtlicher Südtiroler Trachten in Angriff genommen.

Im Zuge dieser Aufnahme wurden auch die Details der Tracht der Musikkapelle Niederdorf festgehalten und an die Arbeitsgemeinschaft „Lebendige Tracht“ versandt.

Bereits 1912 verfügte die Musikkapelle über die Pustertaler Tracht mit Kniebund-Lederhose, Ledergurt und hohem Stechhut mit Feder. Ersichtlich ist dies aus dem Gruppenbild desselben Jahres. Neben einer Vielzahl von Instrumenten kam auch die Tracht in den Kriegswirren des Ersten Weltkrieges vollständig abhanden.

Die Musikkapelle Niederdorf im Jahr 1957 mit der neuen Tracht

Die derzeit getragene Tracht der Musikkapelle Niederdorf stammt aus dem Jahr 1955. In der Vereinschronik der Musikkapelle Niederdorf ist Folgendes festgehalten:

1955: *„Fronleichnam 1955: Große feierliche Festtagsstimmung umgibt alljährlich diesen Tag. Das ganze Dorf hilft mit, um den Mittelpunkt dieses Festes, die Fronleichnamsprozession, so feierlich wie nur möglich zu gestalten. Auch die Musikkapelle beteiligte sich alljährlich daran und heuer ist es ihr gewiss gelungen, dazu beizutragen, Festfreude und Gestaltung zu heben, als sie mit ihrer neuen, schmucken, farbenfrohen Tracht aufmarschierte. Groß und klein ist begeistert, und die wenigen, welche sich bis heute gegen die Tracht stellten, mussten sie anerkennen und feststellen, was Dr. Ringler, Vorsitzender des Tiroler Volkskunst-Museums Innsbruck schrieb: „Es ist hier vorbildliche Arbeit geleistet worden“. Die größte Freude an der Tracht hatten wohl vor allen wir Musikanten. Herzlicher Dank ergeht an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieses Werk seine Vollendung gefunden hat. Besonderer Dank gebührt der Fraktionsverwaltung Niederdorf, welche die gesamte Finanzierung übernommen hat, dann den Mitgliedern Mayr Anton und Jaeger Josef, welche*

Details der Frauentracht

Mieder Vorderseite

Mieder Rückseite

Joppe

Frauentrachtenschuh

die Initiative ergriffen und für die Finanzierung sorgten, und nicht zuletzt dem Mitglied Josef Stabinger, welchem die Zusammenstellung und Anfertigung der Tracht oblag und welcher diese in vorbildlicher Weise durchführte."

Natürlich mussten in all diesen Jahren an den Trachten immer wieder Reparaturen und Ergänzungen vorgenommen und die ständig wachsende Zahl der Musikantinnen mit neuen Frauentrachten ausgestattet werden. Inzwischen beträgt der Anteil der Musikantinnen mehr als ein Drittel der Mitglieder.

Anlässlich des 160. Bestandsjubiläums im Jahre 2010 war es der Musikkapelle eine Pflicht, die etwas in die Jahre gekommene Tracht wieder auf Vordermann zu bringen. Dank der finanziellen Unterstützung von Land, Gemeinde, Fraktion, Raiffeisenkasse und der gesamten Dorfbevölkerung konnten ca. 35.000,00 € für dieses Projekt bereitgestellt werden und es ist gelungen, einen Teil der schmucken Tracht der Musikkapelle Niederdorf wieder in all seiner Pracht erstrahlen zu lassen. Dabei wurde mit Unterstützung von Trachtenexperten versucht, auf handwerkliche Arbeit, originale Schnitte und Materialien besonderen Wert zu legen.

Alois Fauster,
Raimund Hittler

Gurt Vorderseite

Details der Männertracht

Joppe

Hut mit Feder und Blumenschmuck

Hosenträger

Kirchenchor Niederdorf

Ausflug nach Venetien

Führung durch die Sekt- und Weinkellerei in S. Pietro del Feletto mit anschließender Verkostung

Am 19./20. Juni unternahmen die Mitglieder des Kirchenchores Niederdorf, zum Teil mit ihren Partnern/innen, eine gemeinsame Reise. Auch der ehemalige Bürgermeister Johann Passler und seine Frau Hildegard waren der Einladung gefolgt, den Chor zu begleiten.

Über Cortina und Longarone wurde das erste Ziel, eine Sekt- und Weinkellerei in S. Pietro del Feletto, angestrebt, gelegen in einer wunderschönen Gegend von mit Wein bestellten Hügeln. Nach einer Führung durch den Betrieb durften Sekt und Wein verkostet werden, natürlich nicht ohne ein gesangliches Prosit und andere Lieder, die in den Räumen einen herrlichen Klang annahmen.

Auch nach dem Mittagessen in einer ortstypischen Osteria in Marostica wurde den Mitarbeitern/innen des Gastlokals für das vorzügliche Essen mit Volksliedern gedankt. In Marostica, der Stadt des „Lebenden Schachspiels", wurde das Museum im Schloss besichtigt, wo die mittelalterlichen Kostüme zu sehen waren, in denen lebende Personen alle zwei Jahre auf der Piazza des Schlosses Schachspiele ausrichten.

Der Abend und die Nacht wurden in Vicenza und Creazzo, in der Nähe von Vicenza verbracht, mit einem gemütlichen Essen und abschließendem Zusammensein im Hotel, wieder mit viel Gesang und einigen Scherzen.

Das erste Ziel am Sonntag in der Früh war der „Santuario di Monte Berico", der bekannteste marianische Wallfahrtsort der Region Venetien oberhalb von Vicenza. Hier gab es die Möglichkeit, die sonntägliche Messe zu besuchen und einen Blick über die Stadt Vicenza und die schöne Umgebung zu genießen.

Die Reise ging dann weiter zum Garda-See, wo in Frassino ein ausgedehntes Mittagessen an einer riesengroßen Tafel eingenommen wurde. Da das Wetter mit fast ununterbrochenem Regen nicht zu größeren Spaziergängen in die Natur einlud, tat es niemandem leid, den Sonntagnachmittag bei gutem Essen und langen Unterhaltungen am großen Tisch zu verbringen.

Ein für den Chor traditionelles Eis-Essen in Malcesine bildete den letzten Programmpunkt der Reise, bevor der Bus sich wieder durch das sehr schöne Sarche-Tal um Arco in Richtung Heimat in Bewegung setzte.

In Niederdorf trennte man sich, wie könnte es anders sein, unter Regentropfen, aber in sehr guter Stimmung, nachdem sich Herr Johann Passler und seine Frau Hildegard, sichtlich zufrieden und froh und voll des Dankes über den gemeinsamen Ausflug mit dem Kirchenchor, in Percha verabschiedet hatten.

Wenn auch das Wochenende völlig verregnet war, war es gelungen, aus allen Situationen das Beste zu machen. Vor allem wurde viel gesungen, Texte altbekannter Lieder wurden gemeinsam aus dem Gedächtnis hervorgekramt, bekannte Volkslieder wechselten mit neuem deutschen Pop und „Schlagerschnulzen", begleitet von der Gitarre. Kirchenchor einmal anders! Einstimmig war deswegen auch der Lob und Dank über das gelungene Wochenende, nicht zuletzt wegen der sehr guten Vorbereitung und kompetenten Begleitung einiger Mitglieder und der Zusammenarbeit im ganzen Team, wie die Obfrau Hermine Lercher Oberlechner zum Abschluss feststellte.

Anna Maria Spellbring

Alle Interessierten, die gerne beim Kirchenchor Niederdorf mitsingen möchten, sind herzlich willkommen und können sich bei Obfrau Hermine Lercher Oberlechner (Tel.: 347/4400915) melden!

Spielgemeinschaft Niederdorf

Unterhaltungsabend

Auf einen durchaus gelungenen Unterhaltungsabend am Samstag, dem 24. April 2010 im Raiffeisen- Kulturhaus kann die Spielgemeinschaft Niederdorf zurückblicken. Bereits vor Einlass um 19.30 Uhr bildete sich eine Menschenschlange am Haupteingang, und der Saal war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Theater, Musik und kleine Gaumenfreuden haben dazu beigetragen, einen gemütlichen, amüsanten Abend zu verwirklichen.

Bereits vor Beginn der Vorstellung, also noch im Foyer, wurde der Besucher sprichwörtlich „verzaubert“. Magische Momente erlebte man mit dem Zauberer Ben Hyven aus Hall in Tirol. Ist es nur eine Statue, oder steckt vielleicht doch jemand hinter dieser Maske? Diese Frage stellte sich der Besucher, als er an der schwarz gekleideten, reglosen Figur vorbeiging. Doch ein Münzeinwurf genügte, und in pantomimischer Perfektion wurde dem Spender ein Andenken überreicht.

Die Spielgemeinschaft Niederdorf strapazierte mit ihren 13 gespielten Sketchen die Lachmuskeln der Zuschauer. Auch kein Wunder, es handelte sich dabei nämlich um das Thema „Mann und Frau“. Den Spielern gelang es vorzüglich, die wohl lustigste Kombination, „Mann und Frau“, naturgetreu darzustellen. Mit der Einlage der zwei Putzfrauen „Vroni Wischaußa und Kehratatl Barbl“ haben die männlichen Besucher so einiges einstecken müssen.

Alfred Nocker spielte anschließend zum Tanz auf, und bis tief in die Nacht wurde das Tanzbein geschwungen.

Rudy Irenberger
Spielgemeinschaft Niederdorf

Fußballclub Niederdorf

Spielerporträt

Burger Albert - Jahrgang 1946

Albert Burger, Spieler des FCN von 1963 bis 1974, im Dress des langjährigen Sponsors L&S

Du warst ein Spieler der Gründungsmannschaft des FCN. Wie bist du zum Fußball gekommen?

„Ich habe schon im Jahr 1958 Fußball spielen gelernt. Im Burger Garten trafen sich nach der Arbeit oder in der Freizeit einige Niederdorfer, unter anderem Villgratter Karl, ein großes Talent, wie auch die Gebrüder Bacher Toni und Walter, Rogger Walter, Romani Mario. Ich habe mich zu ihnen gesellt und so langsam, langsam das Spielen gelernt. Zu Hause gab es dauernd Schelte, weil die Schuhe schnell kaputt getreten wurden.

Wir gingen auch in die Maistatt, wo wir gegen die dortigen Padres spielten. Auch gegen die Gäste wurden Spiele ausgetragen. Bei diesen Spielen waren Bacher Hans, Bacher Oskar, Girardelli Elio, Pescosta Luis, und Pillan, der Sohn der Weinhandlung mit dabei. Ein super Spieler war auch der Sohn eines Eisenbahners vom Eisenbahnerhäuschen in Camping. Als Trainingsplatz wurde uns die Weide unterhalb des Campingplatzes, auf dem heutigen Pircher-Oberland-Gelände, zur Verfügung gestellt.

Im Laufe der Zeit fanden auch andere Jungs Gefallen am Fußball, bis wir durch Romani Mario und Stoll Freddy angeheuert wurden, einen Verein zu gründen. Und so entschlossen wir, 12 Jugendliche, den FCN zu gründen.“

Welche Bedeutung hatte der Fußball für dich persönlich?

„In der Jugendzeit war der Fußball im Sommer und das Skifahren im Winter die wichtigste Freizeitgestaltung.“

Wo hast du Fußball gespielt?

„Ich habe immer nur beim FCN gespielt, und zwar von der Gründung bis zum Jahre 1974. Ich habe relativ früh aufgehört mit dem Fußballspielen, denn nach der Familiengründung und auch wegen meiner Arbeit war es nicht mehr möglich, weiter zu machen.“

An welche Spieler erinnerst du dich noch in irgendeiner Weise?

„Mir fällt am schnellsten Bacher Walter ein, der immer einen guten Humor und einen Witz auf Lager hatte. Walter hatte eine große Einsatzbereitschaft und er war immer zu haben.“

Welche Mitspieler haben dich am meisten beeindruckt?

„Beim SSV Bruneck spielten zwei super Mittelfeldspieler, Franz Cervaro sowie der so genannte „Fedra.“

Die Mannschaft des FCN aus dem Jahre 1963 am Fußballplatz in der Maistatt
Stehend v.l.n.r.: Burger Albert, Bachmann Alfred, Mair Ernst, Sommadossi Carlo, Stoll Alfred, Bacher Willi
Knieend v.l.n.r.: Romani Mario, Longo August, Bachmann Siegfried

Albert Burger auf dem Fußballplatz in der Platari im Jahr 1965 / 66

geboren, Jürgen, auch ein begeisterter Fußballer, und Dieter.“

Bist du heute noch sportlich tätig?

„Ja. Nun bin ich einige Jahre in Pension. Im Sommer arbeite ich beim Onkel und im Winter fahre ich leidenschaftlich Ski.“

Burger Albert war ein sehr guter Spieler, hatte eine unheimlich kämpferische und konsequente Einstellung auf dem Spielfeld. Verlieren konnte er nur schwer. Bei Siegen konnte man wunderbar mit ihm feiern, wobei auch sein musikalisches Talent zum Vorschein kam. Wir wünschen Ihm noch viele gesunde Jahre, und vielleicht können wir ihn wieder einmal am Sportplatz in der Au begrüßen

Siegfried Bachmann / Burger Albert

Die Mannschaftskollegen stehen Spalier bei der Hochzeit von Albert Burger mit seiner Frau Frieda am 19.06.1970

Welche Position hast du in der Mannschaft gespielt?

„Ich habe meistens im defensiven Mittelfeld gespielt.“

Welcher Arbeit bist du nachgegangen?

„Ich war LKW-Fahrer und nebenbei half ich in der wenigen Freizeit bei meinem Onkel im landwirtschaftlichen Betrieb.“

Welche Erfolge hast du mit dem FCN miterlebt?

„Ich habe beim Gewinn der Hochpustertaler Meisterschaft 1964 und der Pustertaler Meisterschaft 1965 mitgewirkt. Das waren die ersten Erfolge. Dann folgten auf dem neuen Fußballplatz in der Platari die Meistertitel in der 3., der 2. und der 1. Amateurliga.“

Du hast auch Familie. Wann hast Du die Familie gegründet, und mit wem?

„Ich habe mich im Jahre 1970 mit Fauster Frieda verehelicht und es wurden 2 Kinder

Albert Burger in Aktion beim Spiel im Jahr 1977 gegen den SSV Taufers

Fußballclub Niederdorf

Meister der III. Amateurliga

Die Mannschaft des FCN nach dem Sieg im Entscheidungsspiel am 02. Juni 2010 in Stegen

Am 2. Juni sicherte sich der FC Niederdorf im Entscheidungsspiel gegen den ASV Raas den Meistertitel der 3. Amateurliga, Kreis D. Es ist dies die siebte Meisterschaft in der 48-jährigen Geschichte des Vereins, und somit wird der FCN nächste Saison wieder in der 2. Amateurliga vertreten sein.

Dabei begann die Rückrunde nicht wirklich optimal. Denn im Landespokal schied man mit einer 2:4 Auswärtsniederlage und einem 1:1 im Heimspiel gegen die Auswahl Ridnauntal aus dem Bewerb aus. Das erste Meisterschaftsspiel der Rückrunde musste nach einem Zusammenprall zweier Spieler abgebrochen werden. Ein Spieler aus St. Martin hatte einen Herzstillstand erlitten und musste mit dem Hubschrauber abtransportiert werden. Es geht ihm mittlerweile wieder besser.

Danach folgte ein 3:2 Sieg in Percha, bevor man gegen Mareo / St. Vigil zum ersten Mal seit August 2008 wieder ein Heimspiel verlor. Das Nachholspiel gegen St. Martin konnte mit 5:0 gewonnen werden, bevor es in Alta Badia eine herbe 1:4 Niederlage setzte.

Nach dieser Niederlage zeigte die Mannschaft allerdings Moral und gewann das direkte Duell gegen Raas mit 2:1, sowie die letzten drei Spiele in Wengen (1:0), Gsies (1:0) und Mühlwald (4:1) souverän.

Weil auch Raas immer voll punktete, wurde ein Entscheidungsspiel um den Titel notwendig, welches am Mittwoch, 2. Juni, in Stegen über die Bühne ging. Raas hatte den besseren Start und ging mit 1:0 in Führung. Unsere Mannschaft wirkte gehemmt und konnte bis zur Pause keine Akzente setzen. In der 2. Halbzeit sahen die zahlreich mitgereisten Fans allerdings eine andere Niederdorfer Mannschaft, die eine sehr starke Leistung zeigte und das Spiel durch Treffer von Nocker Hannes und Trenker Klaus noch wenden konnte und sich damit den siebten Meistertitel sicherte.

Bester Torschütze dieser Saison war Kapitän Trenker Klaus mit 17 Treffern, gefolgt von Oberhammer Thomas mit 14 und Grünfelder Siegfried und Nocker Hannes mit 8 Toren.

Die Spieler und Betreuer des FC Niederdorf möchten sich an dieser Stelle noch einmal bei den treuen Fans bedanken, die über die gesamte Saison immer mit dabei waren. Auch bei den Auswärtsspielen mit teils weiter Anfahrt waren unsere Anhänger zahlreich präsent.

.... und in Stegen war die Atmosphäre einfach fantastisch, Danke!!!

AVS-Ortsgruppe Niederdorf

Führungsseilschaft (fast) gleich geblieben!

Erfolgreicher Abschluss des Wegeprojekts. Als Dank für seinen geleisteten Beitrag überreicht Ortsstellenleiter Walter Bachlechner an Albert Ploner eine Torte

Am Samstag, den 20. März 2010 fand im Raiffeisen Kulturhaus in Niederdorf die Mitgliederversammlung der AVS-Ortsstelle Niederdorf / Prags statt. Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte Ortsstellenleiter Walter Bachlechner unter anderen die Ehrenmitglieder Albert Ploner und Albert Kühbacher, den 1. Vorstand der Sektion Hochpustertal Stefan Obersteiner, den Ortsstellenleiter von Toblach, Konrad Lanz, die Bürgermeister von Niederdorf und Prags, Dr. Johann Passler und Alfred Mutschlechner, den Präsident des Tourismusvereins von Niederdorf, Hubert Trenker, sowie den Obmann der Raiffeisenkasse Niederdorf, Erwin Ploner, begrüßen. Ein herzliches Willkommen galt weiters allen anwesenden Präsidenten und Obmännern der verschiedenen Vereine.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder der letzten 3 Jahre folgte die Verlesung des Tätigkeitsberichtes sowie des Jugendberichtes, welcher sich ebenfalls über die Vereinsjahre 2007, 2008 und 2009 erstreckte. Aus den Berichten ging u.a. hervor, dass erfreulicherweise ein starker Mitgliederzuwachs nicht nur auf Orts- und Sektionsebene, sondern auch landesweit feststellbar ist. Mit einem jährlichen Zuwachs von über 40 Neumitgliedern zählt die Ortsstelle mit 31. Dezember 2009 insgesamt 821 Mitglieder. Dass Wandern und Bergsteigen im Trend liegt und der Alltagsstress immer mehr Menschen in die freie Natur lockt, zeigen die Teilnehmerzahlen an den zahlreich ausgeschriebenen Wanderungen, Berg- und Skitouren auf Sektions- bzw. Ortsstellenebene. Auch die Seniorenwanderungen „50-plus“ erfreuen sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit. Jedes Jahr wird auch versucht, ein attraktives Programm für die Jugend zu erstellen: Mondrodeln, Kinderkletternachmittage im Boulderraum, Spielenachmittag und das beliebte Hüttenlager, um nur einige zu nennen. Den Boulderraum in der Mehrzweckhalle, welcher von der Ortsstelle geführt wird, besuchen nicht nur immer mehr Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren, sondern auch Schulklassen der Nachbar-

Der Gipfel des Piz Cerva

gemeinden nützen ihn. Sogar der bekannte Biathlet Ole Einar Björndalen holt sich jedes Jahr für die großen Wettkämpfe wie Weltmeisterschaft und Olympiade die Kraft für Arme und Beine in dieser Halle.

Die größte Herausforderung der letzen Vereinsjahre war wohl zweifelsohne die Neubeschilderung der Berg- und Wanderwege, welche die Ortsstelle im Herbst 2009 abschließen konnte. Dabei wurde besonders Albert Ploner gedankt, welchem die Koordinierung des gesamten Wegeprojektes oblag. Großer Dank ging auch an seine Helfer sowie an den Tourismusverein von Niederdorf, welcher beim Aufstellen der Schilder behilflich war.

Nach der Verlesung des Kassaberichtes wurde die Neuwahl der Ortsstellenleitung durchgeführt. Während der Stimmenauszählung ergriffen der Bürgermeister von Prags und Niederdorf sowie der Präsident des Tourismusvereins das Wort; außerdem wurde ein kurzer Lichtbildervortrag gezeigt. Hubert Hilscher hatte eindrucksvolle Bilder zusammengestellt

Vor der langen, tollen Firnabfahrt

über die Skitourentage der Sektion im Frühjahr 2009 am Piz Palü und Piz Bernina.

Nicht viel Neues brachte das Ergebnis der Neuwahl. Alle alten Ausschussmitglieder wurden wiedergewählt, mit einer kleinen Veränderung betreffend Prags. Wie sich der neue Ausschuss für die nächsten 3 Jahre zusammensetzt, kann von den 2 Anschlagetafeln der Ortsstelle entnommen werden. Nachdem es zu Punkt Allfälliges keine Wortmeldungen mehr gab, erfolgte noch die Verlosung von 10 Preisen mit Marenden und Nächtigungen auf verschiedenen Almen und Schutzhütten.

AVS-Ortsstelle Niederdorf / Prags

AVS-Ortsgruppe Niederdorf

Familienwanderung

Gemäß Zweijahresrythmus fand heuer am Pfingstmontag wieder die beliebte Familienwanderung auf die Hellwiesen statt. Nach einer kalten Woche versprachen die Wetterexperten Kaiserwetter, und sie hatten Recht. Tiefblauer und wolkenloser Himmel bot sich am frühen Morgen, als sich die Ausschussmitglieder schon um 7.00 Uhr trafen, um allerhand aufzuladen: Tische, Bänke, Grill, Getränke, Würste und das Material für die verschiedenen Spiele. Um 9.30 Uhr marschierten dann die Fußgänger bei der Feuerwehrhalle los.

Inzwischen liefen die Vorbereitungen in den Hellwiesen. Diese werden freundlicherweise immer wieder von der Familie Egarter, „Hell Michl", zur Verfügung gestellt, wofür wir uns herzlich bedanken. Schon bald trudelten die ersten Kinder, Erwachsenen und ganze Familien ein. Es sollte ein Tag werden für Groß und Klein, Jung und Alt, an dem Spielen und Spaßhaben im Vordergrund stand. Aus der Familienwanderung wurde dann ein richtiges Familienfest mit über 200 Teilnehmern und vielen, vielen Kindern. Viele davon haben den ganzen Tag auf den zwei aufgebauten „Slake-Lines" das Gleichgewicht getestet. Ganz die Kleinen verkrochen sich in den Zelten oder malten „Baumgesichter" auf die Bäume, andere wiederum übten sich im Stelzengehen oder Sackhüpfen. Die Mannschaft am Grill hatte gleich alle Hän-

Sieger der diesjährigen Staffette: Weissteiner Herbert, Sinner Karl und Bacher Wilfried

de voll zu tun, um alle Hungrigen und Durstigen zu versorgen. Viel zu denken und zu grübeln gab es währenddessen für die Erwachsenen beim Quiz mit allerhand kniffligen Fragen.

Der Höhepunkt war dann, wie immer, am Nachmittag die bekannte Dreier-Staffette bestehend aus Sackhüpfer, Stelzengeher und Dreier-Ski-Tandem. Zuerst waren 9 Staffetten der Kinder an der Reihe, bei denen es mehr um den Spaß als um den Sieg ging. Anschließend waren die Erwachsenen mit 18 Staffetten am Start. Sie lieferten sich teilweise harte Wettkämpfe und zeigten vollsten Einsatz. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen wurde dann das Finale. Bei der letzten Wende noch gleichauf, gab es dann doch noch einen klaren Sieg für das Trio Sinner Karl, Bacher Wilfried und Weissteiner Herbert. Von den Geschlagenen, Dr. Basso Stefano, Fauster Walter und Appenbichler Ewald hatte übrigens jemand am nächsten Tag mit einem hartnäckigen Muskelkater zu kämpfen, wie von der Ersten Hilfe des Krankenhauses Innichen durchsickerte.

Zufrieden und glücklich kehrten dann in den Abendstunden wieder alle ins Tal zurück, wohl merkend, dass gar einige den ersten Sonnenbrand dieses Jahres abbekommen hatten. Wir als Ortsstelle und sicher viele, die dabei waren, freuen sich schon wieder auf den Pfingstmontag 2012.

Die Ortsstellenleitung

Eisschützenverein Niederdorf

Saisonabschluss

Der Präsident des EVN, Oberhofer Christian, mit Bronzemedaillengewinner Oberhofer Andreas

Am 07. Mai luden wir Eisschützen zu einer kleinen Abschlussfeier in den Gasthof Weiherbad ein. Alle, die im Laufe des Sommers 2009 bei den Flohmärkten, sowie im letzten Winter bei den verschiedenen Veranstaltungen den Verein tatkräftig unterstützt hatten, waren eingeladen, um bei einer „Spaghettata“ einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Erfreulicherweise waren viele der Einladung gefolgt und es wurde ein geselliges Beisammensein. Ich nutzte dabei die Gelegenheit, um allen noch einmal einen herzlichen Dank auszusprechen.

Zu dieser kleinen Feier eingeladen war auch Andreas Oberhofer, dem wir zum Erfolg bei der Europameisterschaft in Klagenfurt - Bronzemedaille im Mannschaftsspiel der U23 gratulierten und ein Präsent als Anerkennung überreichten.

Auch von Seiten der Gemeindeverwaltung wurde Andreas eine Ehrung zuteil. Der ehemalige Bürgermeister Dr. Johann Passler überreichte dem Medaillengewinner im Beisein von Sportreferent Sinner Florian und Sekretär Boaretto Walter als Wertschätzung der sportlichen Leistung, in der Gemeindestube einen Zinnteller mit dem Gemeindewappen.

Wir wünschen uns, dass dieser Erfolg für den einen oder anderen Jugendlichen Ansporn sein kann, mit dem Eisschiessen zu beginnen und Freude daran zu finden.

Dazu bietet ein Schnuppertag in der Sommerpause die Gelegenheit. Im Rahmen der Veranstaltung „Fun4Kid's“ im August haben Grund- und Mittelschüler die Möglichkeit, einen Tag lang den Stocksport kennen zu lernen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und können vielleicht im nächsten Winter neue Gesichter auf dem Eisplatz sehen.

Oberhofer Christian

Erfolgreicher Sportler geehrt

Eine der letzten Amtshandlungen von Bürgermeister Passler war die Ehrung des jungen erfolgreichen Eisschützen Andreas Oberhofer, der im März 2010 bei der Europameisterschaft in Klagenfurt den 3. Rang errungen hat. Bürgermeister Passler bedankte sich beim jungen Sportler für den gezeigten Einsatz, überreichte ihm das Gemeindewappen und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

Ringraziamenti ad un giovane sportivo di successo

Bürgermeister Johann Passler, Andreas Oberhofer, Vereinspräsident Christian Oberhofer, Sportreferent Florian Sinner
il sindaco Johann Passler, Andreas Oberhofer, il presidente dell'associazione sportiva Christian Oberhofer, l'assessore allo sport Florian Sinner

Durante una delle sue ultime funzioni nell'espletamento del suo incarico il sindaco uscente Johann Passler ha ringraziato ufficialmente a nome del comune il giovane sportivo Andreas Oberhofer per il suo impegno e si è congratulato per la medaglia di bronzo conquistata in marzo durante i campionati europei di Ice stock. Il sindaco ha consegnato al giovane atleta lo stemma del comune e gli ha augurato tutto il bene possibile nel proseguimento della sua attivita' sportiva.

„Stoneman by Roland Stauder“

Abenteuer garantiert!

Die neue Bike-Attraktion im Hochpustertal

Nach seiner Karriere als Mountain-Bike-Profi will Roland Stauder jetzt neue Wege gehen und den Mountainbikern zeigen, dass seine Heimat, das Hochpustertal, ein Paradies für Biker ist.

Seit Kurzem wartet das „Land der Drei Zinnen“ mit einer neuen, einzigartigen Attraktion auf, dem Stoneman-Trail. Dieser verspricht abenteuerliche Erlebnisse für Mountainbiker und soll dem Radtourismus im Hochpustertal einen zusätzlichen Schub geben.

„Ich will den Bikern das Gefühl vermitteln, um das es ihnen eigentlich gehen sollte: nicht um Leistung, nicht um Technik, sondern um das Naturerlebnis“, erklärt der Initiator des Stoneman-Trails und ehemalige Mountainbike-Profi Roland Stauder, der sich im Vorjahr vom Rennzirkus verabschiedet hat. „Ich habe in den letzten 10 Jahren sehr hart trainiert und unzählige Rennen in ganz Europa und oft auch darüber hinaus bestritten. Mehr als das harte Training haben mir aber die unfairen Methoden vieler Konkurrenten zu schaffen gemacht. Deshalb ist mir der Abschied vom Rennzirkus nicht schwer gefallen“, erzählt Roland Stauder, der in den letzten zehn Jahren zur Spitze der Weltklasse-Mountainbiker gehörte und seit Kurzem auch Teamchef des Mountainbike- „Corratec World Teams“ ist.

Jetzt hat sich der gebürtige Sextner als Initiator des Stoneman-Trails neue Ziele gesetzt: „Ich bin überzeugt, dass der Bike-Tourismus großes Potenzial hat und dass diese Art von Tourismus vor allem im Hochpustertal eine große Zukunft haben könnte“, meint Roland Stauder.

Der Stoneman-Trail

Der Stoneman-Trail ist 120 Kilometer lang, weist über 4.000 Höhenmeter auf und ist markiert mit „steinernen Männchen“. Er führt von Sexten nach Toblach, aufs Markinkele, weiter nach Sillian zur Sillianer Hütte und zum Kniebergsattel, über Candide ins „Val Grande“ und zurück über den Kreuzbergpass und die Rotwandwiesen nach Sexten. An vier verschiedenen Orten kann man in den Stoneman-Trail einsteigen und das Startpaket mit Stempelarmband, Karte und Höhenprofil erwerben. Bei den aus rohem Stahl geschweißten Kontrollstationen müssen die Biker verschiedene Symbole auf das Armband stempeln.

Ansprechen will Roland mit dem Stoneman-Trail Biker mit guter Kondition und Lust auf ein „richtiges Abenteuer“ im Sattel ihres Bergrades. Wer alle Stempel auf dem Armband an einem Tag sammelt, wird mit der goldenen Stoneman-Trophäe prämiert, die Roland Stauder eigens für dieses Projekt kreiert hat und in Handarbeit anfertigt. Wer ihn in zwei Tagen schafft, bekommt die silberne, und wer ihn in drei Tagen bewältigt, die bronzene Stoneman-Trophäe. „So ist der Stoneman-Trail auch für Genuss-Biker zu schaffen“, erklärt Roland Stauder. Alle Mountainbiker, die den Trail in der vorgeschriebenen Weise bezwingen, nehmen dann an der jährlichen Verlosung eines Corratec-Bikes teil.

Werbung fürs Hochpustertal

Dem großen Bekanntheitsgrad von Roland in Deutschland ist es zu verdanken, dass verschiedene renommierte Zeitschriften bereits über den Stoneman-Trail berichtet haben.

„Die ersten Finisher gibt es bereits, sie waren begeistert, und täglich erreichen mich neue Anfragen von Bikern. Unter anderem hat sich eine Gruppe von 20 Bikern, die ursprünglich in der Provinz Trient gebucht hatte, dank des Stoneman-Trails entschieden, eine Bike-Woche in Sexten zu verbringen“, freut sich Roland Stauder, der mit 12 Hotels im Hochpustertal zusammenarbeitet und für diese auch als Bike-Führer tätig ist.

Weitere Infos finden alle Interessierten im Internet unter

www.stoneman.it

ASV Handball Hochpustertal

Erfolgreiche Saison

U 14-Mädchen - VSS-Landesmeister 2010

Die Mannschaft U-14 Mädchen, mit dabei aus Niederdorf: Sandra Brunner, Greta Ciucci und Sophia Schweitzer

Auf der neuen Homepage www.handball-hochpustertal.com findet Ihr alle Spielergebnisse, Tabellen, Sponsoren sowie Informationen und Aktuelles über unseren Handballverein.

Der ASV Handball Hochpustertal betreute in der abgelaufenen Saison 2009 / 10 64 Mädchen und Damen im Alter von 10 bis 22 Jahren, aufgeteilt auf fünf Mannschaften. Aus Innichen kommen 19 Mädchen, 11 aus Sexten, 25 aus Toblach, 8 aus Niederdorf und 1 Mädchen kommt aus Prags. Obwohl in vier der fünf Mannschaften die Mädchen aus mindestens vier verschiedenen Dörfern kommen, ist der Zusammenhalt und der Gemeinschaftssinn vorbildlich. Der Verein trägt damit wohl zu Recht auch den Namen „ASV-Handball-Hochpustertal", sind wir doch der einzige Verein im oberen Pustertal, der Mädchen und Damen die Möglichkeit bietet, einen Mannschaftssport wettkampfmäßig auszuüben. Die Handballerinnen trainierten 9 Monate lang - von September bis Mai - und beteiligten sich an 41 regionalen Meisterschaftsspielen und an 50 Spielen bei V.S.S.- und Schulturnieren und Landesmeisterschaften. Zu den Auswärtsspielen wurden insgesamt ca. 6.200 Km zurückgelegt, mussten die Mannschaften doch gegen die Gegnerinnen aus Bruneck, Sand i.T., Brixen, Bozen, Kastelruth, Tisens, Algund, Schenna, Mezzocorona (TN), Besenello (TN) und Rovereto (TN) spielen.

Die größte Neuigkeit im Verein war heuer die Zusammenlegung der Spielerinnen der U 18- und der Serie B-Mannschaft zu einer gemeinsamen Trainingsgruppe. Diese neue Herausforderung wurde jedoch durch die sehr gute Arbeit des Trainers Helmut Durnwalder und durch Roland Obermair, der die Torsteherinnen trainierte, ausgezeichnet gemeistert. Nicht umsonst lagen - bis zum verletzungsbedingten Ausfall der beiden Stammspielerinnen Stefanie Durnwalder und Nathalie Innerkofler, beide Mannschaften auf Meisterschaftskurs; die U 18-Mannschaft belegte am elften Spieltag noch punktegleich mit Meusburger Bruneck den ersten

U-14 Mädchen -VSS-Landesmeister 2010

Rang und die B-Mannschaft verlor in der Hinrunde erst in den letzten Sekunden gegen Brixen im direkten Duell. Trotz allem war es für beide Mannschaften eine erfolgreiche Saison, denn mit der besten Verteidigung belegte die U 18-Mannschaft den zweiten Rang und die Serie B-Mannschaft den dritten Rang. Den größten Erfolg erlebte jedoch der Großteil der Spielerinnen unserer U 18-Mannschaft. Als Schülerinnen der LEWIT Innichen und HOB Bruneck wurden sie Ende Oktober 2009 in Lignano Sabbiadoro Vizeitalienmeister der Oberschulen und Anfang März 2010 in Brixen Junioren-Landesmeister der Südtiroler Oberschulen.

Den größ

ten Fortschritt verzeichnete die vom Sportlehrer Peter Sulzenbacher trainierte U 14-Mannschaft. Im vorigen Jahr gewannen die ältesten Spielerinnen dieser Mannschaft auf dem Spielfeld kein Meisterschaftsspiel. In der Rückrunde verloren sie nur mehr gegen den Tabellenersten Meusburger Bruneck, gewannen jedoch gegen alle anderen höher eingestuften Mannschaften wie Brixen, Algund, Schenna usw. und belegten mit der zweitbesten Verteidigung von neun Mannschaften den vierten Rang. Beim 25. Handball Turnier der Pustertaler Mittelschulen belegten die ältesten Spielerinnen im Dezember 2009 in Sand i. T. den 2. Platz und die U 13-Spielerinnen den 4. Platz, und bei der Schullandesmeisterschaft im März in Brixen erreichten sie den 5. Platz. Die größte Überraschung gelang den U 14-Mädchen bei der V.S.S.-Landesmeisterschaft am 6. Juni in Meran. In der Vorrunde schalteten sie den Tabellenzweiten Algund aus, gewannen im Halbfinale gegen den Tabellendritten Brixen, und im Endspiel siegten sie im 7m- Werfen sogar noch gegen den überlegenen Meisterschaftssieger Meusburger Bruneck.

13 Mädchen der 1. Klasse Mittelschule Innichen und Mittelschule Toblach und 2 Mädchen der Grundschule Vierschach beteiligten sich an den U 12-V.S.S. Turnieren. Trainiert

Mannschaft Serie-B Frauen - mit dabei aus Niederdorf: Patrizia Fauster, Julia Carbogno und Sabrina Grünfelder

wurden sie vom Sportlehrer Peter Sulzenbacher. Beim ersten Turnier im Februar 2010 in Brixen belegten diese Mädchen bei den A-Teams den 4. Platz und bei den B-Teams den 2. Platz, im März in Bozen den 8. und 11. Platz, im April in Sand i. T. den 6. Platz und im Mai in Bozen bei der V.S.S.-Landesmeisterschaft den 8. Platz. Beim 25. Turnier der Pustertaler Mittelschulen im Dezember 2009 in Bruneck erreichten die Mädchen der MS Toblach den 3. Platz und die Mädchen aus Innichen den 4. Platz.

Unsere jüngsten Handballerinnen waren die Mädchen der 4. und 5. Klasse Grundschule Toblach, die von der Serie B-Torsteherin Lissi Pfeifhofer aus Sexten trainiert wurden. Als jüngste Mannschaft beteiligten sie sich im März 2010 in Bozen zum ersten Mal an einem V.S.S.-Turnier und konnten bereits beim zweiten Turnier im April in Sand i. T. ihr ersten Spiel gegen Tisens gewinnen.

Im vergangenen Winter (November bis März) organisierte der Verein unter der Leitung von Sportlehrer Peter Sulzenbacher einmal in der Woche das Männerturnen (Kräftigungs-, Dehn- und Geschicklichkeitsübungen sowie Ballspiele), an dem neunzehn Männer aus Innichen, Sexten und Toblach teilnahmen.

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. Mai 2010 standen wieder Neuwahlen an. Der neue Vereinsausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Präsident Basso Alessandro, sowie Crepaz Peter, Sulzenbacher Peter aus Innichen, Messner-Schweitzer Waltraud aus Niederdorf, Summerer-Lanz Annemarie, Rehmann Ulrike, Kahn Melanie aus Toblach, Grunser-Summerer Olga, Summerer Hans, Summerer Karl aus Sexten.

Oberstes Ziel unseres Vereins ist es, die Begeisterung und die Freude der Mädchen am Handballsport in den umliegenden Gemeinden des Hochpustertals zu wecken. Gerade der Mannschaftssport Handball bietet sich als ideale Sportart an, den Teamgeist der Mädchen zu fördern. Weiters bietet er die Möglichkeit einer regelmäßigen, gesunden und sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen.

Bedanken möchte sich der Vereinsvorstand besonders bei den Gemeindeverwaltungen, der Raiffeisenbank Hochpustertal als unserem offiziellen Hauptsponsor, sowie all den Firmen, Geschäften, Gastbetrieben und Gönnern (siehe Homepage), denn sie alle ermöglichen durch Ihre finanzielle Unterstützung unseren Mädchen und Damen die Teilnahme an den verschiedenen Meisterschaften. Herzlichen Dank!

Südtirol Dolomiti Superbike

Rennen der Superlative 3.600 Teilnehmer

OK-Chef und Bürgermeister Kurt Ploner begrüßt die Teilnehmer beim 16. Dolomiti Superbike

Am 11. Juli fand bereits die 16. Auflage unseres internationalen Mountainbike-Marathons statt. Es gab bei den Anmeldungen heuer im Frühjahr einen derartigen Ansturm, dass die offiziellen Einschreibungen bereits einige Wochen vor dem Rennen bei Quote 3.500 geschlossen wurden. Das ist ein erneuter und eindeutiger Beweis für die große Beliebtheit von Dolomiti Superbike, das mittlerweile zu den teilnehmerstärksten MTB-Veranstaltungen der Welt gehört.

Und die Beliebtheit kommt nicht von ungefähr. Über 600 (!) freiwillige Helfer aus dem ganzen Hochpustertal waren heuer wieder bei den verschiedensten Diensten im Einsatz und haben unter der Regie von OK-Chef und Bürgermeister Kurt Ploner einen geregelten und gut funktionierenden Ablauf ermöglicht. Strecken- und Expo-Chef Helmuth Steiner, Alfred Tiefenthaler fürs Rahmenprogramm, Reinald Bachmann für die Logistik und Vize Karl Egarter sind ebenfalls alljährlich mit vollstem Engagement dabei. Das Panorama unserer ins Weltnaturerbe aufgenommenen Dolomiten tut ein übriges. Das Weiße Kreuz hatte knapp 10 Wagen im Einsatz und auch die Bergrettung war abrufbereit. Radio Holiday hat die gesamte Veranstaltung zwei Tage lang live übertragen und ein Außenstudio am Von-Kurz-Platz errichtet. Kurt Ploner, Hubert Trenker und der Präsident des Tourismusverbandes Hochpustertal, Alfred Prenn, hoben im Gespräch mit Radio Holiday vor allem die wirtschaftliche Bedeutung der Veranstaltung (ca. 15.000 Nächtigungen) und den wichtigen Beitrag der Landwirtschaft durch Gewährung der Durchfahrtsrechte hervor.

Start am Niederdorfer Hauptplatz

Auftakt für das pulsierende Wochenende war die Party am Freitagabend im Dorfzentrum mit der bekannten Gruppe VolxRock. Am Samstag Vormittag füllte sich der Dorfplatz bereits im Laufe des Vormittags zusehends, und am Verpflegungsrondell hatten Klaus und sein Team wieder alle Hände voll zu tun. Auch die Fraktionshalle, wo die Startnummernausgabe mit Verteilung des Rennpaketes abgewickelt wurde, war ganztägig im Belagerungszustand, nicht zuletzt auch wegen der vielen Aussteller aus der Bike-Branche. Das Kinderrennen „Scott Junior Trophy 2010“ am Nachmittag (14.30 Uhr) mit eigenem Start und Ziel war wieder höchst aufregend für Eltern und Kinder. Von ca. 350 Eingeschriebenen waren ca. 30 davon aus Niederdorf, darunter auch der jüngste Teilnehmer, Patzleiner Paul (Jahrgang 2007). Burgmann Kathrin (Jahrgang 2004) konnte unter 20 Teilnehmern den 1. Platz in ihrer Kategorie herausfahren und ist somit auch eine der vielen Dolomiti-Superbike-Siegerinnen 2010. Feichter Daniela (2004) wurde in derselben Kategorie zweite.

Am Sonntagmorgen radelten ab 7.30 Uhr 3.648 Biker aus 33 Nationen Richtung Plätzwiese los, um irgendwann wieder in Niederdorf am Hauptplatz einzutreffen. Darunter waren sowohl internationale Spit-

zenfahrer / innen (Roel Paulissen, Urs Huber, Mirko Celestino, Mike Felderer, Thomas Dietsch, Massimo Debertolis, Karl Platt, Stefan Sahm, Pia Sunstedt, Katrin Schwing), als auch Niederdorfer Hobbyfahrer, u.z. 14 an der Zahl. Staszewski Daniel (7:56h) und Kamelger Armin (6:53h) sind auf der langen Strecke (119,9km / 3.822 Höhenmeter) bereits „Wiederholungstäter". Oberarzbacher Karl (2:55h) wurde auf der kurzen Strecke „Niederdorfer Meister". Eine Spitzenleistung erbrachte auch heuer wieder unser Raika-Beamter Wilfried Wisthaler aus Innichen, der auf der langen Distanz in 5:24,52h bester Amateur wurde und Rang 20 unter 1.400 Klassifizierten belegte.

Den ersten Zieleinlauf gab es bereits gegen 9.45 Uhr, als der Olanger Klaus Fontana (Zeit 2:13h) als Sieger der kurzen Distanz eintraf. Frauensiegerin wurde Theresia Kellermayr aus Graz / Österreich. Nach und nach füllte sich der Zielraum beim Museum Haus Wassermann mit „Superbikern", die sich alle über die vielen erstklassigen Getränke (u.a. alkoholfreies Bier), Obst und Brötchen hermachten. Aufgrund der großen Hitze war der Durst bei allen natürlich riesengroß. Insgesamt wurden 2.000 kg Melonen, 1.000 kg Bananen, 3.500 kg Äpfel (inkl. Rennpaket), 3.900 Liter Coca Cola, Eistee und Enervit-Getränke, 5.200 belegte Brötchen, 3.500 Riegel, 700 kg Nudeln für die Pastaparty und noch anderes bereitgestellt, um den Radlern während und nach dem Rennen alle Wünsche zu erfüllen. Nach Mittag stieg dann die Spannung wieder an, weil die Spitzenfahrer der Langdistanz über die schwierige und teils auch gefährliche Abfahrt vom Eggerberg herunter dem Ziel entgegen „ritten". Der Schweizer Urs Huber, der bereits im Jahr 2008 bei unserer WM den 3. Platz belegte und zusätzlich den „originalen" Superbike am Sonntag gewonnen hatte, konnte einen möglichen Zielsprint mit dem Italiener Mirko Celestino vermeiden und rollte nach 4:50.06 Stunden mit ca. 20 Sekunden Vorsprung über die Ziellinie. Dritter wurde der Sarner Mike Felderer, der es damit als erster Südtiroler überhaupt auf das Podest der Gesamtwertung schaffte. Bei den Damen siegte ebenfalls eine Schweizerin, und zwar klar: Erika Dicht kam nach 5:44.06 deutlich vor der Finnin Pia Sunstedt ins Ziel. Die Sarnerin Andrea Tasser wurde als 11. beste Südtirolerin. Von den insgesamt ca. 600 Südtiroler / -innen, die in Niederdorf an den Start gingen, war auch ein 17-köpfiges Team für die Sporthilfe dabei, u.a. die Skirennfahrer Werner Heel und Stefan Thanei, sowie Veronika Stirner und Landesrat Thomas Widmann. Eine erwähnenswerte Leistung erbrachten zwei Belgier. Sie radelten mit ihrem Tandem von Belgien nach Niederdorf, absolvierten die kurze Distanz in 2:56h und traten danach wieder - immer mit dem Tandem - die Rückfahrt nach Belgien an. 6 Teilnehmer sind extra aus Australien angereist. Die Verletzungen bei den Bikern hielten sich heuer sehr in Grenzen, auch wenn einige wenige mit Brüchen ins Spital gebracht werden mussten. Und die große Hitze konnte den Teilnehmern offensichtlich auch nicht allzu sehr zusetzen.

Zieleinfahrt des Siegers Urs Huber nach 4:50:06 Stunden

Längs der Strecke im Höhlensteintal

Aus dem OK Südtirol Dolomiti Superbike verlautete in den letzten Tagen, dass angesichts der jährlich immer noch zunehmenden Anmeldungen eine weitere Neuerung angedacht wird. Und zwar könnte durch die Aufteilung der Rennen auf Samstag (Kurzdistanz) und Sonntag (Langdistanz) die Gesamtteilnehmerzahl erhöht werden.

Alfred Baur

Imkerverein Niederdorf - Folge 1

Der Natur auf der Spur - Lass dir die Bienen als Vorbild dienen!

Der laue Frühlingswind lockt mich hinaus an den Waldessaum. Vom offenen Felde streicht ein Bussard heran und er fußt auf dem untersten Ast des alten Ahorns. Zwei Wildtauben fahren mit laut klatschenden Schwingen auf und wechseln eiligst die Talseite. Die weit ausladenden und knorrigen Äste des Ahorns breiten sich schützend über das Dach des Bienenhauses. Durch die kleine einladende Mulde schlängelt sich ein bescheidenes Bächlein; es gibt kein besseres Plätzchen für den Bienenstand.

Im Schatten des Holunderstrauches halte ich auf dem roh gezimmerten Bänkchen zur kurzen Rast. Der wolkenlose Himmel und der Sonnenstand versprechen den ersten warmen Frühlingstag. Das laute monotone Summen lenkt meinen Blick auf die bunten Fluglöcher des Bienenstandes.

Und wie ich so regungslos verweile, kommt mir plötzlich die Legende des Hl. Ambrosius in den Sinn. Wie mag sich der Heilige wohl gefühlt haben, als ihm ein Bienenschwarm als Kind in der Wiege Honig in den Mund geträufelt hat. Und schon hat mich die Vergangenheit eingeholt! Wie entstand der Bezug des Menschen zur Biene?

Schriftliche Quellen verweisen in unserem Gebiet in das frühe Mittelalter. Die Klagen der zinsenden Bauern belegen den ökonomischen Stellenwert der Honig- und Wachszinsen für die Grundherren:

"Neue Gülte, Zins und Zehnten
Von der Wolle , von dem Flachse,
Von dem Honig neue Zehnten,
Neue Zehnten von dem Wachse.
Dass der Schatz des Grundherrn wachse…"

Als der raffinierte Zucker noch unbekannt war, galt Honig als der einzige Süßstoff, und das Wachs war von den liturgischen Feiern nicht wegzudenken. So waren seit jeher Bienen- und Landwirtschaft eng miteinander verbunden, fast an jedem Bauernhof war auf den angeschlossenen Wiesen ein Bienenhaus anzutreffen. Die Zinsleistung der einzelnen Bauern in Form von Honig und Wachs hielten die Pfarrherrn von Niederdorf in den Urbaren fest.

Damals wusste man noch nicht, dass die Biene durch die Bestäubungstätigkeit dazu beiträgt, den Fortbestand zahlreicher Wild-, Wiesen- und Zierpflanzen zu erhalten und damit auch die Nahrungsgrundlage für andere Organismen sichert. Erst im 19. Jahrhundert folgten auf das entdeckte Geheimnis der Befruchtung der Blumenwelt durch die Biene die Verse:

„Und wäre nicht der Bauer,
so hätten wir kein Brot.
Und wäre nicht die Biene,
so hätt' der Bauer Not."

Damit begann die ökologische Bedeutung der Bienenhaltung und die ausschließliche Produktgewinnung wurde langsam abgelöst durch ein partnerschaftliches Verhalten mit der Mitwelt.

Während ich weiter sinnend verweile, zolle ich dem Imker zusehends neidlosen Respekt. Er hat Einblick in die Wunderwelt der Bienen; kommt nicht mehr davon los und kann sich ein Leben ohne Bienen nicht mehr vorstellen. Er hat profunde Kenntnisse über die biologische Sonderstellung der Biene im Schöpfungsplan. Und das ist wiederum die Bedingung für ein partnerschaftliches Verhalten des Bienenhalters zur Mit - und Umwelt. Für den echten Imker

Die bunten Fluglöcher der Bienenstände

hat die ökologische Funktion der Imkerei einen hohen Stellenwert.

Erst vor kurzem beteuerte mir ein Freund, als ich ihn bei seinem Bienenhaus besuchte: *„Wenn ich in aller Ruhe meine Völker bearbeite, dann bleiben Telefon und Tageshektik zurück, ich werde ruhig und ausgeglichen und fühle mich wohl. Welch angenehme Freunde die Tiere sind: sie stellen keine Fragen, sie kritisieren nicht. Wie wären wir Menschen doch gesegnet, wenn der Schöpfer das Mit- und Füreinander der Bienen auch auf uns übertragen hätte.“*

„Und bedenke“, dabei zog er seine Augenbrauen hoch und klopfte mir leicht auf die Schulter, *„welch Zeit- und Orientierungssinn die Tierchen haben. Sie sprechen nicht, sie versenden keine SMS, sie brauchen keine Verkehrs- und Hinweisschilder, und vor allem: sie brauchen keine geschriebenen Gesetze. Ein Volk von Vierzig Tausend, ohne Diktatur und Souverän, ohne Befehlsempfänger, ohne soziale und psychologische Betreuung. Und weil sie nicht sprechen können, tanzen sie. Und ihr Tanz ist ein hoch entwickeltes Kommunikationssystem, mit dem sie die Entfernung, die Richtung und die Menge einer neuen lohnenden Futterquelle angeben. Die entdeckte Futterquelle teilen sie den Artgenossen in zweifacher Weise mit: der Rundtanz signalisiert die Nähe der Blütenquelle, ein Schwänzeltanz die größere Entfernung.*

„Und bedenke“, dabei lehnte er sich zurück, zog an der feinen Zigarette, prostete mir zu; ich unterbrach ihn nicht, denn ich merkte jetzt geriet er in Fahrt, *„etwa 80 % aller Nutz-, Zier- und Wildpflanzen sind bei der Bestäubung auf die Honigbiene angewiesen.“*

„Zehn Bienen wiegen 1 Gramm. Eine Biene kann in 2 Minuten 1 km fliegen. Eine Biene legt in ihrem Leben 8.000 km zurück. Ein Kilogramm Honig stellt die Lebensarbeit von 350 bis 400 Bienen dar. Die fleißigen Sammlerinnen müssen eine Wegstrecke von ca. 280.000 km zurücklegen, damit der Imker 1 kg Honig ernten kann. Die Bienen müssen 6.000 bis 8.000 Blütenbesuche durchführen, damit ein einziges Gramm Honig gewonnen werden kann. Ein Bienenvolk verbraucht jährlich 20 bis 50 Liter Wasser. Eine Königin kann im Mai und Juni bis zu 3.000 Eier pro Tag legen. 1.500 bis 1.800 Eier wiegen so viel, wie eine Königin. 5.000 Eier wiegen 1 Gramm. Eine Bienenlarve bekommt 2000 Pflegebesuche. 14.000 Blütenstaubkörner der größten Art bzw. 300.000 Blütenstaubkörner der kleinsten Art sind nötig für 1g Pollen. Durch Insektizide werden pro Jahr Tausende von Bienenvölkern getötet oder geschwächt. Der Honig weist in der Regel keine Insektizidrückstände auf, da ein Volk geschwächt wird oder eingeht, wenn die Nahrung Schadstoffe enthält und die Bienen keinen Überschuss produzieren, den man ernten könnte. Die Bienen besuchen Blüten, die ihnen Nektar und Pollen bieten. Wenn eine Biene mit ihrem Rüssel zu den Nektardrüsen am Blütengrund vordringt, bleiben an ihrem Körper Pollen hängen, den sie zum Transport in die Körbchen an ihre Hinterbeinchen bürsten. Beim Besuch der nächsten Blüte gelangen unweigerlich etwas Pollen auf die Blütennarbe, so dass es zur Bestäubung kommt.“

Mir wurde ganz wirr im Kopf und mein Hund gab mir zu verstehen, dass es Zeit zum Aufbrechen wäre, und auf dem Heimweg gewann mein Gemüt einen romantischen Schwung, und das Honigbonbon, das ich aus der Rocktasche angelte, schmeckte mir damals besonders gut. Wir waren uns einig: wen die Natur in ihren Bann schlägt, den lässt sie nicht mehr los! Dann wird die Natur zur beneidenswerten Droge! Die Faszination Natur und der Slogan “Natur pur“ müssen aber bereits in der Kindheit, im Elternhaus und in der Schule ihren Anfang finden! Die Wunder der Natur, ihre Eigenheiten, ihre Geheimnisse und ihre Überraschungen könnten so manchem als Orientierungshilfe dienen. Für den Erwachsenen sind es Oasen des Friedens.

Dabei kommt mir das Gedicht in den Sinn:

“Wenn ich zu meinem Stande geh
und tausend Bienen um mich seh
und hör das alt vertraute Summen,
dann müssen Leid und Gram verstummen.

Dann denk ich nicht an Gut und Geld,
nicht an den Hader in der Welt,
nicht an den Lärm auf allen Gassen,
nicht an der Feinde grimmes Hassen.

Und kehr ich vom Bienenstand zurück,
ist aufgehellt der trübe Blick.
Denn, was mir grau und schwer erschienen, das gab ich meinen Bienen.“

Imkerverein Niederdorf

Literatur:

Johannes Otto Hüsing Joachim Nitschman: Lexikon der Bienenkunde. Ehrenwith-Verlag.
Gritsch Heinrich: Imkern im Alpinen Raum.

Mitteilungen aus dem Steueramt

Restmüllsammlung

Sammeltag: MONTAG

Die grünen Säcke dürfen erst am Sonntag abends, ab 19.00 Uhr an den Restmüllsammelstellen abgestellt werden.

Vom 22.07. bis 15.09. und vom Wochenende vor Weihnachten bis zum 13.01. jeden Jahres wird die Sammlung auch donnerstags durchgeführt. (Säcke erst am Mittwoch abends deponieren!)

Immer wieder „entsorgen" auch Einheimische ihren Restmüll in öffentlichen Müllbehältern oder anderweitig...

Diesbezüglich weisen wir darauf hin, dass die jährliche Müllgebühr eine Mindestentleerungsmenge beinhaltet.
Somit werden 210 Liter pro Person (= 3 große Säcke bzw. 6 mittlere Säcke bzw. 14 kleine Säcke) pro Jahr automatisch in Rechnung gestellt.
Sollte jemand weitere Säcke benötigen, so weisen wir darauf hin, dass diese in der Gemeinde erhältlich sind.

Preise:
kleine Säcke (15 Liter) à € 0,38
mittlere Säcke (35 Liter) à € 0,88
große Säcke (70 Liter) à € 1,76

Vorverlegung der Restmüllsammlung:

Wenn ein Sammeltag auf einen Feiertag fällt (z. B. Ostermontag, Pfingstmontag usw.), wird die Restmüllsammlung (grüne Säcke) generell auf den vorherigen Samstag vorverlegt.
Jedenfalls werden diese Verlegungen immer an der Anschlagetafel der Gemeinde veröffentlicht.

Nächste Verlegung:

01.11.2010: Ersatzsammeltag:
Samstag, 30. Oktober 2010

Comunicazioni dall'ufficio tributi

Raccolta dei rifiuti solidi urbani

giorno di raccolta: LUNEDÍ

I sacchi verdi possono essere depositati soltanto a partire dalle ore 19.00 in poi presso i punti di raccolta.

Dal 22.07. al 15.09. e dal fine settimana prima di Natale fino al 13.01. di ogni anno la raccolta viene effettuata anche il giovedì. (depositare i sacchi soltanto il mercoledì sera!)

C'è sempre chi smaltisce la propria spazzatura nei contenitori pubblici o altrove…

In merito facciamo presente che la tariffa annuale per lo smaltimento dei rifiuti solidi urbani contiene una quantità di svuotamento minimo.
Perciò automaticamente ogni anno vengono calcolati 210 litri per persona (= 3 sacchi grandi, = 6 sacchi medi, =14 sacchetti piccoli).
Se qualcuno dovesse avere bisogno di qualche sacchetto in più, questi possono essere ritirati presso il Comune.

Prezzi:
sacchetti piccoli (15 litri) à € 0,38
sacchetti medi (35 litri) à € 0,88
sacchi grandi (70 litri) à € 1,76

Anticipazione della raccolta dei rifiuti solidi urbani:

Qualora il giorno di raccolta coincidesse con un giorno festivo (p.es. Lunedì dell'Angelo ovvero Pasquetta, Lunedì di Pentecoste o altri) generalmente la raccolta dei rifiuti solidi urbani viene anticipata al sabato precedente.
Comunque questi spostamenti vengono sempre pubblicati all'Albo del Comune.

prossima anticipazione:

01/11/2010: giorno di raccolta sostitutivo:
sabato, 30 ottobre 2010

Restmüllanalyse

Im Auftrag der Autonomen Provinz Bozen hat das Technische Büro für Umweltschutz (TBU) aus Innsbruck eine landesweite Restmüllanalyse für sämtliche Gemeinden Südtirols durchgeführt.

Dabei wurde festgestellt, dass trotz der geltenden Vorschrift zur Mülltrennung immer noch große Mengen von Biomüll in den grünen Säcken entsorgt werden, und zwar 34%.

Wir rufen alle Nutzer des Müllentsorgungsdienstes auf, den Müll bewusst zu trennen!

Nächste Schadstoffsammlung:

Von-Kurz-Platz
Montag, 29.11.2010
von 15.15 bis 16.15Uhr

Diese Termine werden immer an der Anschlagetafel der Gemeinde veröffentlicht!

Grünschnitt

Die Gemeindeverwaltung hat eine Vereinbarung betreffend der Sammlung von Grünschnitt abgeschlossen. Die betreffende Firma stellt westlich des Fußballplatzes einen Container zur Verfügung, in welchem ausschließlich Grünschnitt gesammelt wird.

Immer wieder musste jedoch festgestellt werden, dass hier verschiedener Müll abgelagert wurde. Sollte dieses Problem auch im heurigen Sommer weiter bestehen, wird dieses Angebot im kommenden Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen.

Hundebesitzer

Die Gemeindeverwaltung hat Hundetoiletten eingerichtet, um so für ein sauberes Dorf zu sorgen.

Alle Hundebesitzer sollen diese nutzen und somit die Verunreinigungen entlang der Straßen und der Spazierwege vermeiden.

Weiters sind alle Hundebesitzer aufgerufen, sich an die Verordnungen zu halten, gemäß welchen den Hunden den Zutritt zum Parkgebiet untersagt und die Aufsicht und Haltung der Hunde im Gemeindegebiet geregelt ist.

Referent für Umwelt
Sinner Florian

Analisi dei rifiuti

Su incarico della Provincia Autonoma di Bolzano l'ufficio Tecnico per l'ambiente (TBU) di Innsbruck ha eseguito delle analisi dei rifiuti per tutti i comuni dell'Alto Adige.

È stato constatato che nonostante le direttive concernenti la separazione dei rifiuti una grande parte dei rifiuti biologici vengono smaltiti nei sacchi verdi e cioè il 34%.

Invitiamo tutti gli utilizzatori a differenziare consapevolmente i propri rifiuti!

Prossima raccolta differenziata di rifiuti tossici nocivi:

Piazza Von Kurz
lunedì, 29/11/2010
dalle ore 15.15 alle ore 16.15

Questi termini vengono sempre pubblicati all'Albo del Comune!

Taglio d'erba

L'amministrazione comunale ha stipulato una convenzione riguardante la raccolta del taglio d'erba. La ditta incaricata metterà a disposizione un contenitore presso il lato ovest del campo sportivo, dove verrà raccolto esclusivamente il taglio d'erba.

Spesso è stato constatato che presso questo posto è stata depositata anche immondizia varia. Qualora questo problema dovesse persistere anche quest'estate per l'anno prossimo il servizio non starà più messo a disposizione.

Proprietari di cani

Questa amministrazione comunale ha allestito toilettes per cani provvedendo così a tenere pulito il nostro paese.

Tutti i proprietari di cani sono invitati ad usare queste toilettes e di evitare così di sporcare strade, sentieri e passeggiate.

Inoltre tutti i proprietari di cani vengono inviati a rispettare il divieto d'accesso per cani nel parco e di provvedere alla custodia e la detenzione dei cani nel territorio comunale secondo le ordinanze in vigore.

L'assessore per l'ambiente
Sinner Florian

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 15.03.2010 bis 15.06.2010
Elenco delle concessioni edilizie dal 15.03.2010 al 15.06.2010

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2010 / 14 vom 15.03.2010	Gander Christian, Niederwolfsgruber Gerda, Sinner Walter, 39039 Niederdorf	Errichtung von 2 Einfamilienhäusern – Variante	Realizzazione di 2 case – Variante	G.p./p.f. 916/3 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 15 vom 16.03.2010	Cascavilla Giuseppe, Im Fausteranger 8, 39039 Niederdorf	Änderung der Zweckbestimmung von Ambulatorium in Wohnung	Cambio di destinazione d'uso da ambulatorio dentistico a abitazione	B.p./p.ed. 555 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 16 vom 19.03.2010	Intercamp KG der Klettenhammer Marta & Co., 39039 Niederdorf	Neubau eines dezentralen Sanitärgebäudes für die Intercamp KG – Variante	Costruzione di un edificio sanitario per Intercamp Sas – Variante	G.p./p.f. 2061/11 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 17 vom 22.03.2010	Taschler Wilfried, Weiherweg 15, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Realizzazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 666 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 18 vom 23.03.2010	Kircher Anton, Mayr Elisabeth	Errichtung einer neuen Dachgaube	Realizzazione di un nuovo abbaino	B.p./p.ed. 356 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 19 vom 23.03.2010	Quorum soc. di gestione del risp. p. azioni, Mailand	Errichten einer Wohnanlage in der EWZ „Weiher"	Realizzazione di edifici nella zona di espansione „Weiher"	B.p./p.ed. 675 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 21 vom 25.03.2010	Kuenzer Franz, Eggerberg 14, 39039 Niederdorf	Sanierung des Daches des Wohnhauses der Bp. 136 und Errichtung einer Photovoltaikanlage	Risanamento del tetto dell'edificio p.ed. 136 e realizzazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 186 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 22 vom 07.04.2010	Ortner Hildegard, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Stalles für Legehennen mit Auslauf ins Freiland	Realizzazione di una stalla per galline	
2010 / 23 vom 09.04.2010	VNI s.r.l., Parkweg 14, 39031 Bruneck	Errichtung eines Wohnhauses bestehend aus 6 Wohneinheiten	Realizzazione di una casa con 6 appartamenti	G.p./p.f. 46/1 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 24 vom 28.04.2010	Agrargemeinschaft Niederdorf, Eggerberg 13, 39039 Niederdorf	Wasserversorgung der Höfe Oberhell-Mitterhell-Unterhell	Acquedotto per i masi Oberhell-Mitterhell-Unterhell	
2010 / 25 vom 03.05.2010	Ortner Hildegard, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Stalles für Legehennen mit Auslauf ins Freiland – Variante	Realizzazione di una stalla per galline – Variante	G.p./p.f. 1005 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 26 vom 03.05.2010	Thomaser Hermann, 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau – 1. Variante	Demolizione e ricostruzione – 1. Variante	B.p./p.ed. 498+544 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 27 vom 04.05.2010	Pension Helvetia KG d. Kanelder Sabrina & Co.	Qualitative und quantitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Helvetia in Niederdorf	Ampliamento qualitativo e quantitativo dell'esercizio alberghiero Helvetia a Villabassa	B.p./p.ed. 337 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 28 vom 10.05.2010	Ortner Hildegard – 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Realizzazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 654 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 29 vom 10.05.2010	Brunner Max, Im Lexeranger 10, 39039 Niederdorf	Erweiterung des Wohnhauses – energetische Sanierung	Ampliamento della casa – risanamento energetico	B.p./p.ed. 442 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 30 vom 10.05.2010	Bachmann Martin, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Realizzazione di un impianto fotovoltaico	G.p./p.f. 1860/1 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 31 vom 10.05.2010	Kopp Maria Helene, Im Lexeranger 12, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Windfanges	Realizzazione di un paravento	B.p./p.ed. 404 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 32 vom 11.05.2010	Professional Bau, Burgweg 1C – 39038 Innichen	Errichtung einer Wohnanlage in der EWZ Unterdorf – 1. Variante	Realizzazione di un condominio nella zona di espansione Unterdorf – 1. Variante	B.p./p.ed. 916/1 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 33 vom 11.05.2010	Hofer Stefan, 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau der landwirtschaftlichen Garage	Demolizione e ricostruzione della rimessa agricola	B.p./p.ed. 58 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 34 vom 11.05.2010	Burger Johann – 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau der landwirtschaftlichen Garage	Demolizione e ricostruzione della rimessa agricola	G.p./p.f. 162/4 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 35 vom 12.05.2010	Fraktionsverwaltung Niederdorf, Von-Kurz-Platz 5, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage am Dach der Fraktionshalle	Sistemazione di un impianto fotovoltaico sul tetto del capannone frazionale	B.p./p.ed. 616 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 36 vom 12.05.2010	Bacher KG d. Schweitzer M. & Co., Parkweg 55, 39039 Niederdorf	Erweiterung einer Photovoltaikanlage	Ampliamento di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 451/1 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 37 vom 12.05.2010	Tonigerhof KG d. Oberschmied Markus & Co., Michael-Pacher-Straße 5, 39031 Bruneck	Abbruch und Wiederaufbau der B.p. 2 und Bau von 10 Wohneinheiten auf der G.p. 9	Demolizione e ricostruzione della p.ed. 2 e costruzione di 10 appartamenti su p.f. 9	B.p./p.ed. 2 – G.p./p.f. 9 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 38 vom 27.05.2010	Fraktionsverwaltung Niederdorf, Von-Kurz-Platz 5, 39039 Niederdorf	Sanierung Schottergrube „Platari"	Risanamento della cava „Platari"	G.p./p.f. 1694/6 + 1694/8 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 39 vom 15.06.2010	Steiner Paul, 39030 Prags	Errichtung einer internen Tankstelle	Realizzazione di distributore interno	B.p./p.ed. 600 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa

Abschiedsbesuch bei Bürgermeister Passler

An einem seiner letzten Arbeitstage als Bürgermeister von Niederdorf wurde Johann Passler von einer Delegation der Südtiroler Sparkasse, bestehend aus Celso De Martin und Georg Amhof, besucht. Die beiden Bankangestellten bedankten sich beim Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit während seiner Amtszeit und überreichten dem scheidenden 1. Bürger als Abschiedsgeschenk einen Bildband über die europäischen Hauptstädte und einen Reiseführer, mit dem Hinweis, er möge die ihm jetzt zur Verfügung stehende Zeit nutzen, um zusammen mit seiner Familie zu verreisen. Der Bürgermeister bedankte sich für das schöne Geschenk und sprach der Südtiroler Sparkasse seinen Dank dafür aus, dass sie den Standort Niederdorf für ihre Niederlassung bestätigt und im Laufe der letzten Jahre ständig ausgebaut hat.

Celso De Martin, Johann Passler, Georg Amhof

Visita al sindaco uscente Passler

Durante una delle ultime giornate di lavoro il sindaco Passler ha ricevuto la visita da parte di una delegazione della Cassa di Risparmio, composta da Celso De Martin e Georg Amhof. I due collaboratori della banca hanno ringraziato il Sindaco per i buoni rapporti durante gli ultimi anni e gli hanno augurato ogni bene per la sua pensione. Per tale motivo il direttore Celso De Martin gli ha consegnato come regalo un libro di fotografie sulle bellezze delle maggiori città europee e una guida turistica con l'augurio che possa utilizzarli nel tempo libero ora a sua disposizione per effettuare dei viaggi assieme alla sua famiglia. Il Sindaco, visibilmente commosso, ha ringraziato per il regaolo ricevuto e soprattutto per il fatto che la Cassa di Risparmio durante gli ultimi anni ha confermato l'importanza della sede di Villabassa, investendo in essa per lo sviluppo del paese.

Nightliner (www.nightliner.bz.it)

Seit dem 26. Juni fährt der „Nightliner“, der Busdienst für Jugendliche in den späten Abend- und Nachtstunden, auch im Pustertal. Es wird damit den jungen Menschen eine Möglichkeit geboten, Samstagnacht mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostengünstig und sicher unterwegs zu sein.

A partire dal 26 giugno circola anche in Pusteria il servizio bus notturno “Nightliner”. In tal modo i giovani avranno la possiblitá di spostarsi, il sabato sera, in tutta sicurezza e a tariffe agevolate con i mezzi di trasporto pubblico.

BRUNECK-OBERPUSTERTAL / BRUNICO-ALTA PUSTERIA

Bruneck Busbf.	0.00	2.15	Brunico Autost.
Bruneck Graben	0.02	2.17	Brunico Bastioni
Percha	0.07	2.22	Perca
Abzweigung Olang	0.14	2.29	Bivio Valdaora
Welsberg Haltestelle	0.21	2.36	Monguelfo Fermata
Prags Schmieden	0.29	2.44	Braies Ferrara
Niederdorf	0.36	2.51	Villabassa
Toblach Busbf.	0.42	2.57	Dobbiaco Atost.
Innichen Außerkirchl	0.49	3.04	S. Candido S. Sepolcro
Sexten	0.58	3.13	Sesto
Moos	1.01	3.16	Moso

Moos	22.10	1.10	Moso
Sexten	22.13	1.13	Sesto
Innichen Außerkirchl	22.22	1.22	S. Candido S. Sepolcro
Toblach Busbf.	22.29	1.29	Dobbiaco Atost.
Niederdorf	22.35	1.35	Villabassa
Prags Schmieden	22.42	1.42	Braies Ferrara
Welsberg Haltestelle	22.50	1.50	Monguelfo Fermata
Abzweigung Olang	22.57	1.57	Bivio Valdaora
Percha	23.03	2.03	Perca
Bruneck Graben	23.08	2.08	Brunico Bastioni
Bruneck Busbf.	23.10	2.10	Brunico Autost.

Gemeindeverwaltung Niederdorf

Informationen der Gemeinde im Internet

Die neue Internetseite der Gemeinde Niederdorf

www.niederdorf.eu

bietet allen Bürgern und Interessierten viele nützliche Information und Unterlagen. Was man bisher nur von der Gemeindeanschlagtafel erfahren konnte, ist jetzt jederzeit und zu Hause vom Bildschirm abrufbar.

Es wird das Bestreben der jetzigen Gemeindeverwaltung sein, die Internetseite laufend zu aktualisieren, damit dieser bürgernahe Dienst von allen genutzt werden kann.

Für Verbesserungsvorschläge oder Anregungen sind wir immer offen und würden uns darüber sehr freuen.

Nachdem nicht alle Niederdorfer Haushalte über einen Internetanschluss verfügen, bieten wir allen Bürgern die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten im Meldeamt bei Frau Maria Jud die Internetseite zu besuchen bzw. Informationen kostenlos abzufragen.

Der Vize-Bürgermeister
Referent für Öffentliche Arbeiten und Kultur
Robert Burger

Informationen auf der Internetseite

- Öffnungszeiten der Gemeindeämter
- Mitarbeiter und deren Zuständigkeiten
- Informationen über die Zusammensetzung des Gemeinderates, des Gemeindeausschusses
- Aufgabenbereiche und Sprechstunden des Bürgermeisters und der Referenten
- Termine des Gemeinderates, des Ausschusses, der Baukommission
- Zusammensetzung der verschiedenen Kommissionen
- Beschlüsse und Verordnungen
- Bürgerservice
- Dorfrundgang
- Alles bisherigen Ausgaben vom Dorfablattl
- Aktivitäten und Ausstellungen im Fremdenverkehrsmuseum „Haus Wassermann"
- Informationen über die abgehaltene Zukunftzskonferenz „unser niederdorf von morgen"
- Links zu wichtigen Institutionen und Partnern

Veranstaltungen August - November 2010

August 2010

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Di	03.08.	20.45 Uhr	Abendkonzert auf der Seebühne mit Wasserspielen der FF Oberolang	Kurpark	MK
Mi	04.08.		Wanderung „50 Plus“	Gadertal	AVS-Sektion
Fr	06.08.	18.00 Uhr	Afnocht-Festl		
So	08.08.	11.00 Uhr	„Musik & Kulinarum“ - Matineekonzert der MK Pfeffersberg mit Festbetrieb	Musikpavillon	MK
So	08.08.		Spronser Seenwanderung	Texelgruppe	AVS-Sektion
Fr/So	13./15.08.		Jugend-Hüttenlager		AVS-Ortsstelle
So	15.08.	10.00 Uhr	Maria Himmelfahrt: Blumen-/Kräuterweihe	Pfarrkirche	PGR
So	15.08.	21.00 Uhr	Traditionelle Konfettischlacht mit Konzert	Musikpavillon	MK
Di	24.08.	20.30 Uhr	Abendkonzert mit Aufmarsch	Musikpavillon	MK
Sa	28.08.	10.30 Uhr	Fest 100 Jahre Raika	Von-Kurz-Platz	Raika
So	29.08.		Gipfeltour Tofana di Rozzes	Cortina	AVS-Ortsstelle
So	29.08.		Bergmesse Hörneggele	Gsies	AVS-Sektion
			Jeweils mittwochs 17.00 Uhr: Mountainbike-Training für Volks- u. Mittelschüler		ASVN

September 2010

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Mi	01.09.		Wanderung “50 Plus”	Rittner Horn	AVS-Sektion
Fr/Sa	10./11.09.		Etappenziel Trans-Alpin-Run St.Vigil – Niederdorf (Fr) Etappenstart:Niederdorf–Sexten(Sa)	Von-Kurz-Platz	ASVN
So	12.09.–03.10.		Jubiläums-Rätselecke für die ganze Familie	Bibliothek	ÖBN
Mo	13.09.	8.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier zum Schulbeginn	Pfarrkirche	PGR
So	26.09.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier für Alleinstehende – Witwen/Witwer und deren Familen	Pfarrkirche	PGR
So	26.09.		Gipfeltour Großer Kinigat	Osttirol	AVS-Sektion
So	29.09.	20.00 Uhr	Pfarrversammlung	Kultursaal	PGR

Oktober 2010

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Sa	02.10.	12.30 Uhr	Pfarrwallfahrt sowie Wallfahrt unserer Seelsorgeeinheit	Maria Luggau	PGR
Sa	09.10.	20.30 Uhr	Gemeinschaftskonzert mit “Coro Santa Cecila di Zoppola” (PN)	Turnhalle	MK
So	10.10.	10.00 Uhr	Erntedankfest mit Prozession	Pfarrkirche	PGR
So	10.10.		Schmugglerwanderung: Kalkstein-Pfannhorn-Bonner Hütte		AVS-Sektion
Sa	16.10.		Kirtamichl-Aufstellen	Fraktionshalle	SBJ
So	17.10.	10.00 Uhr	Kirchweihfest	Pfarrkirche	PGR
Sa	23.10.		Jubiläumssitzung 70 Jahre Öffentl. Bibliothek Niederdorf, Rahmenprogramm u. Preiverteilung Rätselecke	Bibliothek	ÖBN
Sa/So	23./24.10.		Jugend-Hüttenwochende mit Törggelen	Landro	AVS-Sektion

November 2010

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Mo	01.11.	10.00 Uhr	Allerheiligen: Wort-Gottes-Feier in Gedenken an die Verstorbenen und Friedhofsbesuch	Pfarrkirche/ Friedhof	PGR
Di	02.11.	19.30 Uhr	Allerseelen: Eucharistiefeier für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde und Friedhofsbesuch	Pfarrkirche/ Friedhof	PGR
So	07.11.		Wahl des Pfarrgemeinderates		
So	07.11.		Törggelewanderung		AVS-Sektion
Di	23.11.	20.00 Uhr	Vortrag „Spielen: ein intensives Erlebnis“	Kulturhaus	BA

Bauernjugend Niederdorf

Pflege von Nutzpflanzen

Referent und Teilnehmer beim Kurs zur Pflege von Nutzpflanzen

Die Bauernjugend Niederdorf veranstaltete am Samstag, dem 07. April 2010 einen Kurs zur Pflege von Sträuchern, Kernobstbäumen und anderen Nutzpflanzen. Der Kursleiter, Herr Auer Josef, ist Lehrer an der Schule für Haus- und Landwirtschaft in Dietenheim und führte die 20 Teilnehmer kundig und mit vielen bildhaften Beispielen durch den Nachmittag. Frau Rienzner Marianna mit Familie stellte uns dankenswerter Weise ihre Pflanzen zum Schneiden zur Verfügung und sorgte zudem für die leibliche Verpflegung. In diesen 4 Stunden konnten die Teilnehmer nicht nur lernen wie man Pflanzen richtig schneidet, sondern es wurden auch viele Fragen rund um den Garten, wie Düngung, Parasiten, usw. Geklärt.

Die Bauernjugend Niederdorf bedankt sich nicht nur beim Referenten und bei Familie Rienzner, sondern auch bei den TeilnehmerInnen des Kurses, die durch reges Interesse und intensive Mitarbeit den Kurs mitgestalteten.

Bauernjugend Niederdorf

Fraktion Niederdorf

Geordnete Holzlagerung

„Troten Platz" in Niederdorf

Die Fraktionsverwaltung von Niederdorf plant im „Troten Platz" sowie im „Mitterling" einige Holzhütten zu bauen. Diese können von Interessierten angemietet werden. Damit möchte die Fraktion jenen Niederdorfern, die bei der Wohnung oder beim Haus nicht den nötigen Platz haben, eine Möglichkeit zur Brennholzlagerung bieten. Der Präsident Herbert Fauster nimmt die Ansuchen entgegen, wobei auch die gewünschte Größe angegeben werden kann. Dies, um der Fraktion die Möglichkeit zu geben, die Hütten eventuell in verschiedenen Größen zu planen. Selbstverständlich kann nicht jedem Wunsch entsprochen werden. Es wird ein jährlicher Mietzins verlangt.

Es hat sich teilweise eingebürgert, dass Brennholz und auch Anderes, das man beim eigenen Haus nicht haben will, einfach auf öffentlichem Grund abgelagert wird. Auch rund um die Bauernhallen ist ein ungeordnetes Zwischenlager entstanden. Gegen sauber aufgestapeltes Brennholz oder Schabe ist nichts einzuwenden, sofern die Verwaltung in Kenntnis des Besitzers ist. Wir ersuchen, die Gründe der Fraktion zu respektieren und sauber zu halten.

Das Brennholz, welches am Eingang des Biotops gelagert ist, muss unverzüglich entfernt werden, da dort das Amt für Umwelt Bauarbeiten durchführen wird.

Fraktionsverwaltung Niederdorf

Diana Stabinger
(Jahrgang 1981),
hat ihr Studium der
Medizin und Chirurgie an der
Universität „La Sapienza" in Rom
am 30. März 2010
mit Erfolg abgeschlossen.

Stifter Robert
(Jahrgang 1985),
hat das Studium der Internationalen
Betriebswirtschaft an der
Wirtschaftsuniversität Wien
am 11. November 2009
mit Erfolg abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch
und viel Erfolg im Berufsleben!

Ständchen zum Hochzeitsjubiläum

Ploner Rudi und Bachmann Herta
feierten am 04. Juli 2010 ihre
Goldene Hochzeit!

Bachlechner Walter und
Hellweger Traudl feierten am 29.
Juni 2010 ihre Silberhochzeit!

Die Musikkapelle Niederdorf gratulierte ihrem
Ehrenmitglied Ploner Rudi und dem aktiven Musikanten
Bachlechner Walter am 16. Juli 2010 mit einem Ständchen.

Öffnungszeiten - Sprechstunden - Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:	Mo 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di - Do 8.30 - 12.30 Uhr; Fr 8.30 - 12.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Kurt Ploner:	Mo 14.00 - 16.00 Uhr und Mi 8.30 - 13.00 Uhr; Fr 8.30 - 13.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt:	Mo, Fr 8.00 - 11.00 Uhr; Mi 16.00 - 18.00 Uhr;
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	Mo 8.00 - 12.00 Uhr, 18.00 - 19.00 Uhr; Di 10.30 - 12.30 Uhr; Mi 8.00 - 12.00 Uhr, 16.00 - 17.00 Uhr; Do 8.00 - 12.00 Uhr; Fr 10.30 - 12.30 Uhr;
Ordinationsstunden Zahnarzt Dr. Cascavilla:	Mo - Fr 10.00 - 12.15 Uhr, 15.00 - 19.00 Uhr
Ordination im Fauster-Anger	Samstag/Sonntag nur für Notfälle
Öffnungszeiten Apotheke:	Mo - Fr von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 18.30 Uhr Sa von 09.00 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle Stiftshaus:	Mo-Fr 9.15 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/745290)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr;
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	Di/Mi 18.00 - 19.15 Uhr; Do/Fr 19.00 - 20.15 Uhr; So 10.15 - 11.30 Uhr
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
Raiffeisenkasse: Sprechstunde Patronat SBR	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr
Rechtsberatung	jeden 2. Donnerstag im Monat von 14.30 - 18.00 Uhr
Singproben Kirchenchor:	jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage:	jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden:	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrmuseums	vom 28.05.2010 - 03.10.2010
Hochpustertal "Haus Wassermann":	täglich von 16.00 - 19.00 Uhr (Montag geschlossen)
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside":	Do von 20.00 - 22.30 Uhr

Vereine und ihre Obleute

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid
BVZV	Braunviehzuchtverband	Fauster Herbert
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max
GS	Grundschule	Jaeger Luisa-Fauster Luise
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Kurt Ploner
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald
HW	Handwerker	Gruber Alex
IVN	Imkerverein Niederdorf	Titz Helmuth
JR	Jagdrevier Niederdorf	Brunner Hubert
JCH	Jugendchor	Wolf Silvio
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Trenker Lisa
JS	Jungschar Niederdorf	Kopfsguter Sophie
KCH	Kirchenchor	Oberlechner Hermine
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan
KG	Kindergarten	Egarter Monika
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Fauster Anton

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
KVW	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Phillip
LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Burger Hubert
MK	Musikkapelle	Fauster Wilfried
ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer Ebner Albert
PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus
SFVN	Sportfischerverein Niederdorf	K. Pallhuber Manfred
SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Hofer Reinhard
SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
SK	Schachclub	Obersteiner Stefan
SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpfer-Verband	Ploner Rudi
SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger"	Stoll Richard
SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Irenberger Rudy
SR	Seniorenrunde	Rader Mayr Marianna
SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
TV	Tourismusverein	Trenker Hubert

Ausstellung Sommer 2010

Die wunderbare Welt der Puppen

Mostra estate 2010

Il mondo favoloso delle bambole

Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal
Museo turistico Alta Pusteria

Haus Wassermann
Niederdorf / Villabassa

Die handgemachten Puppen stammen von Marianne und Toni Fauster

Die Ausstellung bleibt bis Oktober 2010
täglich von 16.00 - 19.00 Uhr geöffnet
(Montag Ruhetag)

Stehend v.l.n.r.: G. Busin (Trainer), S. Plitzner,W. Klettenhammer, K. Trenker, C.Wisthaler, R. Stifter, R. Trenker, M. Bachmann, M. Irenberger, C. Huber, S. Bachmann (Präsident),W.Plack (Betreuer)
Hockend v.l.n.r.:A.Ploner,C.Oberhofer (Kapitän),H.Nocker,S.Grünfelder,E.Seyr,S.Raci,S.Tschurtschenthaler,T.Oberhammer,W.Sinner

Wir gratulieren zum Meistertitel der III. Amateurliga - Kreis D

Eindrücke der Meisterschaftsfeier